

## Bestimmungstabelle der Lamiiden-Triben nebst Revision der Pteropliini der asiatischen Region (Col. Cerambycidae)

Von S. Breuning, Paris

I. Teil

### Pteropliini Thoms.

*Pteropliini* Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., pp. 43, 73.

*Niphonini* Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 7, 56.

*Niphonini* + *Atossini* + *Pteropliini* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 414, 496, 519, 595.

*Metagnomini* Aurivillius, 1924, Ark. f. Zool., XVII, A/12, p. 13.

*Niphonini* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 49; 1951, Longic., II, pp. 326, 452.

Das erste Fühlerglied ohne Narbe (sehr selten mit einer offenen, nicht vortretenden Narbe), niemals sehr lang und schmal (wenn dann mit seitlicher Längskante). Mittelhüfthöhlen offen. Metasternum meist von normaler Länge, selten kurz. Mittelschienen ohne Dorsalfurche und ohne mittleren Dorsalhöcker. Klauen divergent (Tafel, Fig. 11).

Typ: *Pteroplius* Serv.

Die Pteropliini gehören zu den Tribussen mit divergenten Klauen (Fig. 10), welche untereinander durch folgende Merkmale getrennt werden können:

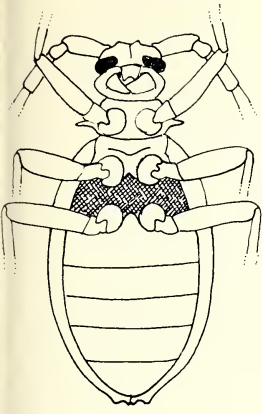
- |  |                                 |
|--|---------------------------------|
| 1. Metasternum merklich verkürzt (Fig. 1) .....  | 2.                              |
| – Metasternum nicht merklich verkürzt (Fig. 2) .....   | 7.                              |
| 2. Mittelschienen mit Dorsalfurche .....   | 3.                              |
| – Mittelschienen ohne Dorsalfurche (Fig. 3) .....  | 4.                              |
| 3. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche (Fig. 4), das dritte Fühlerglied höchstens ein wenig länger als das vierte, die Mittelhüfthöhlen stets offen ..... | <b>Dorcadionini</b> Thoms.      |
| – Mittelschienen preapikal stark ausgeschnitten (Fig. 5) oder das dritte Fühlerglied viel länger als das vierte oder die Mittelhüfthöhlen geschlossen .....    | <b>Apomecynini</b> Lac. part.   |
| 4. Mittelhüfthöhlen geschlossen (Fig. 7) .....   | <b>Gyaritini</b> Breun. part.   |
| – Mittelhüfthöhlen offen (Fig. 6) .....  | 5.                              |
| 5. Halsschild mit hohen Scheibenhöckern oder großer Mittelbeule .....  | <b>Phantasini</b> Hunt & Breun. |
| – Halsschild ohne derartige Höcker oder Beule .....  | 6.                              |

6. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, gar nicht vortretend, die Augen ausgeschnitten ..... **Composomatini** Thoms.  
 – Fühlerhöcker nicht so weit auseinanderstehend, leicht vortretend oder die Augen unterteilt ..... **Pteropliini** Thoms. part.
7. Erstes Fühlerglied mit stark ausgebildeter Narbe (Fig. 8) ..... 8.  
 – Erstes Fühlerglied ohne derartige Narbe (Fig. 9) ..... 13.
8. Mittelhüfthöhlen geschlossen ..... **Apomecynini** Lac. part.  
 – Mittelhüfthöhlen offen ..... 9.
9. Die Narbe des ersten Fühlergliedes seitlich vortretend, so daß dieses Glied apikal schief abgestutzt erscheint ... **Mesosini** Thoms.  
 – Die Narbe seitlich nicht vortretend ..... 10.
10. Mittelschienen ohne Dorsalfurche ..... **Pteropliini** Thoms. part.  
 – Mittelschienen mit Dorsalfurche ..... 11.
11. Erstes Fühlerglied sehr lang und schmal; Körper schmal und sehr langgestreckt ..... **Agapanthini** Muls. part.  
 – Erstes Fühlerglied niemals sehr lang und schmal ..... 12.
12. Schultern seitlich vortretend; erstes Fühlerglied gekeult; amerikanische Gattungen ..... **Onciderini** Thoms. part.  
 – Schultern nicht so vortretend, das erste Fühlerglied nicht gekeult, afrikanische Gattungen ..... **Sternotomini** Thoms.
13. Mittelschienen ohne Dorsalfurche ..... 14.  
 – Mittelschienen mit Dorsalfurche ..... 18.
14. Mittelhüfthöhlen geschlossen ..... **Gyaritini** Breun. part.  
 – Mittelhüfthöhlen offen ..... 15.
15. Mittelschienen mit dorsal vortretenden Mittelhöcker; Clypeus meist zweilappig ..... **Stenobiini** Breun.  
 – Mittelschienen ohne Dorsalhöcker, Clypeus niemals zweilappig .... 16.

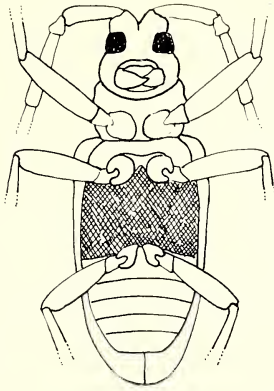
## Tafel

## Erklärung der Figuren:

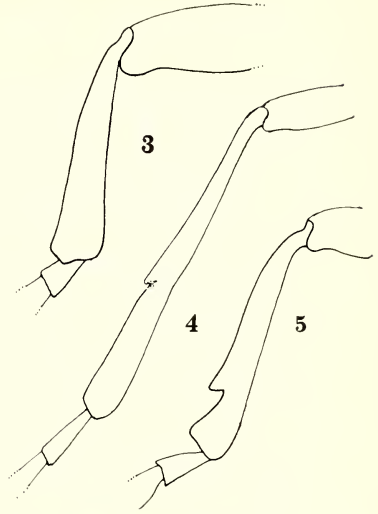
1. Metasternum verkürzt
2. Metasternum von normaler Länge
3. Mittelschiene ohne Dorsalfurche
4. Mittelschiene mit leichter mittlerer Dorsalfurche
5. Mittelschiene preapikal stark ausgeschnitten
6. Mittelhüfthöhlen offen
7. Mittelhüfthöhlen geschlossen
8. Erstes Fühlerglied mit Narbe
9. Erstes Fühlerglied ohne Narbe
10. Klauen divergent, von oben und von unten
11. Klauen gesperrt, von oben und von unten



1



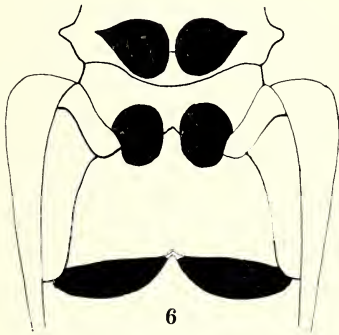
2



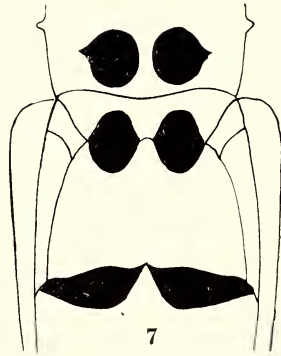
3

4

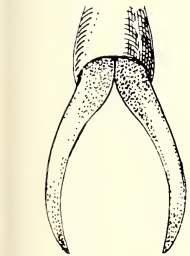
5



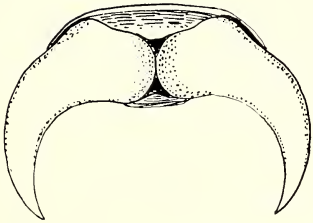
6



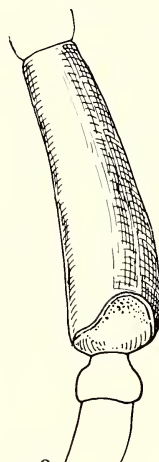
7



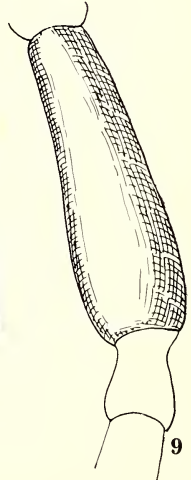
10



11



8



9

16. Erstes Fühlerglied nicht sehr lang oder mit seitlichem Längskiel  
**Pteropliini** Thoms. part.
- Erstes Fühlerglied sehr lang, ohne seitlichen Längskiel ..... 17.
17. Jede Decke mit hohem Scheibendorn; amerikanische Gattung .....  
**Megabasini** Lac.
- Decken ohne derartigen Dorn; afrikanische Gattungen .....  
**Theocridini** Lac.
18. Jedes Fühlerglied vom fünften ab in einen seitlichen Lappen ausgezogen ..... **Cloniocerini** Lac.
- Fühlerglieder nicht in einen seitlichen Lappen ausgezogen ..... 19.
19. Gestalt sehr langgestreckt; das erste Fühlerglied speziell lang und dünn ..... 20.
- Das erste Fühlerglied niemals speziell lang und dünn ..... 21.
20. Decken an den Schultern viel breiter als der Halsschild .....  
**Oncephalini** Lac.
- Decken an den Schultern höchstens wenig breiter als der Halsschild ..... **Agapanthiini** Muls. part.
21. Die oberen Augenloben völlig rückgebildet ... **Proctocerini** Auriv.
- Die oberen Augenloben nicht rückgebildet ..... 22.
22. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Vorderhüften, letztere stark vortretend ..... **Xylorhizini** Lac.
- Prosternalfortsatz nicht so schmal, nicht so viel niedriger als die Vorderhüften, letztere weniger vortretend ..... 23.
23. Erstes Fühlerglied kurz, keulenförmig, im mittleren Teil stark verdickt; Halsschild mit mittlerem Seitendorn ... **Homonoceini** Thoms.
- Erstes Fühlerglied nicht so gestaltet, oder der Halsschild ohne mittleren Seitendorn ..... 24.
24. Mittelhüfthöhlen geschlossen, oder offen, dann aber die Mittelschienen preapikal stark ausgeschnitten, oder die Stirn trapezförmig, oder die Decken mit abstehenden Haaren besetzt oder das dritte Fühlerglied viel kürzer als das vierte .....  
**Apomecynini** Lac. part.
- Mittelhüfthöhlen stets offen; Mittelschienen mit leichter mittlerer Dorsalfurche ..... 25.
25. Stirn nicht trapezförmig; Decken ohne abstehende Haare, das dritte Fühlerglied höchstens etwas kürzer als das vierte; afrikanische Gattungen ..... **Tragocephalini** Thoms.
- Stirn häufig trapezförmig; das dritte Fühlerglied meist länger als das vierte; amerikanische Gattungen ..... **Onciderini** Thoms.

**Gattungen in der asiatischen Region.**

- |  |  |
|--|--|
| 1. Metasternum kurz .....  | 2.   |
| – Metasternum von normaler Länge .....                                     | 9.   |
| 2. Jede Decke mit einem ziemlich hohen postbasalen Scheibenhöcker          | 3.   |
| – Decken ohne einen solchen .....  | 4.   |
| 3. Halsschildscheibe mit hohen Beulen besetzt <i>Brachyelasma</i> Breun.   |  |
| – Halsschildscheibe ohne solche .....                                      | <i>Pseudale</i> Schwarz.                       |
| 4. Augen tief ausgeschnitten .....   | <i>Pseudoparmena</i> Breun.                    |
| – Augen unterteilt .....   | 5.   |
| 5. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt           | 6.   |
| – Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt .....                   | 7.   |
| 6. Kopf nicht rückziehbar .....  | <i>Aprophata</i> Newm.                         |
| – Kopf rückziehbar .....   | <i>Dasyerrus</i> Pasc.                         |
| 7. Jede Decke mit einem großen Haarfascikel bewehrt .....                  |  |
|  | <i>Pterolamia</i> Breun.                       |
| – Decken ohne ein solches .....  | 8.   |
| 8. Fühler ziemlich dick, unterseits dicht gefranst <i>Marmylaris</i> Pasc. |  |
| – Fühler wenig dick, unterseits kaum gefranst ...                          | <i>Niphosoma</i> Breun.                        |
| 9. Drittes Fühlerglied höchstens so lang als das vierte .....              | 10.  |
| – Drittes Fühlerglied länger als das vierte .....                          | 58.  |
| 10. Erstes Fühlerglied mit offener Narbe .....                             | <i>Spinopraonetha</i> Breun.                   |
| – Erstes Fühlerglied ohne Narbe .....                                      | 11.  |
| 11. Drittes Fühlerglied nicht oder kaum länger als das erste .....         | 12.  |
| – Drittes Fühlerglied merklich länger als das erste .....                  | 33.  |
| 12. Augen ausgeschnitten .....   | 13.  |
| – Augen unterteilt .....   | 22.  |
| 13. Drittes Fühlerglied so lang als das vierte .....                       | 14.  |
| – Drittes Fühlerglied kürzer als das vierte .....                          | 17.  |
| 14. Körper ohne abstehende Haare .....                                     | 15.  |
| – Der ganze Körper mit abstehenden Haaren besetzt .....                    | 16.  |
| 15. Halsschild mit kleinem, stark der Basis genähertem Seitendorn          |  |
|  | <i>Phesates</i> Pasc.                          |
| – Halsschild ohne Seitendorn .....   | <i>Desisa</i> Pasc.                            |
| 16. Jede Decke mit einer postbasalen Scheibenbeule .....                   |  |
|  | <i>Pseudomiccolamia</i> Pic                    |
| – Decken ohne eine solche .....  | <i>Mispila</i> Sg. <i>Trichomispila</i> Breun. |
| 17. Decken ohne abstehende Haare aber mit Haarfascikeln .....              |  |
|  | <i>Eosthenias</i> Breun.                       |
| – Decken ohne Haarfascikel .....   | 18.  |
| 18. Mesosternalfortsatz vorn nicht abgestutzt .....                        | <i>Mispila</i> Pasc.                           |
| – Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt            | 19.  |

19. Decken mit abstehenden Haaren besetzt ..... *Mispilodes* Breun.  
 – Decken ohne abstehende Haare ..... 20.
20. Fühler unterseits kurz gefranst ..... *Eczemetellus* Hell.  
 – Fühler unterseits lang gefranst ..... 21.
21. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt  
*Mispilopsis* Breun.  
 – Prosternalfortsatz regelmäßig verrundet ..... *Paramispila* Breun.
22. Durchweg mit langen abstehenden Haaren besetzt ..... 23.  
 – Ohne abstehende Haare, außer zuweilen einigen wenigen sehr  
 kurzen ..... 24.
23. Drittes Fühlerglied so lang als das erste .....  
*Egesina* Pasc. Sg. *Callienispia* Fis.  
 – Drittes Fühlerglied kürzer als das erste .....  
*Egesina* Pasc. Sg. *Callegesina* Breun.
24. Drittes Fühlerglied so lang als das vierte ..... 25.  
 – Drittes Fühlerglied kürzer als das vierte ..... 27.
25. Halsschild mit je einem kleinen, unteren Seitenhöcker nahe dem  
 Vorderrand ..... *Pterolophia* Newm. Sg. *Gibbopraonetha* Breun.  
 – Halsschild ohne einen solchen Höcker ..... 26.
26. Kopf rückziehbar ..... *Pterolophia* Newm. Sg. *Hylobrotus* Lac.  
 – Kopf nicht rückziehbar ..... *Pterolophia* Sg. *Sociopraonetha* Breun.
27. Halsschild mit fünf stumpfen Scheibenbeulen *Paranaches* Breun.  
 – Halsschild ohne solche Beulen ..... 28.
28. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt ..... 29.  
 – Prosternalfortsatz regelmäßig verrundet ..... 30.
29. Erstes Fühlerglied so lang als das dritte ..... *Alidus* Gah.  
 – Erstes Fühlerglied länger als das dritte ..... *Pseudalidus* Breun.
30. Kopf nicht rückziehbar .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Undulatopraonetha* Breun.  
 – Kopf rückziehbar ..... 31.
31. Decken sehr lang, mit zahlreichen Höckern, die auf jeder in drei  
 Längsreihen angeordnet sind ..... *Soridopsis* Breun.  
 – Decken mäßig lang, höchstens mit zwei Haarfaszikeln besetzt ..... 32.
32. Drittes Fühlerglied so lang als das erste .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Armatopraonetha* Breun.  
 – Drittes Fühlerglied länger als das erste .....  
*Pterolophia* Sg. *Ovalopraonetha* Breun.
33. Mesosternalfortsatz vorn abgerundet oder allmählich geneigt ..... 34.  
 – Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgestutzt ..... 52.

34. Decken mehr weniger dicht mit abstehenden Haaren besetzt ..... 35.  
 – Decken ohne oder fast ohne abstehende Haare ..... 38.
35. Erstes Fühlerglied im Mittelteil stark verdickt, stark gekeult .....  
*Daxata* Pasc.  
 – Erstes Fühlerglied niemals im Mittelteil stark verdickt ..... 36.
36. Augen ausgeschnitten .....  
*Similosodus* McK. Sg. *Transversesodus* Breun.  
 – Augen unterteilt ..... 37.
37. Jedes der Fühlerglieder vier bis neun mit Apikaldorn .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Sordidopraonetha* Breun.  
 – Diese Glieder ohne Apikaldorn .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Villosopraonetha* Breun.
38. Kopf nicht rückziehbar ..... 39.  
 – Kopf rückziehbar ..... 40.
39. Drittes Fühlerglied so lang als das vierte ..... *Etaxalus* Pasc.  
 – Drittes Fühlerglied viel kürzer als das vierte .....  
*Pseudetaxalus* Breun.
40. Erstes Fühlerglied kurz, gekeult ..... 41.  
 – Erstes Fühlerglied nicht gekeult ..... 42.
41. Halsschild mit großen Scheibenbeulen ..... *Parexarhenus* Breun.  
 – Halsschild ohne solche Beulen ... *Daxata* Pasc. Sg. *Taxada* Breun.
42. Drittes Fühlerglied kürzer als das vierte ..... 43.  
 – Drittes Fühlerglied so lang als das vierte ..... 49.
43. Halsschild mit Scheibenbeulen ..... 44.  
 – Halsschild ohne Scheibenbeulen ..... 46.
44. Decken apikalwärts nicht verschmälert .....  
*Sthenias* Cast. S. *Albosthenias* Breun.  
 -- Decken apikalwärts deutlich verschmälert ..... 45.
45. Augen ausgeschnitten ..... *Desisella* Breun.  
 – Augen unterteilt *Pterolophia* Newm. Sg. *Pilosipraonetha* Breun.
46. Halsschild ohne unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand ..... 47.  
 – Halsschild mit einem solchen Höcker ..... *Exarrhenodes* Breun.
47. Augen ausgeschnitten ..... *Mimodesisa* Breun. & de Jong  
 – Augen unterteilt ..... 48.
48. Jedes der Fühlerglieder vier bis neun mit Apikaldorn .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Sordidopraonetha* Breun.  
 – Diese Glieder ohne Apikaldorn .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Pilosipraonetha* Breun.
49. Augen ausgeschnitten ..... *Paradesisa* Breun.  
 – Augen unterteilt ..... 50.





67. Kopf nicht rückziehbar ..... 68.  
 – Kopf rückziehbar ..... 70.
68. Beine kurz ..... *Mimabryna* Breun.  
 – Beine mäßig lang ..... 69.
69. Decken parallel ..... *Pseudaprophata* Breun.  
 – Decken nach rückwärts von den Schultern ab verschmälert .....  
*Abryna* Newm.
70. Halsschild mit je zwei langen Seitenhöckern *Mimoniphona* Breun.  
 – Halsschild ohne diese Höcker ..... 71.
71. Halsschild mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem  
 Vorderrand ..... 72.  
 – Halsschild ohne einen solchen Höcker ..... 76.
72. Decken ohne abstehende Haare ..... 74.  
 – Decken mit abstehenden Haaren ..... 73.
73. Jede Decke mit sehr hohem postbasalem Scheibenhöcker .....  
*Moron* Pasc.  
 – Decken ohne einen solchen Höcker .....  
*Prosoplus* Blanch. Sg. *Setoprosoplus* Breun.
74. Das erste Fühlerglied lang und dünn ..... *Demodioides* Breun.  
 – Das erste Glied nicht dünn und höchstens mäßig lang ..... 75.
75. Jede Decke mit postbasaler Scheibenbeule ..... *Niphona* Muls.  
 – Decken ohne solche Beule ..... *Zaeroides* Breun.
76. Decken apikal abgestutzt oder ausgeschnitten (die Randecke in  
 einen spitzigen Lappen ausgezogen) ..... 77.  
 – Decken apikal nicht stark abgestutzt (die Randecke nicht spitzig) 78.
77. Beine mäßig lang ..... *Mimatossa* Breun.  
 – Beine kurz ..... *Heterotaxalus* Hell.
78. Decken apikal leicht abgestutzt ..... *Milothris* Cast.  
 – Decken apikal abgerundet ..... *Grammoechus* Thoms.
79. Mesosternalfortsatz vorn verrundet oder allmählich nach vorn  
 geneigt ..... 80.  
 – Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt 118.
80. Augen ausgeschnitten ..... 81.  
 – Augen unterteilt ..... 98.
81. Decken mit abstehenden Haaren besetzt ..... 82.  
 – Decken ohne abstehende Haare ..... 90.
82. Jede Decke mit einem hohen postbasalen Scheibenlängskamm ..... 83.  
 – Decken ohne einen solchen Kamm ..... 84.
83. Halsschild mit Seitendorn ..... *Spinodosus* Breun. & de Jong  
 – Halsschild ohne Seitendorn ..... *Gibbomesosella* Pic

84. Halsschild mit Seitendorn ..... *Falserterinaea* Matsush. 85.  
 – Halsschild ohne Seitendorn ..... 85.
85. Halsschild mit kleinem Seitenhöcker ..... *Xynenon* Pasc. 86.  
 – Halsschild seitlich gleichmäßig verrundet ..... 86.
86. Fühler unterseits kurz gefranst; das erste Fühlerglied sehr dünn 87.  
 – Fühler unterseits lang gefranst, das erste Glied nicht sehr dünn 88.
87. Schenkel gestielt ..... *Pseudodoliops* Schwarz.  
 – Schenkel nicht gestielt ..... *Pentheopraonetha* Breun.
88. Halsschild mit zwei Scheibenhöckern ..... *Sodopsis* Breun. 89.  
 – Halsschild ohne Scheibenhöcker ..... 89.
89. Das erste Fühlerglied mit Haarbürste in der Apikalhälfte .....  
*Scaposodus* Breun.  
 – Das erste Fühlerglied ohne Haarbürste ... *Similosodus* Mc Keown
90. Das dritte Fühlerglied mehr als zweimal so lang als das vierte,  
 im Apikaldrittel mit einem Haarfascikel bewehrt .....  
*Lychrosimorphus* Pic  
 – Das dritte Fühlerglied weniger als zweimal so lang als das vierte,  
 ohne Haarfascikel ..... 91.
91. Decken mit Haarfascikeln ..... *Paramesosella* Breun. 92.  
 – Decken ohne Haarfascikel ..... 92.
92. Erstes Fühlerglied mit feiner seitlicher Längskante .....  
*Leptomesosella* Breun.  
 – Erstes Fühlerglied ohne solche Längskante ..... 93.
93. Decken ohne Scheibenkämme ..... 94.  
 – Decken mit hohen Scheibenkämmen ..... 95.
94. Erstes Fühlerglied apikalwärts verdünnt ..... *Mesosella* Bat.  
 – Erstes Fühlerglied apikalwärts nicht verdünnt .....  
*Desisa* Pasc. Sg. *Cylindrostorax* Auriv.
95. Decken mit Längskämmen auch in der rückwärtigen Hälfte ..... 96.  
 – Decken ohne Längskämme in der rückwärtigen Hälfte ..... 97.
96. Halsschild mit zwei kleinen Scheibenhöckern .....  
*Micropraonetha* Breun.  
 – Halsschild ohne solche Höcker ..... *Macropraonetha* Breun.
97. Körperunterseite und Beine mit abstehenden Haaren .....  
*Cristodesisa* Breun.  
 – Körperunterseite und Beine ohne abstehende Haare .....  
*Daxata* Pasc. Sg. *Laodaxata* Breun.
98. Decken mit abstehenden Haaren besetzt ..... 99.  
 – Decken ohne abstehende Haare ..... 108.

99. Das erste Fühlerglied mit einem Haarfascikel bewehrt .....  
*Paradiexia* Hell.
- Das erste Fühlerglied ohne Haarfascikel ..... 100.
100. Fühler dick ..... 101.
- Fühler mehr weniger dünn ..... 102.
101. Stirn trapezförmig ..... *Diexia* Pasc.
- Stirn nicht trapezförmig ..... *Synixais* Auriv.
102. Fühler kurz gefranst ..... 103.
- Fühler, zumindest die ersten Glieder, lang gefranst ..... 104.
103. Halsschild mit Haarfascikeln ..... *Acanthetaxalus* Breun.
- Halsschild ohne Haarfascikeln .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Trichopraonetha* Breun.
104. Jede Decke mit kurzem basalem Scheibenlängskamm .....  
*Egesina* Pasc. Sg. *Cuphisia* Pasc.
- Decken ohne solchen Kamm ..... 105.
105. Drittes Fühlerglied höchstens so lang als das erste ..... 106.
- Drittes Fühlerglied länger als das erste .....  
*Egesina* Pasc. Sg. *Pseudenispla* Breun.
106. Erstes Fühlerglied gekeult ..... *Thita* Auriv.
- Erstes Fühlerglied nicht gekeult ..... 107.
107. Halsschild so lang als breit ..... *Trichopterolophia* Breun.
- Halsschild quer ..... *Egesina* Pasc.
108. Kopf nicht rückziehbar ..... 109.
- Kopf rückziehbar ..... 110.
109. Decken mit Höckern und Kämmen ..... *Cyphoscyla* Thoms.
- Decken ohne Höcker und ohne Kämmen ..... *Parastesilea* Breun.
110. Erstes Fühlerglied mit apikalem Innendorn .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Scapopraonetha* Breun.
- Erstes Fühlerglied ohne Dorn ..... 111.
111. Fühler unterseits sehr dicht gefranst ..... *Pseudolophia* Breun.
- Fühler nicht sehr dicht gefranst ..... 112.
112. Decken sehr lang, cylindrisch, apikalwärts kaum verschmälert .....  
*Sthenias* Cast.
- Decken apikalwärts merklich verschmälert ..... 113.
113. Halsschild mit je einem sehr deutlichen unteren Seitenhöcker  
nahe dem Vorderrand .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Canopraonetha* Breun.
- Halsschild ohne derartigen Höcker ..... 114.
114. Stirn trapezförmig ..... *Agniolophia* Breun.
- Stirn nicht trapezförmig ..... 115.

115. Decken durchwegs grob punktiert .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Lychrosis* Thoms.
- Decken apikalwärts stets fein punktiert ..... 116.
116. Erstes Fühlerglied ohne seitlicher Längskante .....  
*Pterolophia* Newm. s. s.
- Erstes Fühlerglied mit feiner seitlicher Längskante ..... 117.
117. Drittes Fühlerglied kürzer als das erste .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Paramimoron* Breun.
- Drittes Fühlerglied länger als das erste .....  
*Pterolophia* Newm. Sg. *Mimoron* Pic.
118. Augen ausgeschnitten ..... *Dystasia* Pasc.
- Augen unterteilt ..... 119.
119. Kopf nicht rückziehbar ..... *Paretaxalus* Breun.
- Kopf rückziehbar ..... 120.
120. Erstes Fühlerglied mit langem, schmalem, inneren Apikaldorn ...  
*Dystasiopsis* Breun. & de Jong
- Erstes Fühlerglied ohne solchen Dorn ..... 121.
121. Halsschildscheibe mit zwei spitzen Dornen ... *Tricholophia* Breun.
- Halsschildscheibe ohne Dornen ..... 122.
122. Die Fühlerglieder fünf bis elf zusammengenommen so lang oder  
länger als die vier ersten Glieder zusammengenommen .....  
*Tricheczemotes* Breun.
- Die Glieder fünf bis elf zusammengenommen viel kürzer als die  
vier ersten Glieder zusammengenommen ..... 123.
123. Drittes Fühlerglied zweimal so lang als das vierte und mit einer  
Haarbürste besetzt ..... *Cenodocus* Thoms.
- Drittes Fühlerglied weniger als zweimal so lang als das vierte,  
ohne Haarbürste ..... *Cyardium* Pasc.

### 1. *Soridopsis* Breun.

*Soridopsis* Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 161.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, merklich kürzer als der Körper, das dritte und das vierte Glied unterseits schütter und sehr kurz gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte etwas kürzer als das vierte, so lang als das erste. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben stark gewölbt, leicht quer. Stirn etwas breiter als hoch, leicht trapezförmig. Halsschild kurz, quer, basal dreigelappt, seitlich kaum verrundet, mit vier Querfurchen besetzt, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken sehr lang, dreimal so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im Api-

kaldritzel schmaler werdend, apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen ziemlich langen Dorn ausgezogen), mit Kämmen besetzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, gebogen. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand leicht geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, Schenkel gekeult, die Mittelschienen am apikalen Innenrand mit sehr kleinem Dorn bewaffnet.

Typ: *biapicata* Breun. Eine Art.

1. **biapicata** Breun.

*Soridopsis biapicata* Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 161.

Das erste Fühlerglied sehr dicht und fein punktiert. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen viereckig. Auf jeder Decke ein kurzer und hoher, postbasaler Scheibenlängskamm und zahlreiche Höcker und kurze Längskämme, die in drei Längsreihen angeordnet sind; zwei davon einander stark genähert unweit der Naht und eine nahe dem Seitenrand, welche etwas vor der Deckenmitte beginnen und vor dem Apikalende sich vereinigen, um gemeinsam in den Apikaldorn einzumünden.

Schwarz, rotbraun tomentiert. Halsschild mit je einer, der Mittellinie genäherten ziemlich breiten, schwärzlichen Längsbinde. Die Deckenpubescenz stellenweise schwärzlich untermischt. Das Apikalende der Fühlerglieder vom vierten ab schwärzlich tomentiert.

Länge: 11 mm  $\frac{1}{2}$ ; Breite: 3 mm  $\frac{1}{3}$ .

Von mir nach einem Stück von Assam: Mishmi Hills, Lohit Valley (British Museum) beschrieben.

2. **Niphona** Muls.

*Niphona* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 169.

*Aelara* + *Ocheutes* + *Camptocnema* Thomson, 1864, Syst. Cer., pp. 54, 55.

*Falsoniphona* Pic, 1925, Mel. exot. ent., LXIV, p. 27.

*Hammatoniphona* Pic, 1936, Echange, LII, no. 466, p. 31.

*Niphona Gressitt*, 1951, Longic., II, p. 452.

Langgestreckt, cylindrisch. Fühler mäßig dick, unterseits gefranzt; das erste Glied kurz, das dritte länger oder kürzer als das vierte, länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und wenig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt. Halsschild kurz, quer, seitlich leicht verrundet, oft mit je einem seitlichen unteren Höcker nahe dem Vorderrand und zuweilen auch mit je einem der Basis genäherten Seitenhöcker. Decken lang, gewölbt, von den Schultern ab leicht verschmälert. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz verrundet oder an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand schief bis senkrecht abgestutzt.

Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz, Schenkel gekault. Letztes Abdominalsegment bei den ♀♀ mit tiefem apikalem Ausschnitt.

Typ: *picticornis* Muls. 50 Arten im eurasiatischen Gebiet, die sich auf zwei Untergattungen aufteilen.

1. Die Vorderhüften der ♂♂ mit gebogenem, langem Dorn bewaffnet ..... Sg. *Hammatoniphona* Pic
- Die Vorderhüften der ♂♂ ohne Dorn ..... Sg. *Niphona* Muls. s. s.  
Sg. **Niphona** Muls. s. s. + Sg. Sg. **Hammatoniphona** Pic
1. Halsschild mit je zwei langen spitzigen Seitendornen **fuscatrix** F.
- Halsschild ohne derartige Seitendorne ..... 2.
2. Tomentierung der Oberseite größtenteils gelb oder strohgelb ..... 3.
- Tomentierung der Oberseite größtenteils weißlich und rostrot marmoriert ..... 16.
3. Drittes Fühlrglied viel kürzer als das vierte ..... *lutea* Pic
- Drittes Fühlrglied höchstens etwas kürzer als das vierte ..... 4.
4. Decken mit braunen Makeln ..... 5.
- Decken ohne derartige Makeln ..... 10.
5. Auf jeder Decke zwei langgestreckte braune Makeln, eine im Basalviertel, die andere im Apikaldrittel ..... *longesignata* Pic
- Auf jeder Decke eine große, langgestreckte mittlere, braune Makel ..... 6.
6. Die unteren Augenloben viel länger als die Wangen ..... 7.
- Die unteren Augenloben so lang oder kürzer als die Wangen ..... 8.
7. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen  
*plagiata* White
- Die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen .....  
*plagiatoides* Breun.
8. Die braune Deckenmakel überragt nicht die Deckenmitte nach rückwärts ..... *stoetzeri* Breun.
- Diese Makel überragt stark die Deckenmitte nach rückwärts ..... 9.
9. Decken apikal fast gerade abgestutzt ..... *ornata* Gah.
- Decken apikal stark schief abgestutzt ..... *ornatoides* Breun.
10. Die unteren Augenloben mindestens viermal so lang als die Wangen ..... 11.
- Die unteren Augenloben weniger als viermal so lang als die Wangen ..... 12.
11. Auf jeder Decke eine helle postmediane Makel, die an der Naht breiter ist als am Seitenrand ..... *princeps* Gah.
- Die postmediane helle Deckenmakel nahtwärts nicht verbreitert  
*batesi* Gah.

12. Die unteren Augenloben dreimal so lang als die Wangen .....  
*stramentosa* Breun.
- Die unteren Augenloben weniger als zweimal so lang als die Wangen ..... 13.
13. Die unteren Augenloben so lang oder höchstens etwas länger als die Wangen ..... *furcata* Bat.
- Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen .... 14.
14. Jede Decke mit einer posthumeralen weißen Seitenrandmakel .....  
*vicina* Gah.
- Decken ohne eine derartige Makel ..... 15.
15. Basaldrittel der Decken dicht punktiert ..... *hookeri* Gah.
- Basaldrittel der Decken schütter punktiert ..... *borneensis* Breun.
16. Auf jeder Decke eine runde oder viereckige, scharf ausgeprägte weiße Seitenrandmakel hinter der Schulter oder eine weiße mehr weniger lange Seitenrandlängsbinde ..... 17.
- Decken ohne derartige Makel oder Binde ..... 27.
17. Halsschildscheibe mit je einer großen stumpfen Beule .....  
*hepaticolor* Hell.
- Halsschild ohne derartige Beulen ..... 18.
18. Die unteren Augenloben kürzer als die Wangen ..... 19.
- Die unteren Augenloben so lang oder länger als die Wangen ..... 21.
19. Die weiße Seitenrandmakel der Decke überschreitet nach rückwärts die Deckenmitte ..... *lunulata* Pic
- Diese Makel überschreitet nicht die Deckenmitte ..... 20.
20. Stirn und Wangen weißlichgelb tomentiert ..... *dessumi* Breun.
- Stirn und Wangen rotbraun tomentiert .... *lateraliplagiata* Breun.
21. Die unteren Augenloben mindestens zweimal so lang als die Wangen ..... 22.
- Die unteren Augenloben weniger als zweimal so lang als die Wangen ..... 23.
22. Halsschildscheibe mit je drei kleinen Höckern .....  
*micropuncticollis* Breun. & Chujo
- Halsschildscheibe ohne derartige Höcker ..... *alboplagiata* Breun.
23. Die posthumerala weiße Deckenmakel ist rund oder viereckig ..... 24.
- Diese Makel ist durch eine weiße Längsbinde ersetzt ..... 25.
24. Halsschildscheibe mit drei tiefen Längsfurchen ..... *lateralis* White
- Halsschildscheibe ohne derartige Furchen ..... *plagifera* Auriv.
25. Diese weiße Seitenrandbinde beginnt an der Deckenbasis .....  
*albolateralis* Pic
- Diese Binde beginnt merklich hinter der Basis ..... 26.

26. Halsschildscheibe mit drei tiefen Längsfurchen ... *longicornis* Pic  
 – Halsschildscheibe bloß mit einer solchen Längsfurche .....  
*lateralba* Breun.
27. Die unteren Augenloben kürzer als die Wangen ..... 28.  
 – Die unteren Augenloben so lang oder länger als die Wangen ..... 31.
28. Im Basalteil jeder Decke mehrere Haarfascikel ..... 29.  
 – Decken ohne Haarfascikel ..... 30.
29. Decken apikal stark ausgeschnitten ..... *proxima* Breun.  
 – Decken apikal gerade abgestutzt ..... *sumatrana* Breun.
30. Decken apikal tief ausgeschnitten ..... *regis-fernandi* Paiva  
 – Decken apikal schwach ausgeschnitten ..... *albofasciata* Breun.
31. Die unteren Augenloben drei- bis fünfmal so lang als die Wangen 32.  
 – Die unteren Augenloben weniger als dreimal so lang als die  
 Wangen ..... 35.
32. Halsschildscheibe mit Längswülsten, die durch tiefe Längsfurchen  
 geteilt sind ..... *parallela* White  
 – Halsschildscheibe ohne Längswülste und ohne tiefe Längsfurchen 33.
33. Decken apikal leicht abgestutzt ..... *nigrohumeralis* Breun.  
 – Decken apikal ausgeschnitten ..... 34.
34. Die apikale Deckennahtcke und die Deckenrandecke in je einen  
 langen Dorn ausgezogen; jede Decke mit einer premedianen  
 dunkelbraunen Seitenrandmakel ..... *malaccensis* Breun.  
 – Die beiden apikalen Deckenecken spitzig, aber nicht in Dorne  
 ausgezogen, die Decken ohne derartige Makel ... *chinensis* Breun.
35. Die unteren Augenloben zweimal oder fast zweimal so lang als  
 – die Wangen ..... 36.  
 – Die unteren Augenloben höchstens um die Hälfte länger als die  
 Wangen ..... 41.
36. Im Basalteil jeder Decke zwei dunkelbraune Haarfascikel ..... 37.  
 – Decken ohne Haarfascikel ..... 39.
37. Halsschild mit tiefer Mittellängsfurche ..... *andamanica* Breun.  
 – Halsschild ohne derartige Längsfurche ..... 38.
38. Das dritte Fühlerglied etwas länger als das erste ... *chapaensis* Pic  
 – Das dritte Fühlerglied viel länger als das erste *janoi reducta* Gress.
39. Decken apikal sehr stark ausgeschnitten (die Randecke in einen  
 langen spitzigen Lappen ausgezogen ..... *excisa* Pasc.  
 – Die apikale Deckenrandecke abgerundet ..... 40.
40. Decken apikal ausgeschnitten (die apikale Deckennahtcke in  
 einen ziemlich langen Lappen ausgezogen) ..... *indica* Breun.  
 – Decken apikal verrundet ..... *grisea* Breun.



41. Im Basalteil jeder Decke ein bis vier Haarfascikel ..... 42.  
 -- Decken ohne Haarfascikel ..... 48.
42. Decken apikal stark schief abgestutzt (die Randecke in einen langen Dorn ausgezogen) ..... 43.  
 -- Decken apikal ausgeschnitten oder abgestutzt, die beiden apikalen Ecken ungefähr von gleicher Länge ..... 44.
43. Halsschildscheibe mit drei breiten Längswülsten, die durch tiefe Längsfurchen geteilt sind ..... *obliquata* Breun.  
 -- Halsschildscheibe ohne Längswülste und ohne Längsfurchen .....  
*Yanoi Matush.*
44. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen *fasciculata* Pic  
 -- Die unteren Augenloben länger als die Wangen ..... 45.
45. Decken apikal doppelt ausgeschnitten; jede mit dunkelbrauner Humeralmakel ..... 46.  
 -- Decken apikal nicht doppelt ausgeschnitten ..... 47.
46. Halsschildscheibe mit hohen Höckern ..... *tibialis* Gah.  
 -- Halsschildscheibe ohne Höcker ..... *pannosa* Pasc.
47. Halsschild fast nicht punktiert ..... *arrogans* Pasc.  
 -- Halsschild grob punktiert ..... *celebensis* Breun.
48. Die unteren Augenloben so lang als die Wangen .....  
*picticornis* Muls.  
 -- Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen .... 49.
49. Decken fein punktiert, apikal kaum abgestutzt *variegata* Breun.  
 -- Decken grob punktiert, apikal deutlich abgestutzt ..... 50.
50. Drittes Fühlerglied so lang als das vierte ..... *obscura* Breun.  
 -- Drittes Fühlerglied merklich kürzer als das vierte .....  
*cantonensis* Gress.

1. Sg. **Niphona** Muls. s. s.

*Niphona* Mulsant, 1839, Col. Fr. Longic., p. 169.

*Aelara* + *Ocheutes* + *Camptocnema* Thomson, 1864, Syst. Cer., pp. 54, 55.

*Aelara* Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 57, 81; 1866, Proc. zool. Soc. Lond. p. 230.

*Niphona* + *Aelara* + *Ocheutes* + *Camptocnema* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 530-532.

*Niphona* Ganglbauer, 1882 Best. Tab., VII, p. 694.

*Niphona* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV, p. 357.

*Niphona* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 71; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 20.

Die Vorderhüften der ♂♂ ohne Dorn.

Typ: *picticornis* Muls.

1. ***picticornis*** Muls.

*Niphona picticornis* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 169, pl. III, fig. 6.

*Niphona picticornis* Fairmaire, 1868, Gen. Col. d'Eur., IV, p. 166, pl. L, fig. 233.

*Niphona picticornis* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 531.

*Niphona picticornis* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 537.

Fühler etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang als das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben quer, so lang als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht punktiert, die Wangen und der Vorderrand des Scheitels schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild dicht und grob punktiert und unregelmäßig gerunzelt, mit je einem kleinen seitlichen, unteren Höcker nahe dem Vorderrand und je einem der Basis genäherten Seitenhöcker. Schildchen kurz, sehr breit, apikal abgerundet. Decken apikal ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen, spitzigen Lappen ausgezogen), durchwegs ziemlich dicht und wenig fein punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Auf jeder Decke eine kaum angedeutete postbasale Scheibenbeule. Prosternalfortsatz verrundet. Mesosternalfortsatz vorn schief abgestutzt.

Dunkelbraun, durchwegs rotbraun und weißlichgrau marmoriert. Auf jeder Decke zwei weißlichgraue Querbänder, eine breite premediane, die nach der Schulterbeule beginnt und schief zur Naht absteigt und eine ziemlich breite postmediane, gewellte. Seitenrand der Decken im Apikaldrittel weißlich gefranst. Die Fühlerglieder basal weiß geringelt.

Länge: 12–19 mm; Breite: 4–6 mm.

Von Mulsant nach Stücken aus Südfrankreich beschrieben. – Südeuropa: Südfrankreich, Italien, Dalmatien, Balkanländer, Anatolien, Syrien, Spanien, Marokko (Museum Paris etc.).

2. ***grisea*** Breun.

*Niphona grisea* Breuning, 1938. Festschr. E. Strand, IV, p. 241.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber kleiner, die unteren Augenloben zweimal so lang als die Wangen, die Halsschildscheibe mit ziemlich großen, stumpfen Beulen besetzt, die Decken apikal verrundet (die Naht-ecke kaum vortretend), etwas feiner punktiert, der Prosternalfortsatz rückwärts senkrecht abgestutzt.

Länge: 10 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Arabien: Maskat (British Museum) beschrieben.

**3. indica** Breun.

*Niphona indica* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 239.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber etwas kürzer, das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen, der Halsschild weniger gerunzelt und feiner punktiert, die Decken apikal schwächer ausgeschnitten (die Nahtcke in einen ziemlich langen Lappen ausgezogen, die Randecke verrundet), weniger dicht und feiner punktiert, der Prosternalfortsatz an seinem Vorder- und an seinem Hinterrand fast senkrecht abgestutzt; die Grundtomentierung etwas heller, mit strohgelb und weißlich untermischt; auf jeder Decke eine hellbraune mittlere Seitenrandmakel.

Länge: 13 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach Stücken aus Indien: Karachi (British Museum) beschrieben. — Punjab (Museum Dehra Dun).

**m. assimilis** Breun.

*Niphona assimilis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 239.

Wie die Stammform, aber die apikale Deckenrandecke viel stärker vortretend.

**4. stramentosa** Breun.

*Niphona stramentosa* Breuning, 1938, Novit. Ent., fasc. VIII, p. 57.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied nicht birnförmig, das dritte etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben dreimal so lang wie die Wangen, die Stirn höher als breit, der Kopf kaum punktiert, der Halsschild mit je einer premedianen, seitlichen oberen Beule, aber ohne rückwärtigen Seitenhöcker, die Decken feiner punktiert, ihre apikale Randecke abgerundet, der Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, durchwegs einfarbig strohgelb tomentiert.

Länge:  $14\frac{1}{2}$  mm; Breite:  $4\frac{3}{4}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Punjab (Museum Dehra Dun) beschrieben.

**5. variegata** Breun.

*Niphona variegata* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 239.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, die Stirn gröber punktiert, das Schildchen weniger breit, die Decken apikal kaum abgestutzt (die Randecke verrundet, die Nahtcke in einen kurzen, abgerundeten Lappen ausgezogen).

Länge: 14 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Allahabad (British Museum) beschrieben.

### 6. *obscura* Breun.

*Niphona obscura* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 241.

Fühler so lang wie der Körper, unterseits schütter gefranst, das dritte Glied so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben quer, um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch, sowie der Mittelteil des Scheitels schütter und grob punktiert und gerunzelt, seitlich leicht verrundet, ohne Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken apikal abgestutzt (die Nahtecke deutlich, die Randecke spitzig), dicht und grob punktiert und mit kleinen Grübchen übersät. Prosternalfortsatz verrundet; Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand schief abgestutzt.

Schwarz, olivbraun tomentiert, unterseits und auf den Beinen mit weißlich untermischt. Auf jeder Decke eine breite, unscharf ausgebildete, premediane weiße Querbinde, die durch die Punkte und die Grübchen unterbrochen wird, sowie zwei weiße wenig deutliche Scheibenmakeln: eine postmediane und eine preapikale.

Länge: 18 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von Ostindien (British Museum) beschrieben. – Surada, Pondichery (coll. Lepesme).

### 7. *cantonensis* Gress.

*Niphona cantonensis* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 71, pl. II, fig. 8; 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, p. 140; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 454.

Soweit aus der Beschreibung ersichtlich, der *obscura* Breun. nahe stehend, aber kleiner, die Fühler etwas länger als der Körper, das dritte Glied merklich kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen.

Länge: 9 mm; Breite:  $2\frac{3}{4}$  mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Kanton beschrieben.

### 8. *chapaensis* Pic

*Niphona chapaensis* Pic, 1936, Echange, LII, no. 466, p. 31.

Fühler viel kürzer als der Körper (♀), unterseits gefranst; das erste Glied mäßig dick, das dritte so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben quer, zweimal so lang wie die Wangen. Stirn höher als breit, ziemlich dicht und eher grob punktiert. Halsschild fein punktiert und grob gerunzelt, mit erhabenem Mittellängswulst, der jederseits von einer tiefen Längsdepression begleitet wird und je einem unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen halbrund. Decken apikal leicht abgestutzt, sehr dicht und eher grob punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Jede Decke mit einer kaum angedeuteten, postbasal-

len Scheibenbeule und einer stumpfen, dem Seitenrand genäherten, preapikalen Beule, die den Rand leicht überragt (die Decken daher vor dem Apikalende leicht verbreitert erscheinend). Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand mit einem Höcker bewaffnet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgestutzt.

Schwarz, hellgrau tomentiert und dicht rotbraun marmoriert; diese Marmorierung auf zwei Deckenquerbinden (einer premedianen und einer postmedianen) sowie auf den Sterna fehlend.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Chapa beschrieben.

#### 9. *andamanica* Breun.

*Niphona andamanica* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 239.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn so hoch wie breit, schütterer punktiert, sonst die Körperoberseite gröber punktiert; der Halsschild auf der Scheibe unregelmäßig gehöckert, mit einer Mittellängsfurche und überdies mit je einem seitlichen oberen premedianen Höcker; seine Seitenhöcker stärker vortretend, die Decken apikal etwas stärker ausgeschnitten, ohne postbasale Scheibenbeule aber mit je zwei postbasalen, nebeneinander gelegenen, dunkelbraunen Haarfascikeln; die Stirn, die Wangen, die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand der Abdominalsegmente rotbraun tomentiert, auf jeder Decke eine kurze gebogene (nahtwärts konvexe) schmale, schwarze mediane Seitenrandbinde.

Länge: 15 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach Stücken von den Andamanen (British Museum) beschrieben.

#### 10. *sumatrana* Breun.

*Niphona sumatrana* Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 127.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild schütter und sehr fein punktiert, ohne rückwärtigen Seitenrandhöcker, aber mit je einem hohen, premedianem Scheibenlängskamm, die Decken apikal gerade abgestutzt, schütter mit kurzen, abstehenden Haaren besetzt; auf jeder Decke ein zahnförmiger Höcker auf der Basismitte und eine postbasale Scheibenlängsbeule, die von einem langen Haarfascikel überragt wird und ein kleineres Haarfascikel zwischen diesem und der Schulterbeule, die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, weißlichgelb tomentiert; die Stirn hellstrohgelb tomentiert, sonst der Kopf, der Halsschild und das Schildchen rotbraun, stellenweise mit gelblich untermischt, tomentiert. Scheitel mit je einer länglichen dunkelrotbraunen Makel. Halsschildscheibe mit je zwei schmalen dunkel-

rotbraunen Längsbinden. Auf jeder Decke eine große, dunkelrotbraune Makel, die von der Schulterbeule bis zum Schildchen reicht, eine langgestreckte, dunkelbraune Makel seitwärts der Schulterbeule, eine ziemlich scharf ausgeprägte, weiße Seitenrandmakel hinter der Schulter und fünf sehr kleine dunkelbraune Haarfascikel in der rückwärtigen Hälfte.

Länge: 15 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (Museum Stockholm) beschrieben.

### 11. *fasciculata* Pic

*Ocheutes fasciculata* Pic, 1917, Mel. exot. ent., XXVI, p. 7.

*Niphona fasciculata* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 454.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber noch langgestreckter, die Fühler viel kürzer als der Körper (♀), das erste Glied weniger dick, die Halschildscheibe mit je zwei Längswülsten, die durch tiefe Längsdepressionen getrennt sind und je einem hohen Höcker, der vordere, untere Seitenhöcker stärker vortretend, der rückwärtige Seitenhöcker fehlend; die Decken apikal gerade abgestutzt (die Naht- und die Randecke spitzig), in der Basalhälfte ziemlich grob, danach schütterer und feiner punktiert; die postbasale Scheibenbeule langoval, stumpf vortretend und von einem großen Haarfascikel überragt; auf jeder Decke überdies drei weitere Haarfascikel, ein kleines basales, ein größeres zwischen der postbasalen Beule und der Schulterbeule und ein kleines an der Naht hinter dem Schildchen.

Länge: 22 mm; Breite: 7½ mm.

Von Pic nach Stücken aus Thibet beschrieben. — China: Prov. Yunnan, Peypentsin.

### 12. *albofasciata* Breun.

*Niphona albofasciata* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 238.

*Niphona albofasciata* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 454.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Stirn etwas gröber punktiert, der Halsschild größer gerunzelt, die premediane weiße Deckenbinde besser ausgebildet, besonders hinter der Schulterbeule eine sehr deutliche weiße Makel bildend.

Länge: 16½ mm; Breite: 5½ mm.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Petschili, Schönlung (coll. Itzinger – Mus. Frey) beschrieben.

### 13. *regis-fernandi* Paiva

*Niphona regis-fernandi* Paiva, 1860, Descr. de 2 Ins. Col., p. 8, pl. II, fig. 1; Ann. Mag. Nat. Hist., (3) VI, p. 361.

*Aelara fernandi* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 55.

*Niphona regis-fernandi* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Gen., XXXIV, p. 61.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber schmaler, das elfte Fühlerglied bei den ♂♂ apikal stark einwärts gebogen, die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, die Stirn schütter und ziemlich grob punktiert, der Halsschild dichter und gröber punktiert, die Decken apikal stärker ausgeschnitten (die Naht- und Randecke in je einen längeren, spitzigen Lappen ausgezogen), sehr grob punktiert, die Vorderschienen der ♂ auf der Innenseite mit kleinem mittlerem Dorn; Prosternalfortsatz am Hinterrand mit einem Höcker, Mesosternalfortsatz am Vorderrand mit einem Höcker und die Tomentierung etwas abweichend.

Schwarz, rotbraun tomentiert und mit sehr kleinen weißlichen Seten besetzt. Körperunterseite und Beine mit kleinen schwarzen Flecken übersät. Der Mittelteil der Sterna und der Abdominalsegmente sowie die Unterseite der Beine weißlich tomentiert. Zuweilen auf jeder Decke eine ziemlich große, premediale weißliche Seitenrandmakel. Fühler rotbraun und weißlich marmoriert.

Von Paiva nach Stücken aus Cambodja beschrieben. – Assam (Thomson); Birma: Monts Carin (Gahan); Annam: Blao (Museum Paris).

#### 14. *arrogans* Pasc.

*Niphona arrogans* Pascoe, 1862, Journ. Ent., I, p. 385.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber die Fühler so lang (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, das elfte Glied der ♂♂ apikal stark einwärts gekrümmt, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschild fast nicht punktiert, aber mit sieben Scheibenlängskämmen besetzt, die Seitenhöcker stärker vortretend, die Decken apikal stärker ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen längeren Lappen ausgezogen), durchwegs sehr grob punktiert und mit einigen leicht erhabenen Längslinien besetzt; die postbasale Beule deutlicher ausgebildet und mit dunkelbraunen Haaren überlagert; die Vorderschienen der ♂♂ stark gebogen und mit mittlerem Dorn auf der Innenseite besetzt; das letzte Abdominalsegment der ♂♂ in je einen sehr langen zahnförmigen Lappen ausgezogen; der Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand mit Höcker; der Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt, die Tomentierung abweichend.

Schwarz, rotbraun tomentiert, die Punkte auf den Decken ohne Tomentierung. Stirn und Decken weißlichgrau marmoriert. Der Mittelteil der Sterna und der Abdominalsegmente sowie die Beine weißlichgrau tomentiert. Fühler braun, rotbraun marmoriert, die Glieder vom dritten ab basal weißlichgelb geringelt.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben. – Halbinsel Malakka: Penang (British Museum).

15. **excisa** Pasc.

*Niphona excisa* Pascoe, 1862, Journ. Ent., I, p. 337.

*Niphona excisa* Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, pp. 141, 142; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 455.

Der *picticornis* Muls. nahe stehend, aber gestreckter und schmaler, das elfte Fühlerglied bei den ♂♂ apikal stark einwärts gekrümmt, die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen, die Stirn kaum punktiert, die Halsschildscheibe fast nicht punktiert, mit je einem, der Mittellinie genähertem Längswulst, die Decken apikal sehr stark ausgeschnitten (die Naht und die Randecke in je einen sehr langen, spitzigen Lappen ausgezogen), schütterer punktiert; die Vorderschienen der ♂♂ mit kleinem inneren Dorn besetzt; der Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt, der Mesosternalfortsatz mit mittlerem, vortretendem Höcker versehen; die Grundtomentierung auf der Oberseite etwas dunkler, auf der Unterseite heller; die Decken ohne premediane helle Binde.

Von Pascoe nach Stücken von Cambodja beschrieben. – Siam (British Museum).

16. **celebensis** Breun.

*Niphona celebensis* Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 6.

Fühler so lang wie der Körper, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied kurz und dick, schütter und fein punktiert, das dritte kaum so lang als das vierte. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Halsschild stark quer, jederseits nahe der Mitte mit zwei Längswülsten, die durch tiefe Längsfurchen getrennt sind. Kopf und Halsschild wenig dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke stark vortretend), durchwegs dicht und sehr grob punktiert. Jede Decke mit einem kurzen basalen Scheibenlängskamm, der von dunkelbraunen aufgestellten Haaren überragt wird und ein kurzer Längswulst am Außenrand dieses Kammes.

Dunkelbraun, braungelb, braun und weißlichgrau untermischt, tomentiert. Das basale Deckenfünftel dunkelbraun tomentiert, sonst die Deckentomentierung mit braun, grau und rosafarben untermischt und auf jeder zwei große unregelmäßig geformte, weiße Seitenrandmakeln, eine premediane und eine postmediane. Fühler ziemlich dunkelbraun tomentiert, die äußerste Basis der Glieder vom dritten ab weißlich geringelt.

Länge: 19 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von Celebes: Makassar (coll. Lepesme) beschrieben.



### 17. *nigrohumeralis* Breun.

*Niphona nigrohumeralis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 241.

Fühler viel kürzer als der Körper (♀), das dritte Glied so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben quer, viermal so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit, schütter und grob punktiert, der Scheitel ziemlich dicht und eher fein punktiert. Halsschild grob punktiert und unregelmäßig gerunzelt, seitlich leicht verrundet, in der vorderen Hälfte mit feinem Mittellängskamm, Schildchen zweimal so breit wie lang. Decken von den Schultern ab stark verschmälert, apikal leicht abgestutzt (die Randecke verrundet), durchwegs dicht und grob punktiert. Auf jeder Decke eine kaum angedeutete postbasale Scheibenbeule. Prosternalfortsatz mit kleinem Höcker an seinem Hinterrand. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Beine mit abstehenden Haaren besetzt.

Dunkelbraun, weißlich tomentiert und ockergelb und braun marmoriert, die braune Färbung auf dem Kopf und den Seitenteilen des Halsschildes überwiegend und auf jeder Decke zu einer breiten preapikalen Querbinde verdichtet. Überdies auf jeder Decke eine, die Schulter deckende schwarzbraune Makel, die gegen den Hinterrand des Schildchens eine schmale Querbinde entsendet.

Länge: 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Merang (British Museum) beschrieben.

### 18. *pannosa* Pasc.

*Niphona pannosa* Pascoe, 1862, Journ. Ent., I, p. 337.

*Ocheutes scopulifer* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 54.

*Ocheutes scopulifer* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 523.

Fühler etwas länger als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht punktiert. Wangen und der Hinterrand des Scheitels schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild auf der Scheibe nicht punktiert, auf den Seitenteilen dicht und grob punktiert, mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand, je einem der Basis genähertem Seitenhöcker und je einem ziemlich hohen seitlichen oberen Höcker. Schildchen kurz und breit, apikal verrundet. Decken apikal ziemlich stark ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen Lappen ausgezogen, der Rand zwischen ihnen leicht vortretend und so eine dritte, mittlere Ecke andeutend), durchwegs ziemlich dicht und ziemlich fein punktiert. Auf jeder Decke eine kaum angedeutete postbasale Scheibenbeule, drei kleine dunkelbraune Haarfascikel (eines auf der Basismitte, eines knapp

hinter dem Schildchen und eines am Innenrand der Schulterbeule) und ein sehr großes dunkelbraunes postbasalen Scheibenfascikel. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz mit mittlerem vortretendem Höcker.

Dunkelbraun, durchwegs rotbraun und weißlichgrau marmoriert. Jede Decke mit zwei weißlichgrauen Querbinden, eine nach der Schulter beginnende und schief gegen die Naht zu absteigende, premediane und eine ziemlich breite, gewellte, postmediane; überdies eine dunkelbraune Makel, die vom großen postbasalen Haarfascikel bis zum Seitenrand reicht, der Seitenrand im Apikaldrittel weißlich gefranst. Fühlerglieder basal weiß geringelt.

Länge: 15–19 mm; Breite: 5–6 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Cambodja beschrieben. – Siam (Thomson). *Scopulifer* Thoms. ist ein Synonym.

#### 19. *tibialis* Gah.

*Niphona tibialis* Gahan, 1893, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) XI, p. 257.

Der *pannosa* Pasc. nahe stehend, aber der Halsschild mit einer tiefen Mittellängsfurche, die jedersüts von einem ziemlich hohen Längswulst begleitet wird und mit je einem ziemlich hohen, stumpfen Scheibenhöcker, der seitliche obere Seitenhöcker sehr breit und stark vortretend, die Mittelschienen der ♂♂ gebogen und apikal erweitert, die Vorderschienen der ♂♂ mit einem Innenzahn bewaffnet.

Länge: 21 mm; Breite: 6 $\frac{1}{2}$  mm.

Von Gahan nach einem Stück von Indien: Kanara (British Museum) beschrieben.

#### 20. *obliquata* Breun.

*Niphona obliquata* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 246.

*Niphona obliquata* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 455.

Der *pannosa* Pasc. nahe stehend, aber etwas breiter, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, die Stirn dicht und fein punktiert, die Halsschildscheibe mit drei breiten Längswülsten, die durch tiefe Längsdepressionen voneinander getrennt sind, der Mittelwulst mit tiefer Mittellängsfurche; das Schildchen zweimal so breit wie lang, die Decken stärker gewölbt, apikalwärts mehr verschmälert, gröber punktiert, apikal sehr schief abgestutzt (die Randecke in einen langen spitzigen Dorn ausgezogen), die Pubescenz mehr mit rostbraun untermischt.

Länge: 18 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von China (British Museum) beschrieben.

**21. proxima** Breun.

*Niphona proxima* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 240.

Der *pannosa* Pasc. nahe stehend, aber die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen, die Halsschildscheibe mit Längswülsten, die durch tiefe Längsfurchen voneinander getrennt sind, die Decken apikal stärker ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in vortretende Lappen ausgezogen).

Von mir nach Stücken aus Cochinchina: Baria (Museum Paris) beschrieben. – Saigon (coll. Pic).

**22. yanoi** Matsush.

*Niphona yanoi* Matsushita, 1934, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXIV, p. 240.

*Niphona yanoi* Gressitt, 1951, Longic., II, p. 455.

Der *pannosa* Pasc. nahe stehend, aber etwas breiter, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, der Halsschild unregelmäßig gerunzelt, ohne Seitenhöcker, das Schildchen etwas breiter als lang, die apikale Deckenrandecke in einen langen Dorn ausgezogen, der merklich weiter zurückreicht als der apikale Nahtlappen; die Tomentierung reichlicher rostrot untermischt. Länge: 18 mm; Breite: 6 mm.

Von Matsushita nach Stücken von Formosa: Kuraru beschrieben.

**m. reducta** Gress.

*Niphona yanoi* Matsush. ssp. *reducta* Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, pp. 141, 144, pl. VII, fig. 4; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic. II, p. 455.

Wie die Stammform, aber die apikale Deckenrandecke in einen kürzeren Dorn ausgezogen, die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen.

Insel Hainan (Gressitt).

**23. parallela** White

*Niphona parallela* White, 1858, Ann. Mag. Nat. Hist., (3) II, p. 267.

*Niphona minor* Lameere, 1893, Ann. Soc. ent. Fr., LXII, p. 284.

*Niphona parallela* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 65.

*Niphona minuta* Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 8.

*Niphona minor* Gressitt, 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, pp. 141, 143; pl. IV, fig. 3, Lingn. Sc. Journ., XIX, p. 10.

*Niphona parallela* + *minor* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 455.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied birnförmig, das dritte etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben sehr groß, mehr als viermal so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit und so breit wie einer dieser Loben, dicht punktiert. Wangen und Vorderrand des Scheitels

schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild mit sieben hohen Längswülsten, die mit tiefen Längsfurchen abwechseln, seitlich grob punktiert, mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand und je einem der Basis genähertem Seitenhöcker. Schildchen kurz und breit, apikal verrundet. Decken apikal ziemlich stark ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen spitzigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert; jede Decke mit einigen leicht erhabenen Längslinien und einer schwach ausgebildeten postbasalen Scheibenbeule. Prosternalfortsatz mit Höcker an seinem Hinterrand. Mesosternalfortsatz am Vorderrand senkrecht abgestutzt.

Schwarz, durchwegs rotbraun mit hellgrau untermischt tomentiert, die hellgraue Pubescenz entlang der Naht und dem Seitenrand der Decken, sowie entlang der Mittellinie der Unterseite, dominierend.

Länge: 10–13 mm; Breite: 3 mm  $^{1/2}$ –4 mm.

Von White nach Stücken aus Indien beschrieben. Halbinsel Malakka: Tenasserim, Penang (coll. Lepesme); Birma (Gahan); China: Prov. Yunnan, Mongtze (coll. Itzinger – Museum Frey), Hongkong (idem); Cambodja (Lameere); Annam, Tonkin (Museum Paris). *Minor* Lam. und *minuta* Pic sind Synonyme.

#### 24. *malaccensis* Breun.

*Niphona malaccensis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 240.

Der *parallela* White nahe stehend, aber der Halsschild grob punktiert und gerunzelt, aber ohne regelmäßige Längswülste, das Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang, die Decken apikal stark ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen langen, spitzigen Lappen ausgezogen), der Prosternalfortsatz an seinem Vorder- und an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt; die Pubescenz etwas heller; auf jeder Decke eine langgestreckte, premediane, dunkelbraune Seitenrandmakel.

Länge: 11–17 mm; Breite: 3 mm  $^{1/2}$ –5 mm  $^{1/2}$ .

Von mir nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben (British Museum). – Tonkin: Cao-Bang (Museum Paris), Hoa-Binh, Mts. Mauson (coll. Lepesme); Insel Ceylon, Indien: Madras, Punjab (Museum Dehra Dun).

#### 25. *chinensis* Breun.

*Niphona chinensis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 240.

*Niphona chinensis* Gressitt, 1951, Longic., II, p. 455.

Der *parallela* White nahe stehend, aber die unteren Augenloben mehr als fünfmal so lang wie die Wangen, der Halsschild grob punktiert und gerunzelt, aber ohne regelmäßige Längswülste, das Schildchen weniger als

zweimal so breit wie lang, die apikale Deckennahtecke sowie die Deckenrandecke in je einen abgerundeten Lappen ausgezogen, der Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand abgerundet, an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt, die Grundtomentierung etwas heller.

Länge: 12 mm; Breite: 3 mm <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Von mir nach einem Stück aus China (British Museum) beschrieben.

## 26. *fuscatrix* F.

*Lamia fuscator* Fabricius, 1792, Ent. Syst., I/2, p. 291; 1801, Syst. El., II, p. 284.  
*Ocheutes spinicollis* Bates, 1891, Ent., XXIV, Suppl., p. 22.

Fühler etwas länger als der Körper; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte Glied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht punktiert. Wangen und Vorderrand des Scheitels schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild dicht und grob punktiert und unregelmäßig gerunzelt, mit je einer ziemlich hohen Scheibenbeule, je zwei langen und spitzigen Seitendornen, einem premedianem, unteren schief nach vorn gerichtetem und einem der Basis genähertem, sowie je einem gut ausgebildetem oberen Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken apikal fast gerade abgestutzt (die Nahtecke leicht vortretend), ziemlich dicht und sehr fein punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Auf jeder Decke drei kleine, rotbraune Haarfascikel: eines auf der Basismitte, eines an der Naht hinter dem Schildchen und eines am Innenrand der Schulterbeule, sowie ein großes postbasales Haarfascikel auf der Scheibe. Schienen stark gebogen, bei den ♂♂ mit langem, mittlerem Dorn am Innenrand. Das letzte Abdominalsegment der ♀♀ mit je einem langen, zahnförmigen Lappen. Prosternalfortsatz am Hinterrand mit einem Höcker besetzt. Mesosternalfortsatz mit einem Höcker an seinem Vorderrand.

Dunkelbraun, rostrot und weißlichgrau marmoriert. Auf jeder Decke zwei weißlichgraue Querbinden: eine breite, premediane, die nach der Schulterbeule beginnt und schief gegen die Naht zu absteigt, hinter der Schulterbeule aber häufig deutlicher ausgebildet ist, und eine ziemlich breite postmediane, gewellte. Der Deckenseitenrand im Apikaldrittel weißlich gefranst. Fühlerglieder basal weißlich geringelt.

Länge: 15–19 mm; Breite: 5–6 mm.

Von Fabricius nach Stücken aus Indien: Tranquebar beschrieben. – Salem, Punjab, Dehra Dun, Kaschmir: Kulu (British Museum und Museum Dehra Dun). *Spinicollis* Bat. ist ein Synonym.

## m. *cylindracea* White

*Niphona cylindracea* White, 1858, Ann. Mag. Nat. Hist., (3) II, p. 268.

Wie die Stammform, aber die Halsschildscheibenbeulen noch höher, die

Seitendorne noch länger, der vordere Seitendorn gerade, mit konvexem Hinterrand, die Decken apikal leicht ausgeschnitten (die Nahtcke in einen ziemlich breiten Lappen ausgezogen).

Indien: Punjab, Dehra Dun (Museum Dehra Dun); Tonkin: Bao-Lac (coll. Pic); Insel Mauritius (British Museum).

**m. excavata nov.**

Wie die Stammform, aber jede Decke apikal zweimal ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen spitzigen Dorn ausgezogen, der Apikalrand in der Mitte zwischen diesen beiden Dornen ebenfalls spitzig vortretend).

Typ von Indien: Madras, im Museum von Dehra Dun.

**27. plagiata** White (Abb. 1, Fig. 1)

*Niphona plagiata* White, 1858, Ann. Mag. Nat. Hist., (3) II, p. 267.

*Niphona plagiata* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 65.

Fühler etwas kürzer als der Körper, unterseits dicht gefranst, das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch, schütter und grob punktiert. Wangen und Vorderrand des Scheitels schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild außer entlang dem Vorderrand grob punktiert, auf der Scheibe mit tiefen Längsfurchen, die unregelmäßig mit Längswülsten abwechseln, sowie mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen kurz und sehr breit, apikal abgerundet. Decken von den Schultern ab schmaler werdend, apikal ausgeschnitten oder eher stark schief abgestutzt (die Nahtcke in einen kleinen Dorn, die Randecke in einen sehr langen Dorn ausgezogen), sehr schütter und fein punktiert, apikal lang gefranst; auf jeder Decke eine große postbasale Scheibenbeule. Prosternalfortsatz mit Höcker an seinem Hinterrand. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Mittelschienen gebogen.

Rotbraun, strohgelb mit etwas rotbraun untermischt tomentiert. Körperunterseite und Beine größtenteils weißlichgelb tomentiert und mit sehr kleinen gelbbraunen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine große, lang-ovale, dunkelbraune mediane Scheibenmakel, die vorn und seitlich weißlichgelb gerandet ist und nach rückwärts in zwei Längsbinden ausläuft.

Länge: 15—19 mm; Breite: 5—6 mm.

Von White nach Stücken von Ostindien beschrieben. — Sikkim: Darjeeling (coll. Lepesme); Tonkin: Hoa Binh (British Museum).

**28. plagiatoides** Breun.

*Niphona plagiatoides* Breuning, 1938, Novit. Ent., fasc. VIII, p. 57.

Der *plagiata* White nahe stehend, aber die unteren Augenloben zwei-

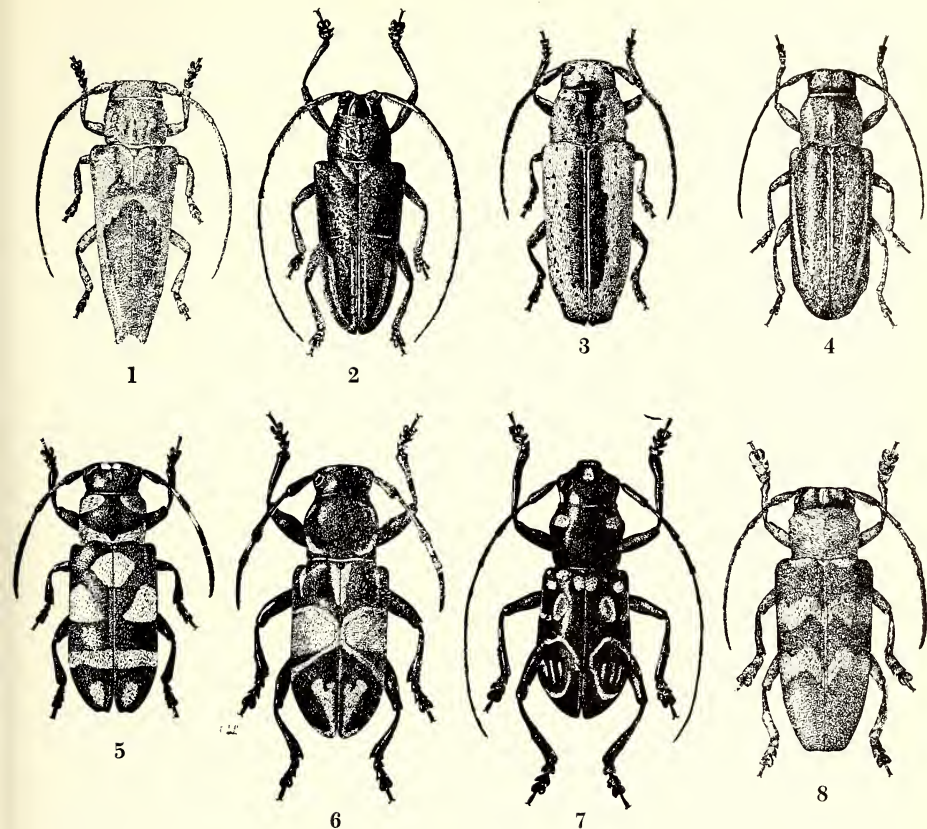


Abb. 1: *Niphona plagiata* White (Fig. 1), *Grammoechus bipartitus* Rits. (Fig. 2), *Milothris irrorata* F. (Fig. 3), *Callimetopus laterivitta* Hell. (Fig. 4), *Callimetopus tagalus* Hell. (Fig. 5), *Acronia perelegans* Westw. (Fig. 6), *Aprophata eximia* Newm. (Fig. 7), *Abryna rubeta* Pasc. (Fig. 8).

mal so lang wie die Wangen, die Stirn kaum punktiert, die apikale Deckennaht kaum angedeutet, die apikale Deckenranddecke in einen langen, dreieckigen Lappen ausgezogen, die postbasale Deckenscheibenbeule mit Haaren überlagert; die Deckengrundtomentierung ziemlich stark mit weiß untermischt, besonders hinter dem Schildchen und nahe dem Seitenrand vor der Mitte; die dunkle Scheibenmakel auf eine schmale Makel reduziert. Von mir nach einem Stück von Sumatra (coll. Heyrovsky) beschrieben.

#### 29. *furcata* Bat.

*Aelara furcata* Bates, 1873, Ann. Mag. Nat. Hist., (4) XII, p. 314.

*Niphona furcata* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 455.

Der *plagiata* White nahe stehend, aber die unteren Augenloben so lang oder etwas länger als die Wangen, der Halsschild ohne unteren Seitenhöcker, die Decken dichter punktiert, apikal noch stärker schief abgestutzt (die apikale Randecke in einen noch längeren Dorn ausgezogen), ohne dunkle Scheibenmakel.

Von Bates nach Stücken von Japan: Hiogo beschrieben. – Insel Hondo und Shikoku (Matsushita); Formosa (Bates); China: Zikawei (Museum Heude); Prov. Szetschuan (Gressitt).

### 30. *vicina* Gah.

*Niphona vicina* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Gen., XXXIV, p. 62.

Der *plagiata* White nahe stehend, aber die Stirn kaum punktiert, der untere Halsschildseitenhöcker kaum angedeutet, die Halsschildlängswülste ziemlich regelmäßig ausgebildet, die Decken apikal gerade abgestutzt, dichter und gröber punktiert, ohne dunkle Scheibenmakel; auf jeder Decke eine langovale, posthumorale weiße Seitenrandmakel.

Von Gahan nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Tenasserim, Thagata beschrieben. – Birma: Ruby Mines (British Museum).

### 31. *hookeri* Gah.

*Niphona hookeri* Gahan, 1900, Ann. Mag. Nat. Hist., (7) V, p. 351.

*Niphona hookeri* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 71; 1940, Philipp. Journ. Sc., LXXII, pp. 141, 142; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 1, p. 51, fig. 37; dto, no. 8, p. 142; 1951, Longic., II, p. 455

Der *plagiata* White nahe stehend, aber die Stirn schmaler, sehr fein punktiert, der Halsschild ohne unteren, vorderen Seitenhöcker, die Decken länger, im Basaldrittel dichter punktiert, apikal fast gerade abgestutzt, die Mittelschienen stärker gebogen, die Decken ohne dunkle Scheibenmakel.

Von Gahan nach Stücken von der Insel Hainan, den Andamanen und Sikkim beschrieben. – Tonkin: Hagiang (Museum Paris), Hoa-Binh (coll. Lepesme); Laos (coll. Itzinger – Museum Frey).

### 32. *borneensis* Breun.

*Niphona borneensis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 240.

Der *plagiata* White nahe stehend, aber die Stirn schmaler, sehr fein punktiert, der Halsschild fast nicht punktiert, aber mit tiefen, schiefen Furchen versehen, ohne unteren, vorderen Seitenhöcker, die Decken apikal weniger schief abgestutzt (die Randecke nur schwach vortretend), die Mittelschienen stärker gebogen; die Decken ohne dunkle Scheibenmakel.

Länge: 18 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Kuching (Museum Sarawak) beschrieben. — Philippinen: Insel Luzon (coll. Itzinger – Museum Frey).



**33. longesignata** Pic

*Niphona longesignata* Pic, 1936, Echange, LII, no. 466, p. 31.

Der *plagiata* White nahe stehend, aber die Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das elfte Glied in beiden Geschlechtern apikal einwärts gebogen, immerhin stärker bei den ♂♂; die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, die Stirn höher als breit, kaum punktiert, der Halsschild sehr breit; die Decken apikal schmal abgestutzt (die Nahtcke in einen Lappen ausgezogen, die Randecke deutlich ausgebildet), jede mit einem ziemlich langen und feinen, mäßig hohen postbasalen Scheibenlängskamm; die Mittelschienen stark gebogen und apikal bei den ♂♂ verbreitert, die Tomentierung abweichend.

Braun, strohgelb tomentiert, der mittlere Deckennahtteil weißlich tomentiert; auf jeder Decke überdies eine posthumorale weißliche Seitenrandmakel, eine ziemlich große braune, ovale, bis zum Hinterrand des Längskammes reichende, nach rückwärts leicht gegen die Naht zu gerichtete Makel und in der rückwärtigen Hälfte eine braune Längsbinde nahe der Naht, die sich nach rückwärts immer mehr verbreitert, um den ganzen Apikalteil zu decken.

Länge: 23–28 mm; Breite: 8–10 mm <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben.

**34. princeps** Gah.

*Niphona princeps* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 63, pl. I, fig. 11.

Der *plagiata* White nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, die unteren Augenloben sechs bis achtmal so lang wie die Wangen, die Stirn höher als breit, der Halsschild, außer entlang seinem Vorderrand, dicht und sehr grob punktiert und gerunzelt, ohne Längswülste, die Decken schütterer punktiert, jede apikal in einen einzigen spitzigen Lappen ausgezogen, mit zwei postbasalen Haarfascikeln, dessen zweiter klein ist und am Innenrand der Schulterbeule liegt; die Decken viel dunkler, fast durchwegs braun tomentiert; strohgelb verbleiben bloß eine große dreieckige Basalmakel, die von einer Schulter zur anderen reicht, eine große rhomboidale postmediane Makel, die jederseits die Scheibenmitte überragt und, auf jeder, eine dreieckige premediane Seitenrandmakel.

Länge: 21–27 mm; Breite: 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–9 mm.

Von Gahan nach Stücken von Birma: Monts Carin beschrieben.

**35. batesi** Gah.

*Niphona batesi* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 63.

Wie *princeps* Gah., aber die beiden postbasalen Haarfascikel kaum ausgebildet, die strohgelben Deckenzeichnungen weiter ausgebreitet, die dreieckige Basalmakel von der premedianen Seitenrandmakel nur durch

einen schmalen Raum geteilt, die postmediane gemeinsame Nahtmakel auf jeder Decke durch eine Querbinde ersetzt, die schief gegen den Seitenrand absteigt.

Länge: 23–28 mm; Breite: 8–9 mm.

Von Gahan nach Stücken von Birma: Monts Carin beschrieben.

### 36. *ornata* Gah.

*Niphona ornata* Gahan, 1895, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 64.

Fühler etwas länger als der Körper, unterseits dicht gefranst, das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, sehr fein punktiert. Wangen und Vorderrand des Scheitels schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild außer entlang des Vorderrandes, grob punktiert, auf der Scheibe wenig tief gerunzelt, mit je einem kleinen, unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen halbrund. Decken fast parallel, apikal fast gerade abgestutzt, fein und sehr schütter punktiert, apikal gefranst. Auf jeder Decke eine sehr hohe, postbasale Scheibenbeule. Prosternalfortsatz am Hinterrand mit einem Höcker. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Mittelschienen gebogen.

Rotbraun, strohgelb, mit etwas rotbraun untermischt, tomentiert. Körperunterseite und Beine größtenteils weißlichgelb tomentiert und mit sehr kleinen braungelben Flecken übersät. Auf jeder Decke eine große, mediane quere, dunkelbraune Scheibenmakel, deren Vorderrand leicht gegen die Naht geneigt ist.

Länge: 12–16 mm; Breite: 5–6 mm.

Von Gahan nach Stücken von Birma: Monts Carin beschrieben. – Assam: Shillong.

### 37. *ornatoides* Breun.

*Niphona ornatoides* Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 57.

Der *ornata* Gah. nahe stehend, aber die Decken apikal sehr schief abgestutzt (die Nahtcke in einen kleinen Dorn ausgezogen, die Randecke in einen langen, dreieckigen Lappen ausgezogen), die postbasale Scheibenbeule weniger hoch, von Haaren überdeckt.

Länge: 21 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra (coll. Heyrovsky) beschrieben.

### 38. *stoetzneri* Breun.

*Niphona stoetzneri* Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 57.

*Niphona stoetzneri* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 21; 1951, Longic., II, p. 455.

Der *ornata* Gah. nahe stehend, aber schmaler, der Halsschild weniger gerunzelt, die Decken sehr fein punktiert, apikal sehr schief abgestutzt (die

Nahtecke in einen kleinen Dorn ausgezogen, die Randecke in einen langen, dreieckigen Lappen ausgezogen), die postbasale Scheibenbeule weniger hoch, dicht mit Haaren überlagert; die Decken mit einer dunkelbraunen, gemeinsamen Nahtmakel, deren Vorderrand in der Deckenmitte liegt und die seitwärts die Scheibenmitte nicht überragt.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Szetschuan, Kwanshien (coll. Heyrovsky) beschrieben.

### 39. *lutea* Pic

*Falsoniphona lutea* Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIV, p. 27.

Fühler etwas länger als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte viel kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf und die Seitenteile der Halsschildscheibe fein punktiert. Halsschild mit kleinem unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen ziemlich breit, apikal abgerundet. Decken apikal sehr schief abgestutzt (die Nahtecke wenig vortretend, die Randecke in einen langen Dorn ausgezogen), durchwegs ziemlich dicht und fein punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Auf jeder Decke eine stumpfe postbasale Scheibenbeule, die von einem sehr kleinen, dunkelbraunen Haarfascikel überlagert wird. Prosternalfortsatz gleichmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand schief abgestutzt. Beine sehr kurz.

Dunkelbraun, ockergelb tomentiert. Auf der Halsschildscheibe eine zweilappige, zuweilen wenig deutliche weiße Makel. Auf jeder Decke zwei weiße, durch kleine rotbraune Flecken unterbrochene Längsbinden: eine an der Naht, die andere am Seitenrand, hinter der Schulterbeule ziemlich breit beginnend und nach rückwärts schmaler werdend bis zum Beginn des Apikalviertels reichend. Mittelteil der Sterna und der Abdominalsegmente sowie die Unterseite der Beine weißlich tomentiert. Die vier ersten Fühlerglieder mit weißlichen Flecken übersät.

Länge: 9–13 mm; Breite:  $2\frac{1}{2}$ – $3\frac{3}{4}$  mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin beschrieben. – China: Hongkong (Museum Stockholm)

### 40. *lateralis* White

*Niphona lateralis* White, 1858, Ann. Mag. Nat. Hist., (3) II, p. 267.

*Camptocnema lateralis* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 54.

*Camptocnema lateralis* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 532.

*Aelara variolosa* Pascoe, 1878, Ann. Mag. Nat. Hist., (5) II, p. 375.

*Mylothris bimaculatus* Brongniart, 1892, Nouv. Arch. Mus. Paris (3) III, p. 252, pl. X, fig. 11.

Fühler um ein Viertel länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste, das elfte apikal bei den ♂♂ stark einwärts gekrümmt. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf ziemlich schütter und ziemlich grob punktiert. Halsschild auf den Seitenteilen der Scheibe grob punktiert und gerunzelt, in der Mittelregion mit drei tiefen Längsfurchen, seitlich ohne Höcker. Schildchen kaum breiter als lang. Decken apikal gerade abgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen Dorn ausgezogen), ziemlich dicht und eher grob punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand mit vortretendem Höcker. Hinterschienen der ♂♂ sehr stark gebogen und apikal erweitert.

Schwarz, braun bis ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine große runde oder viereckige, posthumorale weiße Seitenrandmakel, die Punkte auf den Decken von je einem kleinen schwarzen Hof umgeben. Mittelteil der Sterna und der Abdominalsegmente weißlichgrau tomentiert. Fühlerglieder vom dritten ab basal weißlichgrau geringelt.

Länge: 17–22 mm; Breite: 6–8 mm.

Von White nach Stücken von Indien: Silhet beschrieben. – Assam: Khasi Hills; Andamanen, Siam, Cochinchina (British Museum und Museum Paris; Birma: Caren Hills (Museum Mailand). *Variolosa* Pasc. und *bimaculatus* Brongn. sind Synonyme.

#### 41. *alboplagiata* Breun.

*Niphona alboplagiata* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 441.

Der *lateralis* White nahe stehend, aber die Wangen mehr als zweimal so lang wie die unteren Augenloben, die Stirn grob punktiert und gerunzelt, der Halsschild gröber und unregelmäßig gerunzelt auch im Mittelteil, das Schildchen breiter, die Decken apikal ausgeschnitten (die Nahtcke in einen abgerundeten Lappen, die Randecke in einen längeren Dorn ausgezogen); die posthumorale Deckenmakel weniger regelmäßig geformt.

Länge: 21 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück von Laos (British Museum) beschrieben.

#### 42. *lateralba* Breun.

*Niphona lateralba* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 241.

Der *lateralis* White nahe stehend, aber die Fühler so lang wie der Körper, die unteren Augenloben so lang wie die Wangen, auf dem Mittelteil der Halsschildscheibe bloß eine tiefe Längsfurche, die Decken etwas weniger grob punktiert, apikal kräftig schief ausgeschnitten (die Randecke in einen

spitz dreieckigen Lappen ausgezogen) und die Tomentierung abweichend.

Dunkelrotbraun, ockergelb, auf den Decken weißlich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine weiße Seitenrandlängsbinde, die nach der Schulter beginnt und bis etwas über die Deckenmitte zurückreicht. Der Mittelteil der Sterna und der Abdominalsegmente weißlich tomentiert.

Von mir nach einem Stück von Annam: Langkion Peaks, 2000–2500 m alt. (British Museum) beschrieben. – China: Prov. Szetschuan; Tonkin: Chapa.

#### 43. *albolateralis* Pic

*Niphona albolateralis* Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 8.

Der *lateralis* White nahe stehend, aber schmaler, die Fühler so lang wie der Körper, die unteren Augenloben kürzer, quer, aber ebenfalls merklich länger als die Wangen, die mittlere Halsschildlängsfurche breiter und tiefer, je ein gut ausgebildeter oberer premedianer Seitenhöcker vorhanden, die Decken besonders in ihrer rückwärtigen Hälfte schütterer punktiert, apikal stark ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen langen Dorn ausgezogen); auf jeder Decke an Stelle der posthumeralen Makel mit einer weißen Seitenrandlängsbinde, die von der Basis bis zum Ende des Basaldrittels reicht, sowie eine schmale langovale, postmediane gelbliche Scheibenmakel.

Länge: 16 mm; Breite: 4 mm <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Von Pic nach Stücken von Laos: Louang Prabang beschrieben.

#### 44. *plagifera* Auriv.

*Camptocnema plagifera* Aurivillius, 1924, Ark. f. Zool., XVII/A, no. 12, p. 15, fig. 138.

Der *lateralis* White nahe stehend, aber etwas kürzer, die Fühler so lang wie der Körper (♀), der Halsschild im Mittelteil ohne tiefe Längsfurchen, die Decken besonders in der rückwärtigen Hälfte weniger grob punktiert, die apikale Nahtcke weniger vortretend; die posthumeralen weißen Deckenmakel weniger regelmäßig geformt, vorn und rückwärts ausgeschnitten.

Länge: 15–21 mm; Breite: 5–7 mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Java: Soekaboemi, Preanger beschrieben.

#### 45. *hepaticolor* Hell.

*Mylothris hepaticolor* Heller, 1923, Deutsch. ent. Zs., p. 422.

Der *lateralis* White nahe stehend, aber etwas breiter, die Fühler so lang wie der Körper, die unteren Augenloben kürzer, ungefähr so lang wie die Wangen, der Kopf und der Halsschild fein punktiert, letzterer ohne tiefe Scheibenlängsfurchen, aber mit je einer großen, stumpfen Scheibenbeule; die Decken apikal weniger abgestutzt (die Randecke abgerundet), viel feiner punktiert und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun. Stirn, Scheitel, Decken, eine Mittellängsbinde auf den Sterna und den Abdominalsegmenten, sowie alle Schenkel grau tomentiert; sonst, die Fühler eingeschlossen ockergelb ins rötliche ziehend tomentiert. Auf den Decken eine sehr kurze ockergelb-rötliche gemeinsame Nahtmakel, die jederseits bis zur Schulterbeule reicht und auf jeder eine langovale weiße Seitenrandmakel, die auswärts der Schulterbeule kurz nach der Basis beginnt und bis etwas über die Mitte zurückreicht.

Länge:  $11\frac{1}{2}$ –16 mm; Breite:  $3\frac{1}{3}$ –5 mm.

Von Heller nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao, Dapitan beschrieben. – Molukken (Museum München); Borneo, Java (Museum Sarawak).

#### 46. *micropuncticollis* Breun. & Chujo

*Niphona micropuncticollis* Breuning & Chujo, 1961, Nature and Life in Southeast Asia, I, p. 344, pl. IX, fig. 6.

Fühler merklich kürzer als der Körper (♀), das dritte Glied kürzer als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben zweimal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und eher fein punktiert. Halsschild mehr als zweimal so breit wie lang, mit je drei, der Mittellinie genäherten, kleinen stumpfen Höckern. Decken dicht und eher grob punktiert, apikal schief abgestutzt, von den Schultern ab verschmälert.

Dunkelrotbraun, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite weiße posthumerele Seitenrandmakel, eine wenig deutliche, weiße postmediale Scheibenmakel und eine kleine schwarze basale Seitenrandmakel. Der Mittelteil der Abdominalsegmente gelbbraun tomentiert. Beine und Fühler weißlich marmoriert.

Länge:  $11\frac{1}{2}$  mm; Breite:  $3\frac{3}{4}$  mm.

Von Chujo und mir nach einem Stück von Thailand: Chieng-Mai beschrieben.

#### 47. *lateraliplagiata* Breun.

*Niphona lateraliplagiata* Breuning, 1943, Atti Soc. ital. Sc. Nat., LXXXII, p. 49.

Fühler etwas länger als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben halb so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf durchwegs ziemlich grob punktiert. Halsschild sehr grob punktiert und gerunzelt, mit je einer der Mittellinie genäherten, breiten und tiefen Längsdepression, die in der Mitte unterbrochen ist, je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand und je einem gut ausgebildeten kleinen oberen Seitenhöcker. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken apikal schief abgestutzt (die Naht- und die Randecke spitzig, die Nahtcke stärker vortretend), durchwegs sehr dicht und grob punktiert. Prosternal-

fortsatz gleichmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand schief abgestutzt.

Schwarz, rotbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine große, viereckige, posthumorale weiße Seitenrandmakel. Der Mittelteil der Sterna und der Abdominalsegmente und die Beine mit Ausnahme der Dorsalfäche der Schenkel strohgelb tomentiert. Fühlerglieder vom vierten ab basal gelblich tomentiert.

Länge: 20 mm; Breite: 6 mm.

Von mir nach einem Stück von Birma: Monts Carin, Biltan (Museum Mailand) beschrieben. – Tonkin: Bao-Lac (coll. Lepesme).

#### 48. *dessumi* Breun.

*Niphona* (s. s.) *dessumi* Breuning, 1961, Bull. Mus. Nat. d'Hist. Nat., (2. sér.), XXXII, p. 538.

Fühler viel kürzer als der Körper (♀), unterseits kaum gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste, das vierte fast zweimal so lang wie eines der weiteren. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, ziemlich dicht und fein punktiert, der Mittelteil des Scheitels ziemlich grob punktiert und gerunzelt. Halsschild dicht und grob punktiert und unregelmäßig gerunzelt, mit je einem nur sehr kleinem unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen halbrund. Decken im Apikalviertel stark verschmälert, apikal zugespitzt (die Randecke nicht angedeutet, die Nahtcke einen schmalen, stark vortretenden Lappen bildend), sehr dicht und grob punktiert und mit kleinen Körnern übersät, die jede von einer sehr kleinen, schief abstehenden Sete überragt wird. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand mit vortretendem Höcker.

Schwarz, strohgelb tomentiert. Stirn, Wangen und einige Längsbinden auf dem Scheitel weißlich tomentiert. Halsschildscheibe und Decken weißlich gesprenkelt. Auf jeder Decke eine große, langovale premediane weiße Seitenrandmakel. Das dritte die drei vorderen Viertel des vierten Gliedes und die äußerste Basis der Glieder fünf bis acht weißlich tomentiert, das Apikalviertel des vierten Gliedes, die Glieder fünf bis acht außer basal und die Glieder neun bis elf dunkelbraun tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite:  $3\frac{3}{4}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Annam: Blao (Museum Paris) beschrieben.

#### 49. *lunulata* Pic

*Camptocnema lunulata* Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 8.

Ziemlich schmal. Fühler um ein Viertel länger als der Körper (♂), unterseits dicht gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte so lang wie

das vierte, viel länger als das erste. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, dicht punktiert. Wangen und Vorderrand des Scheitels schütter und ziemlich fein punktiert. Halsschild dicht und grob punktiert und unregelmäßig gerunzelt, mit tiefer, vorn verkürzter Mittellängsfurche, je einer stumpfen Scheibenbeule und je einem der Basis genäherten Seitenhöcker. Schildchen halbrund. Decken apikal ausgeschnitten (die Nahtcke in einen vortretenden Lappen ausgezogen, die Randecke verrundet), durchwegs wenig dicht und ziemlich grob punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund; auf jeder Decke ein kurzer, mäßig hoher postbasaler Scheibenlängskamm. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand mit einem Höcker versehen. Vorderschienen der ♂ stark gebogen und mit zahnförmigem Höcker am Innenrand.

Schwarz, hellgrau, mit rostrot untermischt tomentiert. Decken, Schenkel und Schienen mit kleinen schwarzen Flecken übersät. Auf jeder Decke eine große langgestreckte, weiße Seitenrandmakel, die vom Hinterrand der Schulterbeule bis etwas über die Deckenmitte reicht, innen stark ausgezackt ist und seitwärts zweigelappt und schwarz eingefranst ist, sowie eine runde schwarze Makel am Innenrand der Schulterbeule. Das Apikaldrittel der Schienen und die Tarsen schwarz tomentiert. Die Fühlerglieder vom dritten ab, basal und apikal weißlich geringelt.

Länge: 15–17 mm; Breite: 5–5½ mm.

Von Pic nach Stücken von Laos beschrieben. – Tonkin: Chapa (coll. Pic).

## 2. Sg. *Hammatoniphona* Pic

*Hammatoniphona* Pic, 1936, Echange, LII, no. 466, p. 31.

Die Vorderhüften der ♂ mit je einem langen gebogenen Dorn versehen.

## 50. *longicornis* Pic

*Camptocnema longicornis* Pic, 1926, Mel. exot. ent., XLVI, p. 8.

*Niphona thibetana* Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 455, 457, pl. XVII, fig. 5.

Fühler mehr als um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper, das dritte Glied etwas kürzer als das vierte, länger als das erste. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn breiter als hoch. Halsschild querverunzelt, auf der Scheibenmitte mit drei Längsfurchen, die durch zwei hohe Längswülste getrennt werden und mit je einem unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen trapezförmig. Decken sehr grob punktiert, apikal schief abgestutzt (die Randecke in einen Dorn ausgezogen). Prosternalfortsatz verrundet. Mesosternalfortsatz mit mittlerem Höcker. Mittelschienen der ♂ mit einem Mittelhöcker am Innenrand.



Schwarz, grau, mit gelblich untermischt tomentiert. Auf jeder Decke eine weiße Seitenrandlängsbinde, die bald hinter der Schulter beginnt und bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht und nahtwärts immer undeutlicher wird.

Länge:  $18\frac{1}{2}$ –20 mm; Breite: 6– $6\frac{1}{2}$  mm.

Von Pic nach Stücken aus Tonkin: Pho-vi beschrieben. – Nach der Beschreibung zu urteilen ist *thibetana* Gress. (nach einem Stück aus Westchina beschrieben) ein Synonym.

### 3. *Mimoniphona* Breun.

*Mimoniphona* Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 419.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, merklich kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz und sehr dick, gekeult, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn höher als breit. Halsschild quer, gewölbt, mit vier Quersfurchen (zwei vorderen und zwei rückwärtigen), je einem großen lappenförmigen, unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand und je einem stumpf konischen rückwärtigen Seitenhöcker. Decken lang, parallel, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet, mit Haarfascikeln besetzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *fasciculata* Breun. Eine Art.

#### 1. *fasciculata* Breun.

*Mimoniphona fasciculata* Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 420.

Die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Kopf schütter und fein punktiert. Der Halsschildmittekteil (innerhalb der zweiten vorderen und der ersten rückwärtigen Quersfurchen) grubig punktiert und gerunzelt. Schildchen viereckig, zweimal so breit wie lang. Decken durchwegs dicht und grob punktiert; jede mit zahlreichen schwarzen Haarfascikeln, von denen fünf auf jeder Decke stärker hervortretend: eines an der Naht hinter dem Schildchen, ein postbasales sehr großes auf der Scheibe, eines am Innenrand der Schulterbeule und zwei am Beginn des Apikalviertels, wovon das seitliche etwas hinter dem anderen liegt.

Rötlich, gelbbraun tomentiert. Scheitel mit je einer langgestreckten dunkelbraunen Makel. Jede Decke mit drei, ziemlich breiten rotbraunen, teilweise von kleinen dunkelbraunen Flecken umsäumten Querbinden: eine basale, eine leicht gegen die Naht zu ansteigende mittlere und eine apikale.

Körperunterseite und Beine mit sehr zahlreichen kleinen braunen Flecken übersät. Fühler rotbraun tomentiert, die Glieder vom dritten ab basal gelb tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite:  $5\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Süd-Indien: Kodai Kanal (coll. Tippmann) beschrieben.

#### 4. *Nipholophia* Gress.

*Nipholophia* Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 452, 458.

Langgestreckt. Fühler mäßig dünn, merklich kürzer als der Körper, das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte so lang wie das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet mit je einer der Mittellinie stark genäherten tiefen Längsfurche. Decken mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet, mit je einem leicht erhabenen kurzen basalen Scheibenlängskamm und einer stumpfen, den Seitenrand etwas überragenden Beule am Beginn des Apikalviertels. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel kaum gekeult, die Tarsen lang.

Typ: *chujoi* Gress. Eine Art.

##### 1. *chujoi* Gress.

*Nipholophia chujoi* Gressitt, 1951, Longic., II, p. 458, pl. XVIII, fig. 7.

Das erste Fühlerglied fein punktiert, das vierte fast zweimal so lang wie das fünfte. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf schütter und mäßig fein punktiert. Halsschild grob gerunzelt. Schildchen trapezförmig. Decken basal gekörnt punktiert, danach ziemlich grob punktiert. Abdomen und Beine fein punktiert.

Schwarzbraun, gelbbraun mit weißlich untermischt tomentiert. Decken ockergelb mit weißlich untermischt tomentiert, basal undeutlich braun gefleckt. Unterseite braun mit weißlich untermischt tomentiert, Abdomen vielfach ockergelb tomentiert. Fühler hellbraun und weiß marmoriert, letztere Färbung auf den Gliedern vier bis sechs vorherrschend, die Glieder sieben bis neun basal und apikal, die Glieder zehn und elf bloß apikal weiß geringelt.

Länge:  $11\frac{1}{3}$  mm; Breite: 4 mm.

Von Gressitt nach einem Stück von Formosa: Musha, 1000 m alt., beschrieben.

## 5. *Paretaxalus* Breun.

*Paretaxalus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 246.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler ziemlich dick, unterseits gefranst ab dem zweiten Glied; das erste wenig lang und ziemlich dick, das dritte viel länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen ziemlich grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild so lang wie breit oder quer, stark gewölbt, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen und je einem, kaum angedeuteten unteren seitlichen Höcker nahe dem Vorderrand. Decken lang, parallel, gewölbt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, etwas niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *sandacanus* Breun. Zwei Arten.

1. Jede Decke apikal in einen spitzigen Lappen ausgezogen .....  
*mucronatus* Schwarz.
- Decken apikal nicht in einen Lappen ausgezogen ..... *sandacanus* Breun.

### 1. *sandacanus* Breun.

*Paretaxalus sandacanus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 246.

Fühler die Deckenmitte wenig überragend, unterseits dicht gefranst; das erste Glied ziemlich dicht und sehr grob punktiert. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Der Mittelteil des Scheitels sehr grob punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und grob grubig punktiert und gekörnt. Schildchen sehr breit, apikal abgerundet. Decken auf der Basis und auf den Schultern sehr dicht gekörnt, danach sehr dicht und grob punktiert (die Punkte apikalwärts etwas weniger grob), apikal fast gerade abgestutzt (die Nahtcke kaum vortretend).

Rotbraun, durchwegs strohgelb tomentiert, die Tomentierung wenig dicht auf den Decken. Die Schläfen, auf den Decken die Basis und eine wenig breite postmediane Querbinde weißlichgrau tomentiert.

Länge: 17 mm; Breite: 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Sandakan (British Museum) beschrieben.

### 2. *mucronatus* Schwarz.

*Niphona mucronata* Schwarzer, 1931, Senckenberg, XIII, p. 207, fig. 20.

Fühler die Deckenmitte etwas überragend, unterseits mäßig dicht gefranst, das erste Glied ziemlich dicht und sehr grob punktiert. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Der Mittelteil des Scheitels sehr grob punktiert. Halsschild quer, basal dreigelappt, mit Grübchen über-

deckt und gekörnt. Schildchen halbrund. Decken vor der Mitte leicht niedergedrückt, im Basaldrittel mit hohen Körnern übersät, danach sehr dicht und grob punktiert (die Punkte apikalwärts etwas weniger grob werdend), jede apikal in einen langen spitzen Lappen ausgezogen.

Braun, strohgelb tomentiert. Auf jeder Decke zwei ziemlich große, undeutliche weißlichgelbe, dem Seitenrand genährte Flecken: ein premedianer und ein postmedianer. Das vierte Fühlerglied, außer apikal, weißlich tomentiert, der Apikalteil dieses Gliedes und alle weiteren Glieder dunkelrotbraun tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Borneo: Long Petak beschrieben.

### 6. *Acanthetaxalus* Breun.

*Acanthetaxalus* Breuning, 1960, Zs. d. Arbeitsgem. österr. Entomol., XII, p. 133.

Sehr langgestreckt. Fühler wenig fein, unterseits wenig dicht und sehr kurz gefranst, die Deckenmitte kaum überragend; das erste Glied sehr kurz und dick, mit vortretendem Mittelhöcker auf der Dorsalfläche, das dritte mehr als zweimal so lang wie das vierte, oder das erste, das vierte viel länger als eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, stark vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn groß, flach, viereckig. Halsschild länger als breit, stark gewölbt, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, jederseits der Mittellinie am Vorderrand mit einem nach vorn gerichteten Haarfascikel. Decken sehr lang, stark gewölbt, parallel, kaum breiter als der Halsschild, vor dem Apikalende plötzlich stark abfallend, apikal ausgerandet (die Nahtecke in einen kurzen Lappen, die Randecke in einen langen, schmalen, apikal abgestumpften Lappen ausgezogen); jede Decke mit zwei preapikalen Diskalhöckern, die nebeneinander gelagert sind. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, nach vorn allmählich abfallend. Metasternum von normaler Länge. Mittelhüfthöhlen offen. Beine kurz und kräftig, die Schenkel stark gekeult, die Mittelschienen mit mittlerer, leicht vortretender Dorsalbeule. Stirn und Decken mit wenig zahlreichen, kurz abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *bostrychoides* Breun. Eine Art.

#### 1. *bostrychoides* Breun.

*Acanthetaxalus bostrychoides* Breuning, 1960, Zs. d. Arbeitsgem. österr. Entom., XII, p. 133.

Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild und Decken durchwegs dicht und ziemlich grob gekörnt.

Schwarz, der Kopf strohgelb tomentiert. Halsschild und Decken fast ohne Behaarung schwarz, nur der abfallende Apikalteil der Decken strohgelb tomentiert. Abdomen und Beine dunkelrot, dicht strohgelb marmoriert. Die drei Basalviertel des vierten Fühlergliedes strohgelb tomentiert.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Pontianak (coll. Tippmann) beschrieben. – Sarawak (Museum Frey).

Länge: 13–15 mm; Breite:  $3\frac{1}{2}$ –4 mm.

### 7. *Etaxalus* Pasc.

*Etaxalus* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 141, 153.

*Etaxalus* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 522, 534.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler fein, das Apikaldrittel der Decken erreichend, unterseits schütter gefranst; das erste Glied wenig lang, mäßig dick, das dritte so lang wie das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich kaum verrundet, mit vier feinen Querfurchen (zwei vorderen und zwei rückwärtigen). Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal leicht abgestutzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, die Schenkel gekeult, die Vorderschenkel der ♂♂ sehr kräftig, die Vorderhüften der ♂♂ mit je einem langen, gebogenen Dorn.

Typ: *iliacus* Pasc. Eine Art in der eurasiatischen Region.

#### 1. *iliacus* Pasc.

*Etaxalus* *iliacus* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 141, 153.

*Etaxalus* *iliacus* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 534.

Das erste Fühlerglied dicht und fein gekörnt. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich fein gekörnt. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken im Basaldrittel fein gekörnt, danach sehr dicht und ziemlich fein punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund.

Rot, fein rotbraun, mit ockergelb untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine große premediane, scharf ausgeprägte weißliche, unregelmäßig geformte oder langovale, rückwärts schwärzlich eingefasste Makel. Der Mittelteil der Sterna und das ganze Abdomen strohgelb tomentiert. Decken zuweilen mit einer großen ockergelben gemeinsamen Nahtmakel um das Schildchen und auf jeder Decke eine postmediane ockergelbe Querbinde, die von der Naht schief zum Seitenrand absteigt; diese Zeichnungen aber unscharf ausgebildet.

Länge: 13–15 mm; Breite: 4–4½ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von Borneo: Sarawak beschrieben. – Java, Preanger (Museum Leyden).

### 8. *Pseudotaxalus* Breun.

*Pseudotaxalus* Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. It., XVIII, p. 62.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, unterseits kaum gefranst; das erste Glied lang und sehr schmal, das dritte viel kürzer als das vierte, etwas länger als das erste. Fühlerhöcker kaum vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben dreieckig, Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei kaum angedeuteten Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken sehr lang, mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, im Apikaldrittel verschmälert, apikal ausgeschnitten. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang.

Typ: *angustus* Gah. Zwei Arten.

1. Decken olivgelb tomentiert und mit sehr kleinen schwarzen Flecken übersät ..... *angustus* Gah.
- Decken grau tomentiert und jede mit vier weißen ovalen Flecken besetzt. *alboguttatus* Breun.

#### 1. *angustus* Gah.

*Lychrosis angustus* Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, XXXIV, p. 74.

Fühler etwas kürzer als der Körper. Die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen fünfeckig. Decken sehr dicht und sehr fein punktiert, apikal ausgeschnitten (die Randecke etwas mehr vortretend als die Nahtecke).

Schwarz, olivgelb tomentiert. Halsschild mit wenig deutlicher schwärzlicher Mittellängsbinde. Decken mit zahlreichen sehr kleinen schwarzen Flecken übersät. Fühler rotbraun, fein grau tomentiert.

Länge: 8–10 mm; Breite: 2–2⅓ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Birma: Monts Carin beschrieben.

#### 2. *alboguttatus* Breun.

*Pseudotaxalus alboguttatus* Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. It., XVIII, p. 62.

Dem *angustus* Gah. nahe stehend, aber die Fühler etwas länger als der Körper, die Decken apikal tiefer ausgeschnitten (die Randecke in einen spitz-dreieckigen Dorn ausgezogen) und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, äußerst fein grau tomentiert. Auf jeder Decke vier ziemlich große, ovale weißliche Makeln: zwei davon am Ende des basalen Vier-

tels, eine an der Naht, die andere dem Seitenrand genähert und zwei knapp nach der Mitte gelegen, eine an der Naht, die andere, viel größere nahe dem Seitenrand. Fühler rötlich.

Länge:  $7\frac{1}{2}$  mm; Breite:  $1\frac{3}{4}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Birma: Monts Carin, Cheba (Museum Genua) beschrieben.

### 9. *Grammoechus* Thoms.

*Grammoechus* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 59.

*Atossa* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 100.

Langgestreckt. Fühler fein, unterseits wenig dicht gefranst; das erste Glied lang und sehr dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder das erste, das vierte Glied zuweilen in ganzer Länge leicht verdickt. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn höher als breit, basal verbreitert, mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, mit 4 wenig deutlichen feinen Quersfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken lang, mäßig gewölbt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, so hoch oder höher als die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz viel breiter als lang, an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt, eine breite glatte Platte bildend. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult, die Tarsen der ♂♂ breit. Letztes Abdominalsegment der ♂♂ mit breiter Längsdepression.

Typ: *polygrammus* Thoms. 13 Arten, die sich auf zwei Untergattungen aufteilen.

1. Das vierte Fühlerglied nicht verdickt .... Sg. *Grammoechus* Thoms. s. s.

– Das vierte Fühlerglied in ganzer Länge leicht verdickt .....

Sg. *Paratossa* Breun.

1. Sg. *Grammoechus* Thoms. s. s.

1. Decken bloß mit ockergelben Zeichnungen ..... 2.

– Decken nicht so gezeichnet ..... 3.

2. Jede Decke mit einer breiten ockergelben Längsbinde, die nur durch eine preapikale schwarze Querbinde unterbrochen wird .....

*strenuus* Thoms.

– Decken mit zahlreichen ockergelben Flecken und kurzen Binden .....

*ochreovariegatus* Breun.

3. Decken ohne helle Linien ..... 4.

– Decken mit hellen Linien ..... 5.

4. Jederseits auf der Körperunterseite eine breite weiße Seitenrandlängsbinde .....

*atomarius* Pasc.

– Körperunterseite ohne derartige Binden ..... *leucosticticus* Breun.

- 5. Decken fein punktiert ..... 6.
- Decken sehr grob punktiert ..... 7.
- 6. Der Basalteil der Fühlerglieder vier und fünf gelb tomentiert .....  
*polygrammus* Thoms.
- Das vierte Fühlerglied ohne gelbe Tomentierung das fünfte außer im Basalviertel gelb tomentiert ..... *javanicus* Breun.
- 7. Halsschild grob gerunzelt; Decken mit gelben Längslinien im Apikaldrittel ..... *bipartitus* Rits.
- Halsschild sehr grob gerunzelt; Decken mit breiteren gelben Längsbinden ..... *cribripennis* Breun.

2. Sg. **Paratossa** Breun.

- 1. Halsschild mit je zwei geraden weißen Scheibenlängsbinden .....  
*assamensis* Breun.
- Halsschild mit je einer weißen Scheibenlängslinie, die nach rückwärts schief auswärts verläuft ..... 2.
- 2. Seitenteile der Sterna ohne weiße Längslinie ..... *spilotus* Gah.
- Jederseits auf den Sterna eine weiße Längslinie ..... 3.
- 3. Auf jeder Decke eine helle Längslinie seitlich auf der Scheibe, die von der Basis bis zur postmedianen Querbinde reicht ..... *ligatus* Pasc.
- Decken ohne eine derartige Linie ..... 4.
- 4. Decken mit hellen scharf ausgeprägten Linien ..... *triangulifer* Rits.
- Decken ohne derartige Linien ..... *albosparsus* Breun.

1. Sg. **Grammoechus** Thoms. s. s.

*Grammoechus* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 59.

*Atossa* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 100.

*Grammoechus* Pascoe, 1869, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 681.

*Grammoechus Atossa* Lacordaire, 1869, Gen. Col., IX, pp. 497, 498.

*Atossa* Ritsema, 1890, Not. Leyd. Mus., XII, p. 252.

*Atossa* Gahan, 1906, Journ. Mal. Stat. Mus., I, p. 118.

Das vierte Fühlerglied nicht verdickt.

Typ: *polygrammus* Thoms.

1. **polygrammus** Thoms.

*Grammoechus polygrammus* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 60.

*Grammoechus polygrammus* Pascoe, 1869, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 681.

*Grammoechus polygrammus* Lacordaire, 1869, Gen. Col., IX, p. 493.

*Grammoechus polygrammus* Gressitt, 1939, Proc. Haw. ent. Soc., X, p. 418.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Einige ziemlich grobe Punkte in der oberen Hälfte der Stirn. Halsschild etwas gerunzelt und auf



den Seiten der Scheibe schütter punktiert. Schildchen breit, dreieckig. Decken von den Schultern ab leicht verschmälert, in der vorderen Hälfte ziemlich dicht, eher fein punktiert, in der rückwärtigen Hälfte sehr schütter und sehr fein punktiert.

Schwarz, weißlich oder gelb gezeichnet. Stirn, Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert. Auf jeder Wange eine breite weiße Binde, die sich längs dem Seitenteil des Halsschildes und dem Seitenrand der Decke bis zum Apikalende der Decke fortsetzt. Jederseits auf der Halsschildscheibe zwei schmale, weißliche Längsbinden, die sich nach vorn noch auf den Scheitel fortsetzen, die Zwischenräume zwischen diesen Binden ungefähr von gleicher Breite (der mittlere leicht breiter als die seitlichen). Auf jeder Decke fünf sehr schmale weiße Binden: zwei Längsbinden in der vorderen Hälfte, die eine an der Naht, die andere am Innenrand der Schulterbeule, eine mediane Querbinde und zwei Längsbinden in der rückwärtigen Hälfte, die eine an der Naht, die andere auf der Scheibenmitte. Die zwei ersten Fühlerglieder, das dritte Glied größtenteils und der Basalteil der Glieder vier und fünf weißlich tomentiert.

Länge: 12–15 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Malakka beschrieben. – Selangor (Gressitt); Borneo, Sumatra (Aurivillius).

**m. fulvus nov.**

Wie die Stammform, aber die Grundtomentierung rot-orange, die Zeichnungen ockergelb, daher wenig auffallend.

Typ ein ♂ von Sumatra: Palembang im Museum Frey.

**m. univittatus** Breun.

*Grammoechus polygrammus* Thoms. m. *univittatus* Breuning, 1961, Bull. Mus. Nat. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 538.

Wie die Stammform, aber in der vorderen Deckenhälfte bloß eine Längsbinde und in der rückwärtigen Hälfte ebenfalls bloß eine.

Sumatra: Medan (Museum Paris).

**ssp. siporensis** Breun.

*Grammoechus polygrammus* Thoms. ssp. *siporensis* Breuning, 1939, Mem. Soc. ent. I t., XVIII, p. 57.

Wie die Stammform, aber die Stirn und der Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert, der Halsschild nicht gerunzelt, die Decken sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte auch im Apikaldrittel ziemlich dicht gestellt; im Apikaldrittel jeder Decke unweit des Seitenrandes eine dritte schmale weißliche Längsbinde; die Grundfarbe der Fühlerglieder drei bis neun rot, das vierte Glied weißlich tomentiert.

Von mir nach Stücken von der Insel Mentawai: Sipora (Museum Genua) beschrieben.

## 2. *javanicus* Breun.

*Grammoechus javanicus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 238.

Dem *polygrammus* Thoms. nahe stehend, aber schmaler, die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen, die Stirn nicht punktiert, der Halsschild seitlich fast gerade, auf der Scheibe fein quergerieft, das Schildchen länger und weniger breit, die Decken gestreckter, fast parallel; die Grundtomentierung des Körpers rotbraun statt schwarz, das mittlere Halsschildintervall dreimal so breit wie eines der seitlichen; die premediane seitliche Deckenlängsbinde mit der seitlichen postmedianen Längsbinde verbunden, die beiden Nahtbinden, die premediane und die postmediane sehr wenig ausgeprägt, zuweilen erloschen; der Grund der Fühlerglieder rotbraun, das fünfte Glied außer im Apikalviertel hellgelb tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 2½ mm.

Von mir nach einem Stück von Java (British Museum) beschrieben.

## 3. *atomarius* Pasc.

*Atossa atomarius* Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 254, pl. XXVI, fig. 6.

Dem *polygrammus* Thoms. nahe stehend, aber etwas schmaler, die Fühlerhöcker etwas vortretender, die Stirn nicht punktiert, der Halsschild dicht und fein, unregelmäßig gerunzelt, die Decken wenig dicht und wenig grob punktiert, im Apikaldrittel mit leicht erhabenen Längslinien; die Körperoberseite ebenfalls fein grau tomentiert, die Halsschildbinden linienförmig, die Decken ohne Binden, mit sehr kleinen weißlichen Flecken übersät, die in der rückwärtigen Hälfte mehr oder weniger längsgereiht sind.

Länge: 12–14 mm; Breite: 4–4½ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Penang beschrieben. – Perak (British Museum).

## 4. *leucosticticus* Breun.

*Atossa leucostictica* Breuning, 1936, Festschr. E. Strand, I, p. 312.

Wie *atomarius* Pasc., aber etwas gestreckter, die Decken ohne erhabene Längslinien; der Scheitel und der Halsschild ohne weißliche Linien; die Flecken auf den Decken schärfer ausgeprägt, aber ganz unregelmäßig verteilt, die Körperunterseite ohne weiße Binden.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Matang beschrieben.

## 5. *strenuus* Thoms.

*Atossa strenua* Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 101.

*Atossa strenua* Lacordaire, 1869, Gen. Col., IX, p. 497.

Dem *polygrammus* Thoms. nahe stehend, aber die Fühlerhöcker einander ziemlich genähert und vortretend, die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen, die Stirn nicht punktiert, der Halsschild grob gerunzelt, auf den Seiten der Scheibe schütter punktiert, die Decken basal gekörnt, danach bis zum Apikalende dicht und sehr grob punktiert und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, glänzend. Stirn, Wangen, die Seitenteile des Halsschildes und die Seitenteile der Sterna größtenteils ockergelb tomentiert; überdies auf jeder Seite eine ockergelbe Längsbinde, die schmal am Hinterrand des Auges beginnt und sehr breit entlang der Seite der Halsschildscheibe und entlang der Deckenscheibe bis zum Apikalende der Decke reicht, auf der Decke aber weniger scharf ausgeprägt ist und vor dem Apikalende durch eine mäßig breite schwarze Querbinde unterbrochen wird. Überdies auf jeder Decke im Apikaldrittel eine ockergelbe sehr schmale Nahtbinde. Auf jedem der vier ersten Abdominalsegmente eine kleine, quere, ockergelbe Makel, das fünfte mit je einer großen langovalen, ockergelben Makel. Beine und Fühler rot, fein grau tomentiert. Die Basalhälfte des fünften Fühlergliedes und die Basis der Glieder drei bis vier und sechs bis elf weißlichgrau tomentiert.

Länge: 13–18 mm; Breite: 4–5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Thomson nach Stücken von Java beschrieben.

#### 6. *ochreovariegatus* Breun.

*Grammoechus* (s. s.) *ochreovariegatus* Breuning, 1957, Bull. Soc. ent. Fr., LXII, p. 270.

Dem *polygrammus* Thoms. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Stirn nicht punktiert, der Halsschild nicht gerunzelt, die Decken fast parallel, nur im Apikalviertel verschmälert, durchwegs wenig dicht und fein punktiert und die Tomentierung abweichend.

Dunkelrot, graubraun tomentiert. Kopf und Halsschild mit unscharf ausgeprägten ockergelben Binden. Decken mit zahlreichen ockergelben Flecken und ebensolchen kurzen Binden übersät. Fühler vom dritten Glied ab rotbraun tomentiert, das Basaldrittel der Glieder drei und vier und die beiden Basaldrittel des fünften Gliedes weißlich tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Luzon: R. Bambo (Museum Paris) beschrieben.

#### 7. *bipartitus* Rits. (Abb. 1, Fig. 2)

*Atossa bipartita* Ritsema, 1890, Not. Leyd. Mus., XII, p. 250; 1891, Not. Leyd. Mus., XIII, pl. X, fig. 6.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper. Fühlerhöcker ziemlich einander genähert und mäßig vortretend. Die

unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn gerunzelt und schütter und grob punktiert. Halsschild grob und unregelmäßig gerunzelt. Schildchen breit dreieckig. Decken von den Schultern ab leicht verschmälert, basal fein gekörnt, danach bis zum Beginn des Apikaldrittels dicht und sehr grob punktiert, im Apikaldrittels weniger dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, leicht glänzend. Stirn, Wangen, die Seitenteile des Halsschildes und die Seitenteile der Sterne größtenteils ockergelb tomentiert. Halsschild jederseits meist mit zwei gelben Längslinien, die nach vorn auf den Scheitel verlängert sind und nach rückwärts leicht schief auswärts gerichtet sind. Schildchen mit einer grauen Mittellängslinie. Decken äußerst fein grau tomentiert; auf jeder Decke eine weißlich-gelbe mittlere, gewellte Querlinie und einige ebenso gefärbte Längslinien und kleine gelbe Flecken in der rückwärtigen Hälfte. Beine und Fühler rötlich, sehr fein grau tomentiert.

Länge: 12–15 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Ritsema nach Stücken von Borneo beschrieben. – Java: Monts Gede (coll. Lepesme).

**m. vittatus** Fish.

*Atossa vittata* Fisher, 1936, Tijdschr. v. Ent., LXXIX, p. 185.

Wie die Stammform, aber glänzender, die Punkte im Apikaldrittels der Decken etwas größer.

Java: Soekaboemi (Fisher, Museum Leyden).

**8. cribripennis** Breun.

*Atossa cribripennis* Breuning, 1936, Festschr. E. Strand, I, p. 312.

Wie *bipartitus* Rits., aber der Halsschild viel größer gerunzelt, die Decken noch größer punktiert, die gelben Längslinien in der rückwärtigen Deckenhälfte durch etwas breitere Binden ersetzt.

Von mir nach einem Stück von der Halbinsel Malakka: Singapore (British Museum) beschrieben. Es ist das vielleicht auch nur eine Rasse von *bipartitus* Rits.

**2. Sg. Paratossa** Breun.

*Atossa Sg. Paratossa* Breuning, 1935, Fol. zool. hydrob., VIII, p. 272.

Das vierte Fühlerglied in ganzer Ausdehnung leicht verdickt.

Typ: *ligatus* Pasc.

**9. ligatus** Pasc.

*Grammoechus ligatus* Pascoe, 1888, Trans. ent. Soc. Lond., p. 503.

Die Fühler um die Hälfte länger (♂) oder um ein Viertel länger (♀) als der Körper. Fühlerhöcker einander ziemlich genähert und vortretend. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn viel höher als breit, sehr schütter und sehr fein punktiert. Halsschild auf den Seiten der Scheibe

ziemlich fein und ziemlich regelmäßig quer gerunzelt und fein punktiert. Schildchen dreieckig. Decken durchwegs sehr dicht und wenig grob punktiert.

Dunkelbraun, durchwegs, inclusive der ersten drei Fühlerglieder fein grau tomentiert, diese Tomentierung dichter und daher eher weißlich erscheinend auf der Stirn, den Wangen und der Unterseite. Halsschild mit je einer weißlichgelben, nach vorn bis zum Hinterrand des Fühlerhöckers reichenden, und nach vorn gegen die Mittellinie zu leicht geneigten Längslinie. Auf jeder Decke drei weißlichgelbe Linien: eine Längslinie auf den Seiten der Scheibe, die vordere Hälfte durchlaufend, eine mittlere Querlinie, die nahtwärts leicht schief absteigt und eine sehr schiefe, am Seitenrand kurz nach der Mitte beginnende und die Naht etwas vor dem Apikalende erreichende; überdies die Decken mit sehr kleinen weißlichgelben Flecken übersät, außer in dem Raum zwischen der zweiten und der dritten Linie. Jederseits eine schmale weiße Längsbinde über den Seitenteil des Halsschildes, die sich dann bis zum Hinterrand des Metasternums fortsetzt. Viertes Fühlerglied dunkelbraun, nur an der äußersten Basis weißlich tomentiert, die Glieder fünf–elf rötlich, die Basalhälfte des fünften Gliedes und die Basis des sechsten weißlichgrau tomentiert.

Länge: 10–15 mm; Breite:  $3\frac{1}{2}$ –5 mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Labuan beschrieben. – Sumatra: Lebong-Tondai (British Museum); Insel Nias (Museum Frey).

#### m. **cordiger** Rits.

*Phemone cordiger* Ritsema, 1890, Not. Leyd. Mus., XII, p. 137.

*Atossa subspecularis* Heller, 1923, Tijdschr. v. Ent., LXVI, p. 41.

Wie die Stammform, aber die kleinen weißlichgelben Deckenflecken zahlreicher und über die ganze Deckenfläche ausgebreitet.

*Subspecularis* Hell. ist ein Synonym.

#### 10. **triangulifer** Rits.

*Phemone triangulifera* Ritsema, 1908, No. Leyd. Mus., XXIX, p. 261.

Dem *ligatus* Pasc. nahe stehend, aber der Halsschild nicht punktiert, die Decken schütterer und etwas gröber punktiert, die seitliche Scheibenlängslinie der Decke auf eine langovale Basalmakel reduziert, die dritte Deckenlinie quer gelagert und in einige Flecken aufgelöst; auf der Scheibe bloß einige kleine helle Flecken vor der Mitte.

Von Ritsema nach einem Stück von Borneo: Djankang (Museum Leyden) beschrieben.

#### 11. **spilotus** Gah.

*Atossa spilota* Gahan, 1906, Journ. Malay. Stat. Mus., I, p. 118.

Dem *ligatus* Pasc. nahe stehend, aber der Halsschild kaum gerunzelt und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, außer auf den Decken dicht strohgelb tomentiert. Auf dem Halsschild je eine weißlichgelbe Längslinie, die sich nach vorn bis zum Hinterrand des Fühlerhöckers fortsetzt und sich nach vorn leicht gegen die Mittellinie nähert. Decken dicht strohgelb marmoriert und mit gelben Linien besetzt: auf jeder eine seitliche Scheibenlängslinie, die die vordere Hälfte durchläuft, eine mittlere leicht gegen die Naht zu absteigende Querlinie und eine schiefe Linie, die etwas nach der Mitte am Seitenrand beginnt und die Naht etwas vor dem Apikalende erreicht, sowie eine kleine Zahl kurzer Längsstriche in dem dreieckigen Raum zwischen der zweiten und der dritten Linie. Das vierte Fühlerglied schwarz tomentiert, die Glieder fünf bis elf rot, apikal angedunkelt.

Länge: 11–12 mm; Breite:  $3\frac{1}{2}$ –4 mm.

Von Gahan nach Stücken von der Halbinsel Malakka: Selangor und Perak beschrieben.

#### 12. *assamensis* Breun.

*Atossa (Paratossa) assamensis* Breuning, 1935, Fol. zool. hydrob., VIII, p. 272.

Dem *ligatus* Pasc. nahe stehend, aber schmärer und gestreckter, die Fühler mehr als um die Hälfte länger als der Körper ( $\delta$ ), die Fühlerhöcker wenig vortretend, die Stirn nicht punktiert, der Halsschild weniger quer, kaum gerunzelt oder punktiert, die Decken in den beiden vorderen Dritteln etwas dichter und etwas gröber punktiert, im Apikaldrittel schütterer und feiner punktiert, sowie die Tomentierung abweichend.

Braun. Stirn, Körperunterseite und Beine fein grau tomentiert. Halsschildscheibe mit je zwei wenig breiten, weißen nach vorn noch auf den Scheitel verlängerten Längsbinden. Decken dicht weißlichgelb marmoriert. Auf jeder eine wenig breite, die vordere Hälfte durchlaufende weißlichgelbe seitliche Scheibenlängsbinde und eine ebensolche preapikale Querbinde. Jederseits eine breite weiße Binde, die über die Wange und den Seitenteil des Halsschildes bis zum Hinterrand des Metasternums verläuft. Das ganze dritte Fühlerglied, die äußerste Basis des vierten und das fünfte Glied bis auf den Apikalteil strohgelb tomentiert, sonst das vierte Glied, der Apikalteil des fünften und die Glieder sechs bis elf braun tomentiert.

Länge: 11–12 mm; Breite:  $3\frac{1}{2}$ –4 mm.

Von mir nach einem Stück von Assam (British Museum) beschrieben. – Monts Patkai.

#### 13. *albosparsus* Breun.

*Grammoechus (Paratossa) albosparsus* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 32.

Dem *ligatus* Pasc. nahe stehend, aber die Fühler um ein Drittel länger ( $\sigma$ ) oder nur etwas länger ( $\varphi$ ) als der Körper, die Fühlerhöcker einander stärker genähert und stärker vortretend, die Wangen um drei Viertel länger als die unteren Augenloben, die Stirn nicht punktiert, die Decken schütter und sehr fein punktiert und die Tomentierung abweichend.

Dunkelbraun, hellbraun tomentiert. Scheitel mit je einer hellgelben Linie, die nach rückwärts schief auswärts gerichtet ist und sich bis zur Halschildbasis fortsetzt. Decken fein dunkelrotbraun tomentiert und mit zahlreichen kleinen gelben Flecken übersät, die bloß auf einer querovalen, dem Seitenrand genäherten Makel am Beginn des Apikaldrittels fehlen. Die Fühlerglieder zwei und drei, die Basis des vierten Gliedes und die beiden basalen Drittel des fünften weißlich tomentiert, sonst das vierte Glied, das Apikaldrittel der Glieder fünf und sechs dunkelbraun tomentiert, die beiden basalen Drittel des sechsten Gliedes und die Glieder sieben bis elf hellrot.

Länge: 11–12 mm; Breite:  $3\frac{3}{4}$ – $4\frac{1}{4}$  mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Pontianak (Museum Stockholm) beschrieben.

#### 10. *Demodioides* Breun.

*Demodioides* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX/A, no. 6, p. 17.

Länggestreckt. Fühler fein (beiderseits am vierten Glied bei dem einzig bekannten Stück gebrochen). die ersten Glieder unterseits wenig dicht, sehr kurz gefranst; das erste Glied dünn und lang, das dritte Glied merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn höher als breit. Halsschild kurz, quer, basal dreigelappt, seitlich verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen und je einem kleinen, spitz-konischen unteren Seitendorn nahe dem Vorderrand. Decken sehr lang, parallel, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult.

Type: *transversevittata* Breun. Eine Art.

##### 1. *transversevittata* Breun.

*Demodioides transversevittata* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX/A, no. 6, p. 18.

Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn und Wangen ziemlich dicht und fein, Scheitel sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte stellenweise zu

Runzeln verfließend. Schildchen halbrund. Decken sehr dicht und wenig fein punktiert.

Dunkelbraun, sehr fein grau tomentiert. Halsschild mit sehr schmaler weißer basaler Querbinde. Decken mit einigen sehr kleinen weißen Flecken übersät; auf jeder überdies eine mäßig breite, postmediane, die Naht nicht ganz erreichende, weiße Querbinde. Die Seitenteile der Sterna und je eine Makel auf den Seiten der ersten vier Abdominalsegmente weißlichgelb tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die drei vorderen Viertel des vierten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Nord-Borneo (Museum Stockholm) beschrieben.

## 11. *Mimatossa* Breun.

*Mimatossa*, Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 15.

Langgestreckt. Fühler fein, um ein Drittel länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn höher als breit. Halsschild kurz, quer, basal dreigeklappt, seitlich leicht verrundet, mit zwei wenig deutlichen, feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, von den Schultern ab leicht verschmälert, mäßig gewölbt, apikal ausgeschnitten. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz wenig breit, so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekault.

Typ: *flavolineata* Breun. Eine Art.

### 1. *flavolineata* Breun.

*Mimatossa flavolineata* Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 15.

Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn schütter und fein punktiert. Halsschild auf den Seiten schütter und fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal abgestutzt. Decken apikal ausgeschnitten (die Nahtcke wenig angedeutet, die Randecke in einen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts schütterer und noch feiner.

Dunkelbraun, gelbbraun tomentiert. Halsschild jederseits der Mittellinie mit einer gelben, nach vorn bis zum Innenrand des Fühlerhöckers fortgesetzten Längslinie und mit je einer seitlichen schmalen gelben Scheibnlängsbinde, die sich nach vorn bis zum Augenhinterrand und nach rück-



wärts bis zum Apikalende der Decke fortsetzt, aber etwas hinter der Deckenmitte unterbrochen ist. Auf jeder Decke überdies eine mittlere gelbe Querlinie.

Länge: 12 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo (British Museum) beschrieben.

## 12. *Eosthenias* Breun.

*Eosthenias* Breuning, 1961, Cat. Lam. du Monde, 4. Lief., p. 233.

*Neosthenias* Breuning, 1938, Novit. Ent., VIII, p. 58.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dick, das dritte etwas kürzer als das vierte, so lang wie das erste, apikal unterseits leicht verdickt. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen ziemlich fein facettiert, sehr stark ausgeschnitten, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich sehr leicht verrundet, mit je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand, je einer ziemlich hohen, premedianen stumpfen Scheibenbeule und je einer mehr seitlich gelagerten, weniger hohen, postmedianen Scheibenbeule. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, vor dem Apikalende leicht verschmälert, apikal breit, leicht schief abgestutzt (die Randecke verrundet), mit Haarfascikeln besetzt. Kopf rückziehbar. Proster-nalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, regelmäßig verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz und gedrungen, die Schenkel gekeult. Typ: *fasciculosus* Breun. Eine Art.

### 1. *fasciculosus* Breun.

*Neosthenias fasciculosus* Breuning, 1938, Novit. Ent., fasc. VIII, p. 58.

Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Schildchen breit, halbrund. Die ganze Körperoberseite dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke fünf Haarfascikeln, drei schwarzbraune, ein basales und ein postbasales, auf der Scheibe und eines nahe der Naht am Beginn des Apikalviertels, und zwei rotbraune, ein diskales preapikales und ein preapikales nahe dem Seitenrand.

Schwarz, grau tomentiert, stellenweise mit rotbraun untermischt, auf den Sterna und den Beinen weißlich untermischt. Auf dem Halsschild jederseits eine große unregelmäßig geformte weiße Makel, die sich gegen die Mitte zu bis zu der postmedianen Scheibenbeule erstreckt, eine schwarze, die premediane Scheibenbeule deckende Makel und einige kleine schwarze Flecken um die weiße Makel. Am Beginn des Apikalviertels jeder Decke eine quere, samtschwarze Makel, die sich vom dritten Haarfascikel bis etwas die Scheibenmitte erstreckt und die vorn schmal hellgelb gerandet ist. Das

dritte Fühlerglied außer basal und das ganze vierte Glied schwärzlich, die Apikalhälfte der Glieder fünf bis elf dunkelbraun, das zweite Glied und die anderen Teile der Glieder drei bis elf weißlich tomentiert.

Länge: 7–9 mm; Breite: 2–2½ mm.

Von mir nach Stücken von Indien: Madras, North Salem, Ayur, Noganoor und Denkanikota (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

### 13. *Sthenias* Cast.

*Sthenias* Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 466.

*Thysanodes* Newman, 1842, Ent., I, p. 292.

*Sthenias* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist., Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 20; 1951, Long., II, pp. 453, 479.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler fein bis mäßig dick, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das dritte etwas länger bis etwas kürzer als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, ziemlich vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikalwärts kaum verschmälert. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *grisator* F. 22 Arten in der eurasiatischen Region, die sich auf zwei Untergattungen aufteilen. *Thysanodes* Newm. ist ein Synonym.

1. Das dritte Fühlerglied ist länger als das vierte Sg. *Sthenias* Cast. s. s.
- Das dritte Fühlerglied kürzer als das vierte Sg. *Albosthenias* Breun.

#### 1. Sg. *Sthenias* Cast. s. s.

1. Decken mit einer sehr breiten ockergelben durch kleine runde schwarze Flecken unterbrochene Querbinde ..... *varius* Ol. 2.
- Decken ohne eine derartige Binde ..... 2.
2. Halsschildscheibe mit breiten schwärzlichen Längsbinden ..... 3.
- Halsschildscheibe ohne derartige Binden ..... 10.
3. In der rückwärtigen Deckenhälfte entlang der Naht zahlreiche kleine schwarze Flecken auf weißlichem Grund ..... *madurae* Boppe
- .... Rückwärtige Deckenhälfte ohne derartige Flecken ..... 4.
4. Basaldrittel der Decken ohne dunkle Binden ..... 5.
- Basaldrittel der Decken mit dunklen Binden ..... 6.
5. Das Apikalviertel der Decken dunkel tomentiert, in starkem Kontrast zu einer breiten weißlichgelben postmedianen Querbinde ..... *persimilis* Breun.
- Die Tomentierung des Apikalviertels der Decken wenig gegen die davor liegenden Partien kontrastierend ..... *grisator* F.

6. Halsschildscheibe dicht punktiert ..... 7.  
 – Halsschildscheibe höchstens schütter punktiert ..... 8.
7. Körperoberseite mit zahlreichen rosafarbenen Zeichnungen .....  
*tonkineus* Pic  
 – Körperoberseite ohne rosafarbene Zeichnungen *burmanensis* Breun.
8. Im Basaldrittel jeder Decke bloß eine helle Makel am Innenrand  
 der Schulterbeule ..... *pascoei* Rits.  
 – Im Basaldrittel jeder Decke finden sich helle Binden ..... 9.
9. Basalregion aller Fühlerglieder hell geringelt .....  
*longeantennatus* Breun.  
 – Die Fühlerglieder fünf bis elf durchwegs schwarz tomentiert .....  
*franciscanus* Thoms.
10. Das erste Fühlerglied innen apikal verdickt ..... *maculiceps* Gah.  
 – Das erste Fühlerglied nicht so verdickt ..... 11.
11. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen ..... 12.  
 – Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen ..... 14.
12. Decken ohne preapikale Haarfascikel ..... *pseudodorsalis* Breun.  
 – Jede Decke mit zwei preapikalen Haarfascikeln ..... 13.
13. Halsschildscheibe mit schwarzen Flecken ..... *angustus* Pic  
 – Halsschildscheibe ohne schwarze Flecken ..... *yunnanus* Breun.
14. Jede Decke mit einigen preapikalen Haarfascikeln ..... 15.  
 – Decken ohne preapikale Haarfascikel ..... 16.
15. Solche Haarfascikel bloß nahe der Naht ..... *pictus* Breun.  
 – Solche Haarfascikel auch auf der Scheibenmitte ..... *gahani* Pic
16. Decken mit einer premedianen, langovalen weißen gemeinsamen  
 Nahtmakel ..... *javanicus* Breun.  
 – Decken ohne derartige Makel ..... 17.
17. Decken auf den Schultern fein gekörnt ..... *gracilis* Breun.  
 – Decken nicht gekörnt ..... 18.
18. Die postmedianen weiße Deckenquerbinde von zwei ovalen schwarzen  
 Makeln rückwärts begrenzt ..... *gracilicornis* Gress.  
 – Diese Binde von einer einzigen, schmalen gebogenen schwarzen  
 Makel hinten begrenzt ..... *cylindricus* Gress.

## 2. Sg. *Albosthenias* Breun.

1. Die unteren Augenloben länger als die Wangen *leucothorax* Breun.  
 – Die unteren Augenloben kürzer als die Wangen ..... 2.
2. Die Decken apikal abgestutzt (die Randecke verrundet) .....  
*albicollis* Gah.  
 – Die Decken apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen breiten  
 Lappen ausgezogen) ..... *microphthalmus* Breun.

1. Sg. **Sthenias** Cast.

*Sthenias* Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 466.

*Thysanodes* Newman, 1842, Ent., I, p. 292.

*Sthenias* Blanchard, 1845, Hist. Nat. Ins., II, p. 156.

*Sthenias* Pascoe, 1865, Trans ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 140, 159.

*Sthenias* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 552, 563.

Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte.

Typ: *grisator* F.

1. **grisator** F.

*Lamia grisator* Fabricius, 1787, Mant. Ins., I, p. 136.

*Cerambyx grisator* Olivier, 1795, Ent., IV, no. 67, p. 83, pl. XXII, fig. 173.

*Sthenias grisator* Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 466.

*Sthenias grisator* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 564.

*Sthenias grisator* Ritsema, 1888, Not. Leyd. Mus., X, p. 272.

*Sthenias grisator* Cotes, 1894, Not. Ind. Mus., III/3, p. 110; 1906, Not. Ind. Mus., III/6, p. 7, fig.

*Sthenias grisator* Maxwell et Lefèvre, 1909, Inst. Inst. Life, p. 375.

*Sthenias grisator* Fletcher, 1914, South Ind. Ins., p. 326, fig. 182.

*Sthenias grisator* Stebbing, 1914, Ind. For. Ins., p. 377, fig. 252.

Fühler ziemlich kräftig, etwas länger ( $\sigma$ ) oder etwas kürzer ( $\varphi$ ) als der Körper, unterseits dicht gefranst; das erste Glied mäßig lang und wenig dick. Der Oberrand der Manibeln bei den  $\sigma\sigma$  in einen Lappen ausgezogen. Die unteren Augenloben schief viel kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch. Kopf ziemlich dicht, sehr fein punktiert. Halsschild quer (besonders bei den  $\varphi\varphi$ ), mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen, dicht und mäßig grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, ziemlich dicht und eher grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Nahtecke in einen kleinen dreieckigen Lappen ausgezogen, die Randecke einen sehr breiten, abgerundeten Lappen bildend), mit einigen leicht erhabenen Längslinien und, im Apikaldrittel, mit einigen sehr kurzen schwarzen Haarfascikeln.

Braun, weißlichgrau bis hell rosafarben tomentiert. Scheitel mit vier dunkelbraunen Längsbinden und einigen ovalen dunkelbraunen Flecken. Halsschild auf der Scheibe braun tomentiert und mit je einer dunkelbraunen Längsbinde am Unterrand der Seitenteile. Decken mit einer premedianen langovalen dunkelbraunen gemeinsamen Nahtmakel und auf jeder mit einer kleinen dunkelbraunen Basalmakel, einigen kleinen dunkelbraunen Flecken im Apikaldrittel und einer größeren dunkelbraunen Scheibenmakel am Beginn des Apikaldrittels. Das letzte Abdominalsegment größtenteils dunkelbraun tomentiert. Beine und Fühler braun marmoriert.

Länge: 15–25 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$ –7 mm.

Von Fabricius nach Stücken aus Indien: Tranquebar beschrieben. – Nordwärts bis Dehra Dun verbreitet.

## 2. *persimilis* Breun.

*Sthenias persimilis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 368.

Dem *grisator* F. nahe stehend, aber kleiner und schmaler, die Fühler etwas feiner, die Mandibeln ohne Lappen, die unteren Augenloben quer, der Kopf gröber punktiert, die Halsschildscheibe in der Mitte ziemlich dunkelbraun tomentiert; auf jeder Decke eine breite weißlichgelbe postmediale Querbinde, deren Vorderrand nahtwärts leicht ansteigt, deren Hinterrand gerade verläuft und die sich sehr stark gegen das dunkelbraun tomentierte Apikaldrittel abhebt; der basale Nahtteil der Decke ebenfalls dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10–17 mm; Breite:  $3\frac{1}{2}$ – $5\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach Stücken aus Indien: Dehra Dun (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

## 3. *longeantennatus* Breun.

*Sthenias longeantennatus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 369.

Dem *grisator* F. nahe stehend, aber die Fühler merklich länger in beiden Geschlechtern, die Mandibeln ohne Lappen, der Kopf dichter und gröber punktiert, die Decken viel dichter punktiert; auf jeder Decke in der vorderen Hälfte mehrere dunkelbraune Längsbinden und im Apikaldrittel mit einigen kleinen, dunkelbraunen Flecken, sowie mit einer größeren dunkelbraunen Makel am Beginn des Apikaldrittels. Das Apikaldrittel der Schienen, alle Tarsenglieder des Apikalviertel des dritten Fühlergliedes, die drei vorderen Viertel des vierten Gliedes und alle weiteren Glieder außer an der äußersten Basis, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 14–21 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$ – $6\frac{3}{4}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Manipur (British Museum) beschrieben. — Sikkim: Darjeeling; Birma: Monts Carin (British Museum); Cochinchina: Saigon (coll. Pic).

## 4. *franciscanus* Thoms.

*Sthenias franciscanus* Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 550.

*Sthenias franciscanus* Königs et Zimmermann, 1901, Meded. Plant., Java, XLIV/2, p. 89, fig. 45.

*Sthenias franciscanus* Gressitt, 1951, Longic., II, p. 480.

Fühler sehr kräftig, kaum so lang ( $\sigma$ ) oder viel kürzer ( $\varphi$ ) als der Körper, unterseits sehr dicht gefranst; das erste Glied wenig lang und dick, das elfte Glied länger ( $\sigma$ ) oder kürzer ( $\varphi$ ) als das zehnte. Die unteren Augenloben schief, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, schütter

punktiert. Halsschild quer (besonders bei den ♀♀), schütter und wenig fein auf der Scheibe punktiert, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Schildchen sehr breit, fünfeckig. Decken sehr lang, dicht und eher grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Nahtecke in einen kleinen dreieckigen Lappen ausgezogen, die Randecke einen sehr breiten, ver-rundeten Lappen bildend), mit einer Anzahl kurzer schwarzer Haarfascikel im Basaldrittel und im Apikaldrittel.

Schwarz, mehr oder weniger hell rosafarben tomentiert. Halsschild mit je drei schwarzen Längsbinden, eine der Mittellinie genäherte breite, die sich nach vorn bis zum Vorderrand der Stirn fortsetzt, eine schmale auf der Seite der Scheibe und eine breite in der unteren Hälfte des Seitenteiles, die sich nach vorn bis zum Unterrand der Wange fortsetzt. Schildchen teilweise schwärzlich tomentiert. Auf jeder Decke drei schwarze Binden: eine die vordere Hälfte durchlaufende Seitenrandlängsbinde, eine etwas vor der Mitte am Seitenrand beginnende Binde, die schief gegen die Naht (sich gleichzeitig verbreiternd) ansteigt und die Naht am Außenrand des Schildchens erreicht, dann sich zurückbiegt und sich entlang der Naht bis zum Ende des Basaldrittels fortsetzt (auf der Scheibe ist diese Binde durch einige kurze Längsstriche der Grundtomentierung unterbrochen) und eine dritte schmale postmediane Binde, die leicht gekrümmt vom Seitenrand zur Naht zu ansteigt. Das Apikalviertel der Decke schwärzlich tomentiert mit Ausnahme des äußersten Apikalrandes und einer preapikalen queren Nahtmakel. Die Sterna und die vier ersten Abdominalsegmente teilweise, das fünfte Abdominalsegment größtenteils, die Basalhälfte der Schenkel, das Apikaldrittel der Schienen, die Tarsen, die Unterseite des ersten Fühlergliedes, die Apikalhälfte des dritten und die des vierten Fühlergliedes und die Fühlerglieder fünf bis elf schwarz tomentiert.

Länge: 14–22 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$ –7 mm.

Von Thomson nach Stücken von Malakka beschrieben. – Borneo (Aurivil-lius); Sumatra (Schwarzer); Nias (Museum Brüssel); Java, Preanger (coll. Lepesme).

##### 5. *pascoei* Rits.

*Sthenias pascoei* Ritsema, 1888, Not. Leyd. Mus., X, p. 272.

*Sthenias grisator* Pascoe (nec Fabricius), 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 160.

Dem *franciscanus* Thoms. nahe stehend, aber die Wangen, die Stirn und der Mittelteil des Halsschildes merklich dichter punktiert; die Grundtomentierung häufiger weißlich als rosafarben, die schwarzen Deckenzeichnungen weiter ausgebreitet; sie decken fast das ganze Basaldrittel (hell bleibt bloß eine kleine Makel am Innenrand der Schulterbeule); der Apikal-

rand der Decke dagegen in breiterer Ausdehnung weißlich tomentiert; das vierte Fühlerglied schwarz tomentiert, außer auf der Unterseite des Basaldrittels.

Von Ritsema nach Stücken von Sumatra beschrieben. – Medan (coll. Pic); Halbinsel Malakka: Selangor, Bukit-Kutu (British Museum).

#### 6. *burmanensis* Breun.

*Sthenias burmanensis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 368.

Dem *franciscanus* Thoms. nahe stehend, aber die Fühler feiner und länger, etwas länger (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, der Halsschild merklich dichter punktiert, die dunklen Deckenzeichnungen leicht aufgehellt, besonders im Basaldrittel, die Fühlerglieder vom vierten ab basal gelblich geringelt.

Länge: 14–18 mm; Breite: 4½–6 mm.

Von mir nach Stücken von Birma: Myitkina, Khankam, Pynchaung Res., S. Toungoo (British Museum und Museum Dehra Dun) beschrieben.

#### 7. *tonkineus* Pic

*Sthenias tonkineus* Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIV, p. 26.

Fühler dick, merklich kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte nicht überragend (♀), unterseits dicht gefranst, das erste Glied wenig lang und dick, das elfte länger (♂) oder kürzer (♀) als das zehnte. Die unteren Augenloben schief, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer (besonders bei den ♀♀), dicht und ziemlich grob punktiert, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen). Schildchen sehr breit, fünfeckig. Decken lang, dicht und grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Nahtecke in einen kleinen, dreieckigen Lappen ausgezogen, die Randecke einen sehr breiten, abgerundeten Lappen bildend), im Basaldrittel und im Apikaldrittel mit einigen kurzen schwarzen Haarfascikeln besetzt.

Schwarz, rosafarben tomentiert. Halsschild mit je drei schwarzen Längsbinden: eine breite der Mittellinie genäherte, der ganzen Länge nach durch eine leicht gewellte rosafarbene Längsline unterbrochen, nach vorn bis zum Vorderrand der Stirn fortgesetzte, eine schmale auf den Seiten der Scheibe und eine breite in der unteren Hälfte des Seitenteiles, welche letztere sich nach vorn bis zum Unterrand der Wange fortsetzt. Schildchen teilweise schwärzlich tomentiert. Jede Decke mit drei schwarzen Binden: eine, die vordere Hälfte durchlaufende Seitenrandlängsbinde, eine Binde, die am Seitenrand etwas vor der Mitte beginnt, dann schief gegen die Naht, gleichzeitig sich verbreiternd ansteigt, welche letztere sie am Außenrand des Schildchens erreicht, dann sich entlang der Naht bis zum Hinterrand des Basal-

drittels fortsetzt und die auf der Scheibe stellenweise durch die Grundtomentierung unterbrochen ist und schließlich eine schmale, postmediane Querbinde, die vom Seitenrand in leichtem Bogen zur Naht zu ansteigt. Das Apikalviertel schwärzlich tomentiert, außer am äußersten Apikalrand und einer preapikalen queren Nahtmakel. Die Sterna und die vier ersten Abdominalsegmente zum Teil, das fünfte Abdominalsegment größtenteils, die Basalhälfte der Schenkel, das Apikaldrittel der Schienen, die Tarsen, die Unterseite des ersten Fühlergliedes, die Apikalhälfte des dritten Fühlergliedes, das vierte außer an der Basis, sowie die Glieder fünf bis elf, schwarz tomentiert.

Länge: 16–20 mm; Breite: 5–6 mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Hoa Bing beschrieben. – Süd-China: Prov. Kwei-chow, Nanning (coll. Itzinger – Museum Frey).

### 8. *varius* Ol.

*Lamia varia* Olivier, 1792, Enc. méthod., VII, p. 467.

*Cerambyx crocatus* Olivier, 1795, Ent., IV, no. 67, p. 92, pl. XII, fig. 80a, b.

*Thysanodes jucundus* Newman, 1842, Ent., I, p. 292.

Fühler ziemlich kräftig, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits dicht gefranst, das erste Glied kurz und ziemlich dick. Die unteren Augenloben schief, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch, schütter punktiert. Halsschild quer (besonders bei den ♀♀), wenig dicht und wenig fein auf der Scheibe punktiert, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken sehr lang, apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke in einen kleinen, dreieckigen Lappen ausgezogen, die Randecke einen sehr breiten, abgerundeten Lappen bildend), wenig dicht und ziemlich fein punktiert, im Basaldrittel und im Apikaldrittel mit einigen kurzen schwarzen Haarfascikeln.

Schwarz, schwarz tomentiert. Auf jeder Wange eine sehr breite ockergelbe, seitlich gezackte Binde, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt und auf der Mitte der Halsschildlänge eine kleine schwarze Makel umschließt. Auf jeder Decke zwei ockergelbe Querbinden: eine sehr breite seitlich gezackte, die vom Ende des Basalviertels bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht und durch zahlreiche kleine runde schwarze Flecken unterbrochen wird und eine schmale apikale. Das Apikalviertel der Schenkel, die Basis der Schienen, die beiden ersten Fühlerglieder und die äußerste Basis des dritten Gliedes, ockergelb tomentiert.

Länge: 15–22 mm; Breite:  $4\frac{1}{3}$ – $6\frac{1}{2}$  mm.

Von Olivier nach Stücken von Madagascar (irrigé Angabe) beschrieben. – Philippinen: Insel Luzon (Newman). *Crocatus* Ol. und *jucundus* Newm sind Synonyme.



### 9. *madurae* Boppe (Abb. 2)

*Sthenias madurae* Boppe, 1914, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107, fig. 1.

Fühler mäßig dick, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied kurz und ziemlich dick. Die unteren Augenloben schief, etwas kürzer als die Wangen. Stirn breiter als hoch und wie die Mitte des Scheitels wenig fein und schütter punktiert. Halsschild quer (besonders bei den ♀♀), dicht und grob punktiert, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Schildchen sehr breit, fünfeckig. Decken sehr lang, wenig dicht und eher grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Naht-ecke in einen kleinen, dreieckigen Lappen ausgezogen, die Randecke einen sehr breiten, abgerundeten Lappen bildend, mit einigen sehr kleinen schwarzen Haarfascikeln im Basaldrittel und im Apikaldrittel.

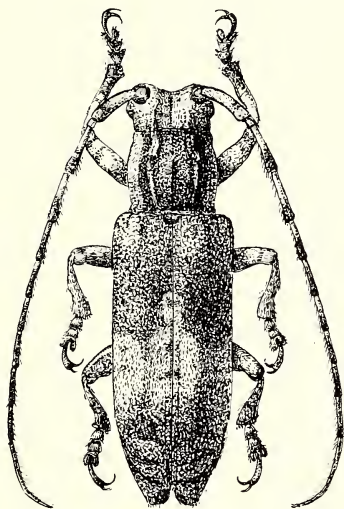


Abb. 2: *Sthenias madura* Boppe

Schwarz, dunkelolivbraun tomentiert, die Wangen und der Hinterkopf weiß marmoriert. Einige weiße Mittellinien im Mittelteil des Scheitels. Halsschild mit je einer breiten seitlichen weißen Scheibenlängsbinde, die zuweilen in ganzer Länge durch eine braune Längslinie geteilt ist, je einer breiten samt-schwarzen Längsbinde in der unteren Hälfte des Seitenteiles und mit je einem kurzen, der Mittellinie genäherten weißen Längsstrich am Vorder-rand und einem solchen am Hinterrand. Auf jeder Decke eine weißliche Makel am Innenrand der Schulterbeule, die zuweilen von anderen undeutlichen weißlichen Flecken gefolgt wird, eine premediane weißliche Nahtmakel und eine breite weißliche postmediane Querbinde, die nahtwärts leicht ansteigt und sich zuweilen mit der Nahtmakel vereinigt, sowie eine Anzahl kleiner

schwarzer Flecken nahe der Naht in der rückwärtigen Hälfte. Das Apikaldrittel der Decke weißlich marmoriert. Körperunterseite und Beine weiß gefleckt. Das Apikaldrittel der Schenkel und das Basalviertel der Schienen größtenteils weiß tomentiert. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, weiß und rotbraun marmoriert; die Basalhälfte des dritten und vierten Gliedes weiß marmoriert, die Basis aller weiteren Glieder weiß geringelt.

Länge: 15–20 mm; Breite: 5–6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Boppe nach Stücken von Indien: Madura, Shembaganur, beschrieben.

#### 10. *maculiceps* Gah.

*Sthenias maculiceps* Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) V, p. 62.

Fühler viel kürzer als der Körper, das erste Glied apikal innen merklich verdickt. Die unteren Augenloben quer, viel kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, dicht und fein punktiert. Halsschild etwas breiter als lang, äußerst fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Decken apikal breit abgestutzt (die Randecke deutlich vortretend), ziemlich dicht und sehr fein punktiert; jede mit vier kleinen dunkelbraunen Haarfascikeln: ein basales auf der Scheibe, ein postbasales dahinter und zwei preapikale, eines auf der Scheibenmitte und eines nahe dem Seitenrand.

Schwarz, grau mit braungelb untermischt, tomentiert. Scheitel mit je zwei braunen Flecken. Auf jeder Decke eine postmediane gebogene, schwarze Binde unweit der Naht.

Länge: 11 mm; Breite: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Gahan nach Stücken von der Insel Ceylon beschrieben. – Indien: Madras, Ganjam District, Cilka Lake (Museum Calcutta).

#### 11. *pseudodorsalis* Breun.

*Sthenias pseudodorsalis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 369.

Sehr schmal. Fühler ungefähr so lang wie der Körper; das erste Glied dick, das dritte viel länger als das erste. Die unteren Augenloben quer, etwas länger als die Wangen. Kopf wenig dicht und fein punktiert. Halsschild sehr kurz, dicht und fein punktiert, auf der Scheibe mit je zwei kleinen Beulen, einer premedianen und einer postmedianen. Schildchen breit. Decken schmal, apikal leicht ausgeschnitten (die Randecke einen breiten verrundeten Lappen bildend), im Basaldrittel ziemlich grob punktiert, die Punkte auf der Scheibenmitte mehr oder weniger erloschen; jede mit einer länglichen postbasalen Scheibenbeule, die von einem braunen Haarfascikel überlagert wird.

Schwarz, braun tomentiert, mit etwas weiß marmoriert, besonders auf der Stirn, den Seitenteilen des Schildchens, im preapikalen Nahtteil der Decke und auf den Seitenteilen der Abdominalsegmente. Am Beginn des Apikalviertels der Decke zwei quere, schwarze, nebeneinander liegende

Scheibenmakeln und eine weiße Querbinde vor denselben, die die Naht nur mit ihrem Hinterrand berührt und seitwärts stark verbreitert ist.

Länge: 13–16 mm; Breite: 4–5 mm.

Von mir nach Stücken von Buthan beschrieben. – Thibet, Sikkim, Laos: Louang-Prabang (British Museum).

## 12. *angustus* Pic

*Sthenias angustus* Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIV, p. 26.

Dem *pseudodorsalis* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben merklich länger als die Wangen, die Halsschildbeulen sehr schwach angedeutet, die Decken in der ganzen vorderen Hälfte gröber punktiert, apikal schief abgestutzt (die Randecke stärker vortretend); auf jeder Decke vor dem postbasalen Scheibenhaarfascikel ein kleiner zahnförmiger Basalhöcker, der mit schwarzen Haaren überlagert ist, ein schwarzes Haarfascikel am Beginn des Apikalviertels und zwei kleine ockergelbe preapikale Haarfascikel (einer auf der Scheibenmitte und einer nahe dem Seitenrand, sowie die Tomentierung abweichend).

Schwarz, weiß tomentiert, diese Tomentierung stellenweise weniger dicht und diese Stellen dann grau erscheinend. Stirn, Wangen, Sterna und Beine schütter rotbraun marmoriert. Der Hinterkopf, der Mittelteil des Halsschildes, das Basalviertel und das Apikalviertel der Decke und das Abdomen sehr dicht dunkelrotbraun marmoriert. Halsschildscheibe mit je zwei ziemlich großen schwarzen seitlichen Makeln. Auf jeder Decke eine querovale schwarze, vorn ockergelb eingefasste Scheibenmakel am Beginn des Apikalviertels, welche die weiße Partie von der dunkelrotbraun tomentierten Partie trennt. Fühler dunkelrotbraun tomentiert und weiß marmoriert; das Apikalende des ersten Fühlergliedes, das zweite Glied und die Basis des dritten weiß tomentiert, das Basalviertel der Glieder fünf bis elf weißlich tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Pic nach Stücken von Tonkin: Lang-song beschrieben.

## 13. *yunnanus* Breun.

*Sthenias yunnanus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 370.

*Sthenias yunnanus* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 23; 1951, Longic., II, p. 480.

Dem *pseudodorsalis* Breun. nahe stehend, aber noch schmaler, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, die Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke stark vortretend), in den beiden vorderen Dritteln fein punktiert und mit zahlreichen sehr feinen Körnern übersät; die Körperoberseite nicht weiß marmoriert; auf jeder Decke ein großes schwarzes Haarfascikel nahe der Naht am Beginn des Apikalfünftels, welches vorn ockergelb eingefasst

ist und die beiden schwarzen Makeln ersetzt; die postmediane weiße Querbinde auf eine dreieckige Makel reduziert, welche die Naht nicht erreicht; dagegen auf jeder Decke noch zwei sehr kleine schwarze preapikale Haarfaszikel: eines auf der Scheibenmitte, das andere nahe dem Seitenrand.

Länge: 14 mm; Breite:  $4\frac{1}{3}$  mm.

Von mir nach einem Stück von China: Prov. Yunnan, Fluß Soling-ho (coll. Itzinger – Museum Frey) beschrieben.

#### 14. *gahani* Pic

*Anaches gahani* Pic, 1912, Mel. exot. ent., III, p. 19.

Dem *pseudodorsalis* Breun. nahe stehend, aber noch schmaler, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Scheitel mit je einer langovalen Beule, der Kopf und der Halsschild dicht und sehr fein punktiert, die Halsschildbeulen schwächer ausgebildet, die Decken mehr als dreimal so lang wie der Kopf und der Halsschild zusammengenommen, apikal schief abgestutzt (die Randecke stark vortretend), im Basaldrittel sehr schütter gekörnt, im zweiten Drittel dicht und fein punktiert; die Körperoberseite nicht weiß marmoriert; auf jeder Decke ein großes schwarzes Haarfaszikel nahe der Naht am Beginn des Apikalfünftels, welches vorn ockergelb eingefast wird und die beiden schwarzen Makeln ersetzt; die postmediane weiße Querbinde auf eine kleine weiße Seitenrandmakel reduziert. Überdies auf den Decken eine langovale premediane weiße gemeinsame Nahtmakel und auf jeder zwei sehr kleine ockergelbe preapikale Haarfaszikel, eines auf der Scheibe, das andere nahe dem Seitenrand.

Länge: 17 mm; Breite:  $4\frac{3}{4}$  mm.

Von Pic nach Stücken von China: Prov. Yunnan, Yunnan-fu, Tali-fu beschrieben.

#### 15. *javanicus* Breun.

*Sthenias javanicus* Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 424.

Dem *pseudodorsalis* Breun. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die ganze Oberseite gröber punktiert, die Halsschildbeulen quer gelagert, die Decken apikal ausgeschnitten (die Randecke einen breiten Lappen bildend); die postmediane weiße Deckenbinde auf eine dreieckige Seitenrandmakel am Beginn des Apikalviertels reduziert, hinter welcher ein querovale schwarze Makel liegt, überdies auf den Decken eine premediane, langovale, weiße, gemeinsame Nahtmakel; die Körperunterseite und die Beine fast nicht weiß marmoriert; die Basis der Fühlerglieder vom dritten ab weißlich tomentiert.

Länge: 14–20 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$ –6 mm.

Von mir nach Stücken von Java: Soekaboemi (coll. Tippmann) beschrieben.

**16. gracilis** Breun.

*Sthenias gracilis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 370.

Dem *pseudodorsalis* Breun. nahe stehend, aber noch gestreckter, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Halsschild gröber punktiert, fast ohne Scheibenbeulen, die Decken schütterer punktiert, auf den Schultern fein gekörnt, das postbasale Haarfascikel kleiner, vor ihm ein kleiner zahnförmiger Höcker auf der äußersten Basis; auf jeder Decke eine quere schwarze Scheibenmakel am Beginn des Apikalfünftels, die vorn un- deutlich weißlichgelb eingefärbt wird.

Von mir nach einem Stück von Ostindien beschrieben. – Assam: Garo Hills, oberhalb Tura, 1200 m alt. (Museum Calcutta).

**17. gracilicornis** Gress.

*Sthenias gracilicornis* Gressitt, 1937, Lingn. Sc. Journ., XVI, p. 602; 1951, Longic., II, p. 480.

Fühler fein, etwas länger als der Körper; das erste Glied dick. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn breit. Halsschild schwach quer, so wie der Kopf schütter und sehr fein punktiert, mit je einer premedianen, schwach ausgebildeten Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken sehr lang, apikal schwach ausgeschnitten (die Randecke in einen kurzen, stumpfen Lappen ausgezogen), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und ziemlich grob punktiert, jede mit einer kleinen postbasalen Scheibenbeule.

Dunkelbraun, graubraun, mit weißlich untermischt tomentiert. Je eine sehr kleine schwarze Makel auf dem Scheitel. Die postbasale Deckenbeule schwarz tomentiert. Auf jeder Decke eine breite, postmediane weiße Querbinde, die nahtwärts sich verschmälert und hinter welcher zwei ovale, schwarzbraune Makeln liegen. Fühler dunkelbraun tomentiert, die letzten Glieder rötlich, apikal geschwärzt.

Länge: 17 mm; Breite:  $4\frac{3}{4}$  mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Prov. Kiang-si, Hong-shan beschrieben.

**18. cylindricus** Gress.

*Sthenias cylindricus* Gressitt, 1939, Not. d'Ent. chin., VI/4, p. 114, pl. III, fig. 7; Fich. Ent. chin., no. 62; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 24; 1951, Longic., II, p. 481.

Fühler um ein Drittel länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper; das erste Glied mäßig dick. Kopf und Halsschild schütter und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke in einen kurzen, stumpfen Lappen ausgezogen), jede mit einer kleinen postbasalen Scheibenbeule.

Dunkelbraun, rotbraun, mit weißlichgelb untermischt tomentiert. Je eine kleine schwarze Makel auf dem Scheitel. Halsschild mit einer sehr kleinen, runden schwarzen Scheibenmakel. Auf jeder Decke die postbasale Beule schwarz tomentiert, eine breite weiße, postmediane Querbinde, eine schmale, stark gebogene schwarze Makel hinter derselben und eine schmale zickzackförmige, weiße preapikale, inkomplette Querbinde. Fühler gelb. Länge: 11–14 mm; Breite:  $3\frac{1}{3}$ – $3\frac{1}{2}$  mm.

Von Gressitt nach Stücken von China: Prov. Chekiang, Tien-mu-shan beschrieben.

#### 19. *pictus* Breun.

*Sthenias pictus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 369.

Fühler um ein Drittel länger als der Körper ( $\delta$ ); das erste Glied mäßig dick. Die unteren Augenloben leicht quer, etwas kürzer als die Wangen. Stirn schütter und fein punktiert. Halsschild ziemlich schütter und eher fein punktiert mit je einer großen, stumpfen, niedrigen, mittleren Scheibenbeule. Schildchen fünfeckig. Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke einen breiten, schief vortretenden Lappen bildend), basal und auf der Schulter fein gekörnt, danach sehr fein punktiert; jede mit einem kurzen Scheibenquerkamm am Ende des Basalfünftels, eine wenig angedeutete Längsbeule nahe der Naht am Beginn des Apikaldrittels und einige sehr kleine dunkelbraune Haarfascikeln an der Naht, besonders im Apikaldrittels.

Rotbraun, strohgelb, stellenweise mit weißlich untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale schwarze Querbinde, die den Querkamm deckt und eine kurze, schief gelagerte schwarze Binde am Beginn des Apikaldrittels, die von der Naht zur Scheibe absteigt.

Länge: 14 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Birma: Monts Carin (British Museum) beschrieben.

#### 2. Sg. *Albosthenias* Breun.

*Sthenias* Sg. *Albosthenias* Breuning, 1961, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XXXII, p. 538.

Das dritte Fühlerglied etwas kürzer als das vierte.

Typ: *albicollis* Gah.

#### 20. *albicollis* Gah.

*Sthenias albicollis* Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) V, p. 61, pl. VII, fig. 6.

Fühler etwas länger ( $\delta$ ) oder merklich kürzer ( $\text{♀}$ ) als der Körper; das erste Glied ziemlich dick. Die unteren Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Stirn so hoch wie breit, wenig dicht und fein punktiert. Scheitel mit je einem kleinen Haarfascikel. Halsschild quer, mit zwei leichten Querdepressionen, einer vorderen und einer rückwärtigen, und je zwei

Scheibenhöckern, einem premedianen und einem postmedianen. Schildchen breit, fünfeckig. Decken apikal breit abgestutzt (die Randecke verrundet), basal fein gekörnt, danach sehr dicht und fein punktiert; jede mit einem kleinen zahnförmigen Höcker auf der Basismitte und fünf Haarfascikeln: ein kleines postbasales auf der Scheibe, zwei nebeneinanderliegende am Beginn des Apikalviertels, einem am Seitenrand am Beginn des Apikal-fünftels und ein preapikales an der Naht.

Schwarz, gelbbraun mit ockergelb und braun untermischt, tomentiert. Halsschild weißlichgelb tomentiert, mit je einer sehr kleinen dunkelbraunen Basalmakel. Schildchen ockergelb tomentiert. Das postbasale Haarfascikel dunkelbraun, die beiden Haarfascikel am Beginn des Apikalviertels schwarz und vorn ockergelb, die beiden letzten Haarfascikel ockergelb; vor den beiden Haarfascikeln am Beginn des Apikalviertels ist die Deckentomentierung weißlich. Fühler weißlichgelb marmoriert.

Länge: 13 mm; Breite: 4 mm.

Von Gahan nach Stücken von Indien: Nilghiri Hills beschrieben. - Madura, Anamalai Hills (Museum Dehra Dun).

m. **binotatus** Pic

*Sthenias binotata* Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIV, p. 26.

Wie die Stammform, aber die Decken im Apikalteil gelb marmoriert.

21. **leucothorax** Breun.

*Sthenias leucothorax* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 370.

*Sthenias leucothorax* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 24; 1951, Longic., II, p. 480.

Dem *albicollis* Gah. nahe stehend, aber die unteren Augenloben viel länger als die Wangen, der Halsschild so lang wie breit, sehr schütter punktiert, bloß mit je einem kaum angedeuteten stumpfen Scheibenhöcker, die Decken unregelmäßig gerunzelt, basal nicht gekörnt; ohne Haarfascikel in der rückwärtigen Hälfte und die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, fein grau tomentiert. Stirn und Wangen dicht ockergelb marmoriert. Scheitel und Halsschild dicht weißlichgelb tomentiert. Schildchen mit kahler Mittellängslinie. Auf jeder Decke eine breite, nebelförmige weißlichgelbe Querbinde. Die Seitenteile der Sterna und das Abdomen weißlichgelb tomentiert. Beine und Fühler gelblich tomentiert und braun marmoriert. Länge: 13 mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück von China: Ou-hou (Museum Dresden) beschrieben.

22. **microphthalmus** n. sp.

Fühler so lang wie der Körper. Die unteren Augenloben halb so lang wie die Wangen. Stirn so hoch wie breit. Halsschild kaum quer, mit je einer

großen, nur schwach angedeuteten Scheibenbeule. Schildchen halbrund. Decken apikal ausgeschnitten (die Randecke in einen breiten, verrundeten Lappen ausgezogen), dicht und fein punktiert und jede mit vier sehr kleinen schwärzlichen Haarfascikeln besetzt: drei auf der Scheibe, ein basales, ein postbasales und ein preapikales und eines nahe dem Seitenrand etwas vor dem preapikalen gelegenes.

Dunkelbraun, weißlichgrau tomentiert. Der Apikalteil jeder Decke hinter den beiden rückwärtigen Haarfascikeln ziemlich dunkelbraun tomentiert und auf jeder Decke eine ziemlich große querovale postmediane dunkelbraune Makel. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder sechs bis elf dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite:  $2\frac{3}{4}$  mm.

Typ von Indien: Orissa, Puri, Balukhand Range, 13-V-1955, leg. R. N. Mathur im Museum von Dehra Dun.

#### 14. *Paranaches* Breun.

*Paranaches* Breuning, 1959, Bull. Ann. Soc. roy. Ent. Belg., XCV, p. 70.

Sehr langgestreckt, schmal. Fühler fein, unterseits gefranst; das erste Glied wenig lang aber ziemlich dick, das dritte viel kürzer als das vierte, so lang wie das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, seitlich verrundet, mit vier tiefen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen, der erste vordere auf der Scheibe erloschen, und mit je einer sehr deutlichen stumpfen Scheibenbeule. Decken sehr lang, parallel, gewölbt, apikal sehr leicht ausgeschnitten (die Nahtcke gut ausgebildet, die Randecke verrundet), apikal dicht gefranst. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz etwas niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz mit kleinem mittleren Höcker, an seinem Vorderrand schief abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, die Schenkel gekault.

Typ: *simplex* Pic Eine Art.

##### 1. *simplex* Pic

*Anaches simplex* Pic, 1928, Mel. exot. ent., LII, p. 20.

Fühler etwas länger (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied dicht und fein punktiert. Die unteren Augenloben fast dreimal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang, apikal abgestutzt. Decken basal dicht und fein gekörnt, danach sehr dicht und wenig fein punktiert, jeder Punkt mit winziger Sete am Grund. Die Sterna und das Abdomen ziemlich dicht und fein punktiert.



Schwarz, die Körperoberseite und die Fühler rotbraun, mit dunkelbraun und gelbbraun untermischt, tomentiert. Decken mit einer breit dreieckigen, ockergelben basalen gemeinsamen Nahtmakel und auf jeder Decke eine langgestreckte posthumerele ockergelbe oder seltener weißlichgelbe Seitenrandmakel. Körperunterseite braungelb, auf dem Abdomen mit grau untermischt tomentiert.

Länge: 12 mm; Breite:  $3\frac{1}{3}$  mm.

Von Pic nach Stücken von Annam: Dalat beschrieben.

**m. niveoplagiatus nov.**

Wie die Stammform, aber die Decken ohne gemeinsame ockergelbe Nahtmakel; die posthumerele Seitenrandmakel rein weiß.

Typ ein ♂ von Laos in coll. Tippmann.

15. **Thita** Auriv.

*Thita* Aurivillius, 1914, Ark. f. Zool., VIII/29, p. 34.

Langgestreckt. Fühler mäßig fein, um die Hälfte länger als der Körper, unterseits lang gefranst; das erste Glied lang, gekielt, das dritte merklich länger als das vierte, so lang wie das erste, das vierte merklich länger als eines der weiteren Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, basal dreigeklappt, seitlich leicht verrundet, mit zwei tiefen, geraden, von den Rändern stark entfernten Querfurchen, eine vordere und eine rückwärtige. Decken lang, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekielt. Durchwegs mit langen, abstehenden Haaren besetzt, diese Haare kürzer auf den Fühlern vom vierten Glied ab.

Typ: *glauca* Auriv. Eine Art.

1. **glauca** Auriv.

*Thita glauca* Aurivillius, 1914, Ark. Zool., VIII/29, p. 34.

Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert, ziemlich grob im Mittelteil der Halsschildscheibe. Schildchen halbrund. Decken dicht und eher grob, längsgereiht punktiert, die Punkte nahtwärts etwas feiner, apikalwärts fast erloschen.

Schwarzbraun, leicht kupfrig schimmernd, weißlichgrau, auf der Halsschildscheibe mit dunkelbraun untermischt, tomentiert. Auf jeder Decke eine breite dunkelbraune Seitenrandlängsbinde, die sich am Beginn des Apikalviertels bis zur Scheibenmitte verbreitert und eine sehr schmale, das apikale Fünftel durchlaufende dunkelbraune Nahtbinde. Das dritte Tarsenglied

und die Apikalhälfte des vierten Gliedes, sowie das erste Fühlerglied, dunkelbraun. Fühler vom dritten Glied ab hellrot, gelblich tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite:  $3\frac{1}{3}$  mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Matang beschrieben.

## 16. *Mimabryna* Breun.

*Mimabryna* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 237.

Langoval, cylindrisch. Fühler fein, länger als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied lang und dünn, das dritte viel länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn etwas breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich sehr leicht verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer auf der Scheibe erloschenen vorderen und einer rückwärtigen, und mit je einer kleinen stumpfen unteren Seitenbeule nahe dem Vorderrand. Decken lang, parallel, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, apikal breit verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz eine breite an ihrem Vorderrand senkrecht abgestutzte Platte bildend. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, die Schenkel gekeult.

Typ: *nicobarica* Breun. Eine Art.

### 1. *nicobarica* Breun.

*Mimabryna nicobarica* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 237.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder etwas länger (♀) als der Körper. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn, Wangen und Vorderteil des Scheitels ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Halsschild dicht und eher grob punktiert. Schildchen breit, halbrund. Decken in der vorderen Hälfte dicht und eher grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte schütterer und immer feiner werdend punktiert.

Rotbraun, gelbbraun tomentiert. Auf jeder Decke zwei kleine braune Scheibenmakeln: eine am Ende des Basaldrittels und eine quergewellte postmediane.

Länge: 16–17 mm; Breite:  $5\frac{1}{2}$ –6 mm.

Von mir nach einem Stück von den Nikobaren beschrieben. – Andamanen (British Museum und Museum Calcutta).

## 17. *Paraphemone* Gress.

*Paraphemone* Gressitt, 1935, Philipp. Journ. Sc., LVIII, p. 278.

Sehr langgestreckt, cylindrisch. Fühler so lang wie der Körper, die ersten vier Glieder dick, zusammengenommen so lang wie die sieben weite-

ren Glieder; das erste Glied ziemlich lang und dünn, das dritte viel kürzer als das vierte, um ein Viertel länger als das erste, in seinem Mittelteil verdickt. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig vortretend. Augen unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch, mit feinem Mittellängskamm. Halsschild etwas breiter als lang, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet. Decken lang, apikal verrundet. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine kräftig, die rückwärtigen kürzer als die übrigen, die Schenkel nicht gekeult.

Typ: *multimaculata* Gress. Eine Art.

### 1. *multimaculata* Gress.

*Paraphemone multimaculata* Gressitt, 1935, Philipp. Journ. Sc., LVIII, p. 279.

Die unteren Augenloben kürzer als die Wangen. Halsschild grob punktiert. Schildchen halbrund. Decken besonders auf der Scheibe ziemlich dicht punktiert und besonders hinter der Mitte mit einigen leicht erhabenen Längslinien.

Schwarz, weiß, rotbraun und dunkelbraun untermischt, tomentiert. Hinterkopf graubraun marmoriert und mit je zwei rotbraunen Längsbinden, die sich dann nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzen. Decken dicht mit zahlreichen kleinen weißen Flecken übersät, die auf jeder in sechs bis sieben Längsreihen angeordnet sind. Die Seitenteile des Halsschildes und die der Sterna und der Abdominalsegmente weißlich tomentiert. Je eine dunkelbraune dreieckige Makel auf den Seiten jedes Abdominalsegmentes. Das vierte Fühlerglied außer basal, das Apikalende des fünften und des sechsten Gliedes und die Glieder sieben bis elf, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13<sup>1</sup>/<sub>4</sub> mm; Breite: 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> mm.

Von Gressitt nach einem Stück von Siam: Trong beschrieben.

Ich kenne diese Art bloß nach der Beschreibung.

### 18. *Milothris* Cast.

*Milothris* Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., II, p. 492.

*Atmodes* Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 301.

*Atmodes* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 140, 151.

Langgestreckt, zylindrisch. Fühler wenig dick, etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen ziemlich grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn viel breiter als hoch, in den Hinterkopf allmählich übergehend. Halsschild quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich leicht ver-

rundet, mit vier feinen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken sehr lang, gewölbt, kaum breiter als der Halsschild, zylindrisch, apikal leicht abgestutzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz wenig breit, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, ziemlich kräftig, die Schenkel gekeult.

Typ: *irrorata* F. Eine Art.

1. *irrorata* F. (Abb. 1, Fig. 3)

*Saperda irrorata* Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 329.

*Lamia lynx* Dalman, 1817, Schönherr, Syn. Ins., 1/3, Append., p. 173.

*Saperda marmorea* Schönherr, 1817, Syn. Ins., 1/3, p. 436.

*Milothris marmorea* Castelnau, 1840, Hist. Nat. Col., I, p. 492.

*Atmodes marmorea* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 151.

*Atmodes marmorea* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 529.

Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Scheitel schütter und fein punktiert. Halsschildscheibe dicht und sehr grob punktiert außer entlang einem schmalen Mittellängswulst. Schildchen breit, sehr kurz, apikal abgerundet. Decken wenig dicht und sehr grob punktiert, die Punkte ab der Mitte nahtwärts feiner werdend; jede mit einer postmedianen Längsdepression unweit der Naht. Die Seitenteile des Abdomens schütter und fein punktiert, das letzte Segment in beiden Geschlechtern apikal stark ausgeschnitten.

Schwarz, weiß tomentiert und dicht mit sehr kleinen Kahlflecken übersät, diese Flecken besonders zahlreich auf der Halsschildmitte und entlang der Deckennaht, so daß sich eine Art breite schwarze Längsbinde bildet, die vom Halsschildvorderrand bis zum Apikalende der Decken reicht. Fühlerglieder mit sehr kleinen weißen Flecken übersät und basal und apikal weiß geringelt.

Länge: 12–16 mm; Breite: 4–5½ mm.

Von Fabricius nach Stücken von Java beschrieben. – Sumatra (coll. Itzinger – Museum Frey). – *Lynx* Dalm und *marmorea* Schönh. sind Synonyme.

19. *Pseudeuclea* Schwarz.

*Pseudeuclea* Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 205.

Gestreckt, zylindrisch. Fühler ziemlich dick, ungefähr die Deckenmitte erreichend; das erste Glied mäßig lang und dick; das dritte apikal stark verdickt und sehr dicht, kurz schwarz gefranst, zweimal so lang wie das erste; die Glieder vier bis elf zusammengenommen kaum so lang wie das dritte. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn allmählich in den Hinterkopf übergehend, mit feinem Mittel-

längskamm. Halsschild gewölbt, seitlich sehr leicht verrundet. Decken sehr lang, zylindrisch, stark gewölbt, apikalwärts plötzlich abfallend, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternum stark nach vorn verlängert. Prosternalfortsatz an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt; Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz, kräftig, die Schenkel gekeult. Jederseits auf dem zweiten Abdominalsegment eine Querdepression.

Typ: *cribrosa* Schwarz. Zwei Arten.

1. Halsschild quer ..... *cribrosa* Schwarz.  
 – Halsschild etwas länger als breit ..... *roseolata* Breun.

### 1. *cribrosa* Schwarz.

*Pseudeuclea cribrosa* Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 206, fig. 23.

Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf ziemlich schütter und grob punktiert. Halsschild quer, ziemlich dicht und grob punktiert. Schildchen sehr klein, quer. Decken durchwegs dicht grubig punktiert, ihr Apikalrand gefranst.

Schwarz, braun tomentiert. Auf jeder Decke zwei gelbliche Seitenrandmakeln: eine knapp vor der Mitte, die bis zur Scheibenmitte reicht und eine am Beginn des Apikalviertels. Körperunterseite und Beine hellrot tomentiert, die Pro- und Mesepisternen und die ersten Abdominalsegmente weißlich tomentiert. Fühler gelblich tomentiert, nur der verdickte Teil des dritten Gliedes schwarz.

Länge: 12–14 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$ –5 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Borneo: Long Peak beschrieben.

### 2. *roseolata* Breun.

*Pseudeuclea roseolata* Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXVII, no. 20, p. 7.

Der *cribrosa* Schwarz. nahe stehend, aber der Halsschild etwas länger als breit, die Decken dicht und sehr grob, aber nicht grubig punktiert, apikal nicht gefranst und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, dunkelrotbraun tomentiert, auf der Körperunterseite und den Beinen rosafarben untermischt, auf der Dorsalfläche der Vorderschenkel weißlich untermischt. Schläfen rosafarben tomentiert. Stirn mit je einer breiten rosafarbenen Längsbinde, die sich nach rückwärts über den Scheitel bis zur Halsschildbasis fortsetzt. Je eine weiße Längsbinde in der unteren Hälfte des Halsschildseitenteils. Auf jeder Decke drei rosafarbene Querbinden: eine basale, eine mediane und eine am Beginn des Apikalviertels, die beiden ersten der Länge nach miteinander durch zwei rosafarbene Längsstriche, einer nahe der Naht, der andere hinter der Schulter gelegen, verbunden. Auf den Seiten des Prosternums und des Mesosternums weiße

Flecken. Die vier ersten Fühlerglieder rosafarben tomentiert, das Apikaldrittel des dritten Gliedes schwarz, die Unterseite des vierten Gliedes weiß, die Glieder fünf bis elf braun tomentiert.

Länge:  $14\frac{1}{2}$  mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Dolok-Baros (Museum Bern) beschrieben.

## 20. *Metagnoma* Auriv.

*Metagnoma* Aurivillius, 1924, Ark. Zool., XVII, A/12, p. 13.

Gestreckt. Fühler wenig fein, etwas länger als der Körper, unterseits gefranst, das dritte Glied unterseits in seiner Apikalhälfte mit dichter Haarbürste, die letzten Glieder unterseits dicht und lang gefranst; das erste Glied kurz, birnförmig, das dritte um die Hälfte länger als das vierte, mehr als zweimal so lang wie das erste, das elfte apikal zugespitzt und stark einwärts gebogen. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch, allmählich in den Hinterkopf übergehend, mit breiter Mittellängsfurche, die bis zum Hinterrand des Kopfes reicht. Halsschild so lang wie breit oder leicht quer, seitlich von der Basis bis zum Vorderrand leicht verschmälert, mit zwei wenig deutlichen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, stark gewölbt, apikal breit verrundet. Prosternum nach vorn stark verlängert, der Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz wenig breit, an seinem Vorderrand mit einem schmalen Höcker. Metasternum von normaler Länge, die Vorderhüften stark vortretend. Beine wenig lang, ziemlich kräftig. Das zweite Abdominalsegment mit je einer dicht tomentierten Seitenrandmakel am Hinterrand.

Typ: *singularis* Aur. Zwei Arten.

1. Wangen und Seitenteile der Unterseite ockergelb tomentiert .....

*singularis* Auriv.

– Diese Teile weiß tomentiert ..... *affinis* Breun.

### 1. *singularis* Auriv.

*Metagnoma singularis* Aurivillius, 1924, Ark. Zool., XVII, A/12, p. 13, fig. 136.

*Metagnoma singularis* Schwarzer, 1921, Senckenberg., XIII, p. 206.

Das erste Fühlerglied dicht und ziemlich grob punktiert, der basale Teil der Glieder acht und neun und die Glieder zehn und elf lang gefranst. Kopf ziemlich dicht und sehr grob punktiert. Halsschild so lang wie breit, dicht und sehr grob punktiert. Schildchen zweimal so breit wie lang. Decken durchwegs sehr dicht mit großen Gruben übersät; auf jeder Decke im rückwärtigen Nahtteil drei leicht erhabene Längslinien.

Schwarz, fein gelb tomentiert. Die Wangen, die Seitenteile des Halsschildes, die Seitenteile des Prosternums, das Mesosternum und das Abdomen dicht ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine postmediane quere ockergelbe Seitenrandmakel.

Länge: 14 mm; Breite: 5 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Mont Kinabalu beschrieben.

## 2. *strandii* Breun.

*Metagnoma strandii* Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 19.

Dem *singularis* Auriv. nahe stehend, aber die Fühlerglieder sechs bis elf unterseits sehr dicht gefranst, der Halsschild quer; die Grundtomentierung rotbraun statt gelb, die ockergelbe Tomentierung durch eine weiße Tomentierung ersetzt. Die Apikalhälfte des vierten Fühlergliedes und die weiteren Glieder ziemlich dunkelbraun tomentiert, die Basalhälfte des vierten Gliedes und die Unterseite der Glieder vier bis sieben braungelb tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite  $4\frac{2}{3}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo (coll. Tippmann) beschrieben.

## 21. *Callimetopus* Blanch.

*Callimetopus* Blanchard, 1853, Voyage Pôle Sud Zool., IV, p. 303.

*Euclea* Newman, 1842, Ent., I, p. 290.

*Euclea* Pascoe, 1865. Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 140, 149.

*Euclea* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 521, 528.

*Proteuclea* Heller, 1915, Philipp. Journ. Sc., Sect. D, X, p. 245.

*Niphonoclea* Aurivillius, 1921, Cat. Col., pars 73, Lam. p. 247.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler ziemlich dick, unterseits schütter gefranst, kürzer bis etwas länger als der Körper; das erste Glied wenig lang, das dritte leicht gebogen, länger als das vierte, mehr als um die Hälfte länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn sehr breit, allmählich in den Hinterkopf übergehend, mit feinem Mittellängskamm. Halsschild leicht quer, selten länger als breit, basal dreigelappt (der Mittellappen wenig deutlich), mit feiner gewundener Querfurche vor der Basis, vielfach mit je einer kleinen stumpfen oberen Seitenbeule am Ende des vorderen Viertels, sowie mit je einem kleinen, unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken sehr lang, zylindrisch, stark gewölbt, basal zweigelappt. Prosternum nach vorn stark verlängert, der Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz ziemlich breit, niedriger als die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt und mit zwei kleinen abgerundeten Höckern versehen. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, die Schenkel leicht gekault.

Typ: *pantherinus* Blanch. 25 Arten in der eurasiatischen Region. Da der Name *Euclea* Newm. vergeben war, tritt der spätere Name von Blanchard ein und wird der von Aurivillius vorgeschlagene Name *Niphonoclea* überflüssig. *Proteuclea* Hell. ist ein Synonym.

1. Decken rotbraun tomentiert und mit schwarzen Flecken besetzt .....  
*ornatus* Schultze
- Decken ohne schwarze Flecken ..... 2.
2. Decken ockergelb und rötlich marmoriert aber ohne deutliche Flecken oder Binden ..... 3.
- Decken stets mit deutlichen Flecken oder Binden ..... 6.
3. Halsschild quer, rot in seinem Mittelteil ..... *ruficollis* Hell.
- Halsschild kaum quer, in seinem Mittelteil nicht rot ..... 4.
4. Körperoberseite rötlich marmoriert und mit weiß untermischt .....  
*variolosus* Schultze
- Körperoberseite gelblich marmoriert ..... 5.
5. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen .....  
*longicollis* Schwarz.
- Die unteren Augenloben nur etwas kürzer als die Wangen .....  
*irroratus irregularis* Breun.
6. Decken braungelb marmoriert und jede mit einer gelben Seitenrandlängsbinde ..... *laterivittis* Hell.
- Decken ohne eine derartige Binde ..... 7.
7. Decken mit sehr kleinen weißen Flecken übersät und jede mit einer langovalen weißen Seitenrandmakel im Basaldrittel sowie mit einer gegen die Naht verschmälerten, postmedianen weißen Querbinde  
*palawanus* Schultze
- Decken anders gezeichnet ..... 8.
8. Decken braun bis ockergelb tomentiert und jede mit einer großen länglichen premedianen, weißlichgelben Seitenrandmakel .....  
*cynthia* Thoms.
- Decken anders gezeichnet ..... 9.
9. Decken braun bis ockergelb tomentiert und jede mit einer bis etwas über die Deckenmitte zurückreichenden weißen Seitenrandlängsbinde ..... *cynthioides* Breun.
- Decken anders gezeichnet ..... 10.
10. Körperoberseite stark metallisch grün oder rotkupfrig schimmernd ... 11.
- Körperoberseite nicht derartig schimmernd ..... 15.
11. Decken mit zahlreichen kleinen weißen Flecken übersät, ohne Binden  
*multialboguttatus* Breun.
- Decken mit Binden ..... 12.



12. Jede Decke mit zumindest zwei schmalen weißen Querbinden: eine premediane und eine mediane ..... 13.  
 – Decken ohne eine von der Medianbinde getrennten Premedianbinde ..... 14.
13. Decken in der Vorderhälfte auch mit Längsbinden *principalis* Hell.  
 – Decken ohne Längsbinden in der Vorderhälfte ..... *superbus* Breun.
14. Halsschild mit zwei weißen Querbinden, eine vordere und eine rückwärtige ..... *pulchellus* Schultze  
 – Halsschild mit zwei weißen Längsbinden und je einer seitlichen weißen Scheibenmakel ..... *gloriosus* Schultze
15. Halsschild mit zwei gelben oder ockergelben Längsbinden ..... 16.  
 – Halsschild ohne derartige Binden ..... 18.
16. Das vierte Fühlerglied schwarzbraun tomentiert .....  
*ochreosignatus* Breun.  
 – Das vierte Fühlerglied weißlich tomentiert ..... 17.
17. Halsschild mit Ausnahme einer breiten Mittellängsbinde ockergelb tomentiert ..... *illecebrosus* Pasc.  
 – Halsschild mit zwei breiten, am Vorderrand miteinander vereinigten gelblichen Längsbinden ..... *rhombrifer* Hell.
18. Körperoberseite stark blau schimmernd ..... 19.  
 – Körperoberseite nicht blau schimmernd ..... 20.
19. Die postskutellare Nahtmakel mit einer Binde vereinigt, die schief nach rückwärts gegen den Seitenrand sich erstreckt .....  
*siargoanus* Schultze  
 – Die postskutellare Nahtmakel bleibt isoliert ..... *tagalus* Hell.
20. Auf jeder Decke eine weiße Binde, die kurz nach dem Schildchen beginnt und nach einer breiten und langen Kurve wieder zur Naht zurückkehrt ..... 21.  
 – Decken ohne eine derartige Binde ..... 22.
21. Die dunkle, von dieser Binde umgeschlossene Makel ist sehr klein .....  
*degeneratus* Hell.  
 – Die dunkle, von dieser Binde umschlossene Makel ist sehr groß .....  
*cordifer* Hell.
22. Decken ohne eine die Naht fast erreichende weiße Querbinde ..... 23.  
 – Jede Decke mit einer solchen Binde ..... 24.
23. Oberseite durchwegs ockergelb marmoriert ..... *irroratus* Newm.  
 – Oberseite nicht ockergelb marmoriert ..... *griseus* Breun.
24. Jede Decke außer der breiten weißen Querbinde mit drei scharf ausgebildeten weißen Makeln, eine basale, zwei im Apikalteil .....  
*panyanus* Schultze

- Jede Decke außer der weißen Querbinde ohne scharf ausgebildete weiße Makeln ..... 25.
25. Decken grob punktiert ..... *capito* Pasc.
- Decken fein punktiert ..... *albatus* Newm.

1. **irroratus** Newm.

*Euclea irrorata* Newman, 1842, Ent., I, p. 290.

Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken (♂) oder nicht die Deckenmitte (♀) erreichend; das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, dicht und fein punktiert, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und eher grob punktiert. Halsschild quer, seine Hinterecken in eine Art kurzer Dornen ausgezogen, die seitliche obere Scheibenbeule wenig angedeutet, der untere vordere Seitenhöcker ziemlich breit. Schildchen länglich, apikal verrundet. Decken apikal kaum ausgeschnitten (die Randecke fast abgerundet), dicht und grob punktiert, die Punkte bloß apikalwärts etwas feiner werdend. Abdomen, Schenkel und Schienen ziemlich dicht und fein punktiert.

Schwarz, durchwegs ockergelb, mit etwas grau untermischt marmoriert, besonders dicht auf den Seitenteilen des Meso- und des Metasternums und auf den Seiten der Abdominalsegmente. Die graue Tomentierung auf jeder Decke zwei oder drei stark gewellte Querbinden bildend: eine premediane, eine mediane und eine postmediane; der seitliche Raum zwischen den beiden ersten dieser Binden weiß tomentiert. Die drei ersten Fühlerglieder weißlich marmoriert, das vierte Glied in den drei ersten Vierteln weiß tomentiert, der Basalteil des fünften und des sechsten Gliedes zuweilen weiß tomentiert.

Länge: 16–20 mm; Breite: 5–6<sup>1</sup>/<sub>3</sub> mm.

Von Newman nach Stücken von Luzon: Manilla beschrieben. – Insel Mindanao (Museum Hamburg).

m. **albidus** Breun.

*Callimetopus irroratus* Newm. m. *albidus* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A/6, p. 30.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne helle Querbinden und ohne weiße Tomentierung zwischen ihnen.

m. **bifasciatus** Fish.

*Niphonoclea bifasciata* Fisher, 1943, Bull. Mus. d'Hist. Nat. Belg., X, no. 15, p. 3.

Wie die Stammform, aber die hellen Querbinden sehr deutlich ausgebildet, nur die postmediane vielfach erloschen, der Raum zwischen den beiden ersten Binden ohne weiße Tomentierung.

Luzon: Laguna, Mt. Makiling (coll. Lepesme), Insel Mindanao und Samar (Fisher, Aurivillius); Insel Leyte (Museum Hamburg).

## 2. *capito* Pasc.

*Euclea capito* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 149, nota.

*Euclea albata* Lacordaire (nec Newman), 1872, Gen. Col., IX, pl. CII, fig. 4.

Dem *irroratus* Newm. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied schütter und grob punktiert, die seitliche obere Scheibenbeule des Halsschildes stärker vortretend, der untere seitliche Höcker schmaler und spitzig, die Decken durchwegs grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen und breiten Dorn ausgezogen); die Seitenteile des Mesosternums und die Metepisternes durchwegs ockergelb tomentiert, die weiße Tomentierung bildet auf jeder Decke eine gewellte Querbinde, die mit ihrem Hinterrand die Naht berührt und vom Ende des Basalfünftels bis zur Deckenmitte oder etwas über diese hinaus reicht; überdies auf jeder Decke eine schmale, stark gewellte postmediane ockergelbe Querbinde, die grauen Querbinden dagegen fehlen.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Luzon: Manilla beschrieben. – Das typische Exemplar war von Newman als aberrantes Stück seines *albatatus* erwähnte worden. Laguna (coll. Lepesme).

## m. *mesoleucus* Pasc.

*Euclea mesoleuca* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 150, nota.

Wie die Stammform, aber die Zeichnungen weiß statt ockergelb, die weiße Deckenquerbinde noch breiter.

Insel Luzon und Sibuyan (British Museum und Museum Dresden).

## 3. *albatatus* Newm.

*Euclea albata* Newman, 1942, Ent., I, p. 290.

Dem *irroratus* Newm. nahe stehend, aber größer, das erste Fühlerglied schütter und grob punktiert, die seitliche obere Scheibenbeule des Halsschildes stärker vortretend, der untere vordere Seitenhöcker schmal und spitzig, das Schildchen breiter, die Decken durchwegs feiner punktiert, apikal deutlich ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen und breiten Dorn ausgezogen und die Tomentierung anders).

Braun, dunkelbraun tomentiert. Das erste Fühlerglied, der Kopf, der Halsschild und die Decken ockergelb marmoriert. Auf jeder Decke eine sehr breite weiße Querbinde, die seitlich vom Außenrand der Schulterbeule bis zur Deckenmitte und an der Naht von der Basis bis zum Beginn des Apikaldrittels reicht.

Länge: 25 mm; Breite: 9 mm.

Von Newman nach einem Stück von Luzon: Manilla beschrieben.

#### 4. *ochreosignatus* Breun.

*Callimetopus ochreosignatus* Breuning, 1959, Mitt. Zool. Mus. Berl., XXXV, p. 160.

Fühler viel kürzer als der Körper, das vierte Glied sehr leicht verdickt und viel dichter gefranst als die anderen, so lang wie das erste, das dritte Glied um die Hälfte länger. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert. Halsschild quer, seitlich gerade, mit je einem winzigen vorderen unteren Seitenhöcker. Decken parallel, apikal verrundet, im basalen Fünftel sehr dicht und fein gekörnt, danach dicht und ziemlich grob punktiert.

Rot, schütter ockergelb tomentiert. Je eine Längsbinde auf dem Seitenrand der Stirn, je eine Binde auf den Wangen und je eine nach rückwärts zu stark mit derjenigen der Gegenseite divergierende Längsbinde auf der Halsschildscheibe, dicht ockergelb tomentiert. Das Apikaldrittel der Decken dicht ockergelb marmoriert und auf jeder Decke eine ebenso marmorierte breite premediane Querbinde. Das dritte Fühlerglied fahlgelb, das vierte Glied schwarzbraun, die Glieder fünf bis elf rotbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Innugan (Museum der Humboldt-Universität, Berlin) beschrieben.

#### 5. *longicollis* Schwarz.

*Niphonoclea* ? *longicollis* Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 69, fig. 20, 21.

Dem *irroratus* Newm. nahe stehend, aber die Fühler etwas feiner, die Deckenmitte nur wenig überragend, das erste Fühlerglied apikalwärts weniger verdickt, die Glieder drei und vier zusammengenommen fast so lang wie die Glieder fünf bis elf zusammengenommen; die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Der Hinterkopf verlängert. Der Halsschild bei den ♂♂ viel länger als breit, die Seitenhöcker kaum angedeutet; die ganze Körperoberseite etwas weniger grob punktiert. Vorderbeine der ♂♂ verlängert und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, durchwegs gelbbraun, mit weißlich untermischt, marmoriert; die weißliche Tomentierung dichter auf einer breiten premedianen Deckenquerbinde, die ihrerseits seitlich stärker hervortritt als gegen die Naht zu; die Basalhälfte des dritten und des vierten Fühlergliedes weißlich tomentiert. Länge: 22 mm; Breite: 6 $\frac{1}{2}$  mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Luzon: Mont Banahao beschrieben. – Mont Makiling (coll. Lepesme).

#### 6. *variolosus* Schultze

*Euclea variolosa* Schultze, 1920, Philipp. Journ. Sc., XVI, p. 198, pl. I, fig. 9.

Fühler wenig dick, den Beginn des apikalen Deckenviertels überragend (♂) oder die Deckenmitte etwas überragend (♀), das erste Glied apikalwärts

sehr wenig verdickt, die Glieder drei und vier zusammengenommen fast so lang wie die Glieder fünf bis elf zusammengenommen, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben viel kürzer als die Wangen. Halsschild viel breiter als lang, die obere seitliche Scheibenbeule kaum angedeutet, der untere vordere Seitenhöcker ziemlich breit, die Punktierung weniger grob. Decken apikal kaum ausgeschnitten (die Randecke fast abgerundet), dicht und wenig grob punktiert. Die Vorderbeine der ♂♂ verlängert.

Schwarz glänzend; die Körperoberseite rot-ockergelb marmoriert, auf dem Scheitel, dem Halsschild und den Decken auch weiß marmoriert. Die weiße Marmorierung auf zwei mäßig breiten Deckenquerbinden verdichtet, eine premediane und eine postmediane, der Raum zwischen diesen beiden Binden schwärzlich erscheinend, da fast nicht marmoriert. Die ockergelbe Färbung dominiert im Basal- und im Apikalteil der Decken, wo sie Scheibenlängslinien bildet. Körperunterseite sehr dicht ockergelb marmoriert, die Beine ebenso aber auf den Schenkel und den Schienen mit weiß untermischt. Tarsen ockergelb tomentiert. Das erste Fühlerglied weiß marmoriert mit etwas ockergelb untermischt, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert, aber das zweite Glied, der Basalteil der Glieder drei, vier und sechs und die basale Hälfte des fünften Gliedes dicht weißlich marmoriert.

Länge: 22–27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm; Breite: 7–8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Panay: Calasi beschrieben. – Insel Luzon: Mont Banahao (Museum Hamburg).

### 7. *panayanus* Schultze

*Euclea panayana* Schultze, 1920, Philipp. Journ. Sc., XVI, p. 198, pl. I, fig. 3.

Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken erreichend (♂); das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, schütter und grob punktiert, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr grob punktiert. Halsschild quer, die seitliche obere Scheibenbeule stärker vortretend, der untere seitliche Höcker kleiner und spitzig. Schildchen länglich, apikal verrundet. Decken apikal verrundet, durchwegs grob punktiert.

Schwarz. Stirn mit zwei nach rückwärts divergierenden und bis auf den Scheitel reichenden, schmalen weißen Längsbinden und je eine kurze und schmale basale, weiße Längsbinde auf dem Halsschild. Decken weiß tomentiert außer in der Basalregion, im Apikalfünftel und auf einer sehr kleinen Postskutellarmakel. Auf jeder Decke überdies drei kleine weiße Makeln: eine dreieckige auf der Basismitte, eine preapikale am Seitenrand und eine

apikale an der Naht. Die Sterna, die Abdominalsegmente und die Schenkel weiß tomentiert, diese Tomentierung noch dichter auf den Sterna.

Länge: 17 mm; Breite: 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Panay: Yamindan beschrieben.

#### 8. *ruficollis* Hell.

*Euclea ruficollis* Heller, 1915, Philipp. Journ. Sc., X, Sect. D, p. 244.

Fühler den Beginn des Apikaldrittels der Decken (♂) oder knapp die Deckenmitte (♀) erreichend, das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, schütter und grob punktiert, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das vierte etwas kürzer als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf sehr grob punktiert. Halsschild quer, dicht und grob punktiert, mit einer basalen Mittellängsdepression, aber ohne Seitenbeule und ohne Seitenhöcker. Schildchen sehr breit. Decken apikal sehr deutlich ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen und breiten Dorn ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend.

Schwarz. Der Halsschild außer am Vorder- und am Hinterrand, rot. Der Kopf und die ganze Körperunterseite gelbrot marmoriert. Der Halsschild durchwegs fein weißlich tomentiert. Die Decken mit dunkelbraunen Flecken übersät. Die beiden ersten Fühlerglieder und das dritte und vierte Glied außer apikal, fein weißlich tomentiert, die übrigen Glieder braun tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Von Heller nach einem Stück von Luzon: Mont Makiling beschrieben.

#### 9. *ornatus* Schultze

*Niphonoclea ornata* Schultze, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIII, p. 31, pl. I, fig. 5.

Fühler etwas kürzer als der Körper (♂), das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, schütter und grob punktiert, das dritte merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und grob punktiert (bloß auf der Stirn eher fein). Halsschild so lang wie breit, die seitliche obere Scheibenbeule deutlich vortretend, der untere, vordere Seitenhöcker schmal und spitzig. Schildchen länglich, apikal verrundet. Decken apikal deutlich ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke in je einen kurzen und breiten Dorn ausgezogen, durchwegs dicht und grob punktiert).

Rotbraun. Der Kopf hellbraun tomentiert, die Apikalregion der Decken und die Beine rotbraun tomentiert. Halsschild mit zwei sehr breiten, im Vorderteil miteinander verflochtenen schwarzen Längsbinden. Auf jeder Decke drei schwarze, hellbraun eingefaßte Makeln: eine postbasale auf der Scheibe,

eine postbasale am Seitenrand und eine postmediane auf der Scheibe, die beiden ersten klein, die dritte groß, rund.

Länge: 16 $\frac{1}{2}$  mm; Breite: 5 $\frac{1}{2}$  mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Samar beschrieben.

#### 10. *cynthia* Thoms.

*Euclea cynthia* Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 549.

*Proteuclea sulphureomaculata* Schultze, 1916, Philipp. Journ. Sc., XI, Sect. D, p. 293, pl. I, fig. 5.

*Euclea cynthia* Heller, 1926, Ent. Mitteil., XV, p. 196.

Die Fühler mäßig fein, den Beginn des Apikaldrittels der Decken ( $\sigma$ ) oder kaum die Deckenmitte ( $\varphi$ ) erreichend; das erste Glied deutlich gekeult, dicht und fein punktiert, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und eher grob punktiert. Halsschild stark quer, die seitliche obere Scheibenbeule wenig angedeutet, der untere vordere Seitendorn schmal. Schildchen länglich, apikal verrundet. Decken apikal kaum ausgeschnitten (die Nahtcke in einen kurzen Lappen ausgezogen, die Randecke nicht angedeutet), durchwegs dicht und ziemlich grob punktiert.

Schwarz, braun bis ockergelb tomentiert, die Mehrzahl der Punkte der Oberseite von einem kleinen schwarzen Hof umgeben. Auf jeder Decke eine premediane langovale weißlichgelbe, schwarz eingefasste Seitenrandmakel. Die vier ersten Fühlerglieder braunockergelb marmoriert, die weiteren Glieder fein braun tomentiert.

Länge: 16–20 mm; Breite: 5–6 $\frac{1}{3}$  mm.

Von Thomson nach Stücken von den Philippinen beschrieben. – Insel Luzon (Schultze). *Sulphureomaculata* Schultze ist ein Synonym.

#### 11. *cynthioides* Breun.

*Callimetopus cynthioides* Breuning, 1958, Bull. Soc. ent. Fr., LXIII, p. 32.

Dem *cynthia* Thoms. sehr nahe stehend, aber etwas gestreckter, die Decken apikal verrundet, die weißlichgelbe premediane Seitenrandmakel durch eine ziemlich breite, weiße Seitenrandlängsbinde ersetzt, die nach rückwärts bis etwas über die Deckenmitte reicht.

Länge: 16 mm; Breite: 4 $\frac{3}{4}$  mm.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (Museum Paris) beschrieben.

Möglicherweise handelt es sich um eine Varietät des *cynthia* Thoms.

#### 12. *laterivitta* Hell. (Abb. 1, Fig. 4)

*Proteuclea laterivitta* Heller, 1915, Philipp. Journ. Sc., X, Sect. D, p. 245, pl. I, fig. 17.

Fühler ziemlich fein, fast das Deckenende erreichend ( $\sigma$ ) oder die

Deckenmitte etwas überragend (♀), das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, schütter und grob punktiert, das dritte kaum länger als das vierte. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und eher grob punktiert. Halsschild quer, seine Hinterecken in eine Art Dornen ausgezogen, die seitliche obere Scheibenbeule deutlich ausgeprägt, die untere vordere Seitenhöcker kaum angedeutet. Schildchen länglich, apikal verrundet. Decken apikal sehr schwach abgestutzt, durchwegs dicht und fein punktiert, mit Ausnahme einiger grober Punkte auf der äußersten Basis.

Schwarz, durchwegs sehr dicht ockergelb-braun tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale weißliche, dem Seitenrand genäherte, das zweite Deckendrittel durchlaufende Längsbinde.

Länge: 13–16 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Heller nach Stücken von Luzon: Mont Banahao beschrieben. – Mont Makiling (coll. Lepesme).

### 13. *palawanus* Schultze

*Proteuclea palawana* Schultze, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIII, p. 313, pl. I, fig. 7.

Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper (♂), das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, schütter und grob punktiert, das dritte kaum länger als das vierte. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und eher grob punktiert. Halsschild quer, seine Hinterecken ziemlich lang ausgezogen, die seitliche obere Scheibenbeule gut ausgebildet, der untere vordere Seitenhöcker stark vortretend. Schildchen länglich, apikal verrundet. Decken apikal sehr schwach abgestutzt, durchwegs dicht und fein punktiert, mit Ausnahme einiger grober Punkte auf der äußersten Basis.

Schwarz. Kopf fein weißlich tomentiert, dichter auf den Seitenteilen der Stirn und auf dem Scheitel. Halsschild sehr fein weißlich tomentiert, mit zahlreichen kleinen weißen Flecken und einer schmalen weißen basalen Querbinde. Decken durchwegs äußerst fein, weißlich tomentiert; jede mit zahlreichen kleinen weißen Flecken übersät, diese Flecken im Apikalteil besonders dicht gestellt, mit einer ziemlich großen langovalen weißen Seitenrandmakel im Basaldrittel, die hinten spitz ausläuft und mit einer breiten, postmedianen, nahtwärts stark verschmälerten, weißen Querbinde. Die Sterna und die Seitenteile der Abdominalsegmente weiß tomentiert. Die Beine weiß marmoriert. Fühler braun tomentiert, das vierte Glied in den drei vorderen Vierteln weiß tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Schultze nach einem Stück von den Palawan-Inseln: Iwatnig beschrieben.



14. **griseus** Breun.

*Callimetopus griseus* Breuning, 1960, Abh. & Ber. a. d. Staatl. Mus. f. Tierkunde in Dresden, XXV, p. 4, fig. 3.

Fühler viel kürzer als der Körper (♀), das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf sehr dicht und fein punktiert. Halsschild stark quer, dicht und fein punktiert und fein querverieft, besonders auf den Seitenteilen der Scheibe, der untere vordere Seitenhöcker kaum angedeutet, die obere seitliche Scheibenbeule fehlend. Schildchen halbrund. Decken apikal verrundet, dicht und wenig fein punktiert.

Glänzend schwarz, fein grau tomentiert. Die Seitenteile des Halsschildes weiß mit etwas rotbraun untermischt, marmoriert. Auf jeder Decke eine weißliche posthumale Seitenrandmakel und eine ziemlich breite sublatale rotbraune oder weißlich mit rotbraun untermischte Scheibenlängsbinde, die nach der Mitte breit unterbrochen ist und weder die Basis, noch den Apikalrand erreicht. Die Seitenteile der Sterna weißlich tomentiert. Das zweite Abdominalsegment am Hinterrand dicht weiß gefranst.

Länge: 15–20 mm; Breite:  $5\frac{1}{2}$ –7 mm.

Von mir nach Stücken von der Insel Panay: Yamindan und Mont Madias beschrieben (Museum Dresden).

15. **illecebrosus** Pasc.

*Euclea illecebrosa* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 150, pl. VIII, fig. 3.

Fühler mäßig dick, die Deckenmitte kaum erreichend (♀); das erste Glied apikalwärts leicht verdickt, sehr dicht punktiert und gerunzelt, die Glieder drei und vier zusammengenommen kürzer als die Glieder fünf bis elf zusammengenommen, das dritte merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Kopf und Halsschild ziemlich dicht und sehr grob punktiert mit Ausnahme einer schmalen Mittellängsbinde auf dem Halsschild. Halsschild stark gewölbt, quer, die Hinterecken ausgezogen, der untere vordere Seitenhöcker stumpf, wenig vortretend, die obere seitliche Scheibenbeule fehlend. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken stark gewölbt, apikal schwach ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke vortretend, aber verrundet), dicht und sehr grob punktiert, die Punkte in der Mitte etwas feiner. Abdomen, Schenkel und Schienen ziemlich dicht und fein punktiert.

Schwarz, blau schimmernd. Der Kopf mit Ausnahme des Scheitels, der Halsschild mit Ausnahme einer sehr breiten Mittellängsbinde, sowie die Sterna dicht ockergelb tomentiert. Auf jeder Decke eine kleine, weiße Basal-

makel am Innenrand der Schulterbeule, eine sehr breite weiße premediane, nahtwärts besonders an ihrem Vorderrand sehr stark verbreiterte, fast das Schildchen rückwärts erreichende Querbinde, die an der Naht eine runde gemeinsame, kahle Nahtmakel umschließt, und am Beginn des Apikalviertels eine weiße oder gelbe Querbinde, die vom Seitenrand schief zur apikalen Nahtecke absteigt. Abdomen und Beine fein weißlichgrau, auf den Hüften und am Hinterrand der Abdominalsegmente mit ockergelb untermischt, tomentiert. Die drei ersten Fühlerglieder weißlich marmoriert, die drei vorderen Viertel des vierten Gliedes weiß tomentiert, die Glieder fünf bis elf fein braun tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: 5–5 $\frac{1}{2}$  mm.

Von Pascoe nach Stücken von Celebes: Menado und Tondano beschrieben. – Todjamboe (coll. Lepesme).

m. **casta** Thoms.

*Euclea casta* Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 549.

*Callimetopus celebensis* Breuning, 1938, Nov. Ent., fasc. VIII, p. 41.

Wie die Stammform, aber die runde kahle Nahtmakel viel größer.

*Celebensis* Breun. ist ein Synonym.

16. **rhombifer** Hell.

*Euclea rhombifer* Heller, 1913, Philipp. Journ. Sc., VIII/2, Sect. D, p. 158, fig. 11.

Dem *illecebrosus* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, die Fühler feiner und etwas länger, die Deckenmitte bei den ♀♀ überragend, die Decken apikal verrundet, die ganze Punktierung noch gröber und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Stirn mit je einer gelblichen Seitenrandlängsbinde, die sich nach rückwärts auf den vorderen Teil des Scheitels fortsetzt. Halsschild mit einer schmalen basalen gelblichen Querbinde und je einer breiten seitlichen Scheibenlängsbinde, die in der vorderen Hälfte gegen die Mitte des Vorderrandes geneigt ist und sich am Vorderrand mit der anderen Seite vereinigt. Auf jeder Decke zwei gelbliche Binden: eine von der Naht etwas hinter dem Schildchen beginnend und schief nach hinten zum Seitenrand absteigend, den sie etwas vor der Deckenmitte erreicht, und eine, die im umgekehrten Sinn vom Seitenrand knapp hinter der ersten schief zur Naht absteigt, welche sie hinter der Mitte erreicht; eine kleine quere weißliche Seitenrandmakel am Beginn des Apikaldrittels und eine kurze weißliche preapikale Längsbinde nahe der Naht. Sterna dicht gelblich tomentiert, die Abdominalsegmente und die Beine teilweise fein grau tomentiert. Die Basalhälfte des dritten und des vierten Abdominalsegmentes weißlich tomentiert.

Länge: 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–17 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Heller nach Stücken von den Inseln Ticao und Negros beschrieben. – Insel Panay (Museum Dresden).

### 17. *cordifer* Hell.

*Niphonoclea rhombifera* Hell. ab. *cordifera* Heller, 1924, Ent. Mitteil., XIII, p. 202, pl. XIII, fig. 16.

Dem *illecebrosus* Pasc. nahe stehend, aber gestreckter, die Fühler feiner und etwas länger, die Deckenmitte bei den ♀♀ überragend, die Decken apikal verrundet, die Punktierung durchwegs noch gröber und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, die Oberseite weißlichgrau tomentiert. Auf der Stirn je eine weiße Seitenrandlängsbinde, die sich nach rückwärts noch bis in den Vorderteil des Scheitels fortsetzt. Halsschild mit einer schmalen weißen, basalen Querbinde und je einer breiten seitlichen weißen Scheibenlängsbinde, die in der vorderen Hälfte sich leicht gegen die Mittellinie neigt. Auf jeder Decke eine halbkreisförmige weiße Binde, die etwas nach dem Schildchen beginnt, den Seitenrand ungefähr am Beginn des zweiten Drittels erreicht und zur Naht zurückkehrt, welche sie etwas hinter der Mitte erreicht, eine kleine quere weiße Seitenrandmakel am Beginn des Apikaldrittels und eine kurze weiße preapikale Längsbinde nahe der Naht. Die Sterna dicht gelblich tomentiert. Die Abdominalsegmente zum Teil und die ganzen Beine fein grau tomentiert. Die Basalhälfte des dritten und des vierten Fühlergliedes weißlich tomentiert.

Länge: 17<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm; Breite: 6 mm.

Von Heller nach einem Stück von der Insel Panay beschrieben.

### 18. *degeneratus* Hell.

*Niphonoclea rhombifera* Hell. ssp. *degenerata* Heller, 1924, Ent. Mitteil., XIII, p. 203.

Dem *illecebrosus* Pasc. nahe stehend, aber kleiner, die Fühler feiner und länger, die Deckenmitte bei den ♀♀ etwas überragend, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Halsschild weniger quer, schütterer und gröber punktiert, die Decken apikal verrundet, basal noch gröber punktiert und die Tomentierung anders.

Schwarz, die Oberseite weißlichgrau tomentiert. Stirn mit je einer weißen Seitenrandlängsbinde, die sich nach rückwärts bis in den Vorderteil des Scheitels fortsetzt. Halsschild mit einer schmalen weißen basalen Querbinde und mit je einer breiten seitlichen weißen Scheibenlängsbinde, die im vorderen Drittel leicht gegen die Mittellinie zu geneigt ist. Auf jeder Decke eine breite weiße Binde, die an der Naht kurz hinter dem Schildchen beginnt, in einem Bogen zum Seitenrand reicht, den sie ungefähr am Beginn

des zweiten Drittels erreicht, dann fast gerade zur Naht zurückkehrt (vor ihr verbleibt eine mehr weniger kahle kleine Makel, die mit der anderen Decke eine runde Makel bildet), eine kleine quere weiße Seitenrandmakel am Beginn des apikalen Drittels und eine kurze weiße preapikale Längsbinde unweit der Naht. Die Sterna dicht gelblich tomentiert. Die Abdominalsegmente teilweise und die Beine durchwegs fein grau tomentiert. Die Basalhälfte des dritten und des vierten Fühlergliedes weißlich tomentiert. Länge:  $10\frac{1}{2}$ –13 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Heller nach Stücken von der Insel Sibuyan beschrieben.

19. **tagalus** Hell. (Abb. 1, Fig. 5)

*Euclea tagala* Heller, 1899, Abhandl. Mus. Dresden, VII, no. 8, p. 6

*Euclea tagala* Schultze, 1919, Philipp. Journ. Sc., XV, p. 547, fig. 1, c.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, die Deckenmitte kaum erreichend (♀), das erste Glied apikal leicht verdickt, sehr dicht punktiert und gerunzelt, die Glieder drei und vier zusammengenommen kürzer als die Glieder fünf bis elf zusammengenommen, das dritte Glied merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Halsschild stark gewölbt, die Hinterecken ausgezogen, mit einem wenig ausgebildeten, stumpfen unteren vorderen Seitenhöcker. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken ziemlich gewölbt, apikal leicht abgestutzt oder leicht ausgeschnitten. Die ganze Körperoberseite, das Abdomen, die Schenkel und die Schienen ziemlich dicht und fein punktiert, etwas weniger fein auf den Decken außer in ihrem Mittelteil, die Punkte fehlen entlang einer Mittellängsbinde auf dem Halsschild.

Schwarz, leicht bläulich schimmernd, mit weißen Zeichnungen. Je eine langgestreckte Makel auf der Stirn. Je eine Makel auf der Wange, die auch die Schläfe überdeckt. Halsschild mit zwei in der Mitte unterbrochenen Querbinden, eine vordere und eine gegen die Mittellinie auch verschmälerte rückwärtige. Auf den Decken eine querovale postskutellare gemeinsame Nahtmakel und auf jeder eine dreieckige posthumerele Seitenrandmakel, eine große dreieckige Scheibenmakel, deren Basis mit der Deckenmitte zusammenfällt und dessen Vorderecke der Basis genähert ist, eine schmale postmediane leicht gewellte Querbinde und eine Preapikalmakel. Je eine Makel vor der Vorderhüfte, je eine kleine Makel auf der Hinterhüfte. Je eine breite Binde auf dem Metasternum. Die Mesepimeren, der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes und die Seitenteile der anderen Segmente weiß tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite:  $5\frac{1}{2}$  mm.

Von Heller nach Stücken von den Philippinen beschrieben. – Insel Mindanao (Schultze); Insel Basilan (Museum Brüssel).

**m. tricolor** Hell.

*Euclea tagala* Hell. v. *tricolor* Heller, 1921, Philipp. Journ. Sc., XIX, p. 540.

Wie die Stammform, aber der Körper stärker blau schimmernd, die Zeichnungen hellrot, nur die dreieckige Deckenscheibenmakel weiß.  
Insel Mindanao und Basilan (Heller); Insel Mindoro (coll. Lepesme).

**m. rufofasciatus** Schultze

*Euclea tagala* Hell. ssp. *rufofasciata* Schultze, 1919, Philipp. Journ. Sc., XV, p. 547, fig. 1 b.

Wie m. *tricolor* Hell., aber die dreieckige Scheibendeckenmakel innen stark ausgeschnitten, so daß von ihr bloß der basale und der seitliche Teil übrig bleibt.

Insel Mindanao (Schultze).

**20. siargoanus** Schultze

*Euclea siargoana* Schultze, 1919, Philipp. Journ. Sc., XV, p. 547, fig. 1 a.

Dem *tagalus* Hell. nahe stehend, aber auf den Halsschildseiten gröber punktiert und die Tomentierung abweichend.

Schwarz, mit weißen Zeichnungen. Je eine ovale Makel auf der Stirn und eine kleine Makel hinter dem Auge. Halsschild mit zwei breiten Querbinden, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit je einer Makel auf den Seitenteilen. Decken mit einer großen dreieckigen postskutellaren gemeinsamen Nahtmakel und auf jeder überdies zwei schiefe Binden, eine von der Basis am Innenrand der Schulterbeule zum Seitenrand absteigend, die andere von der Postskutellarmakel schief zum Seitenrand absteigend und dort sich mit einer postmedianen Querbinde vereinigend, eine weitere Querbinde am Beginn des Apikalviertels und schließlich eine dreieckige preapikale Scheibenmakel. Das Mesosternum, das Metasternum, der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes, mehrere Flecken auf den Seitenteilen der übrigen Segmente, das Basaldrittel des dritten Fühlergliedes und die Basalhälfte des vierten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm; Breite: 6 mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Siargao beschrieben.

**21. gloriosus** Schultze

*Euclea gloriosa* Schultze, 1922, Philipp. Journ. Sc., XXI, p. 571, pl. I, fig. 5.

*Euclea opulenta* Heller, 1923, Tijdschr. v. Ent., LXVI, p. 42, pl. I, fig. 10.

Gestreckt. Fühler mäßig dick, kaum die Deckenmitte erreichend (♀); das erste Glied apikal leicht verdickt, sehr dicht punktiert und gerunzelt, die Glieder drei und vier zusammengenommen kürzer als die Glieder fünf bis elf zusammengenommen, das dritte merklich länger als das vierte, das vierte merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben etwas kürzer als die

Wangen. Kopf und Halsschild schütter und fein punktiert, auf den Halsschildseiten die Punkte gröber und stellenweise zu Runzeln verfließend. Schildchen breit, apikal abgestutzt. Decken ziemlich gewölbt, apikal schwach abgestutzt, in der vorderen Hälfte wenig dicht und grob punktiert, danach die Punkte immer feiner werdend. Abdomen, Schenkel und Schienen ziemlich dicht und fein punktiert.

Metallisch grün, der Kopf, der Halsschild, die Beine und die Fühler rotkupfrig schimmernd, mit weißen Zeichnungen. Stirn mit je einer schmalen Längsbinde, die sich nach rückwärts bis in den Vorderteil des Scheitels fortsetzt. Je eine Makel auf der Schläfe. Auf dem Halsschild je eine seitliche Scheibenmakel und je eine Längsbinde auf dem Seitenteil. Auf jeder Decke drei sehr schmale Querbinden: eine premediane, eine mediane und eine am Beginn des Apikaldrittels, die beiden ersten einander genähert, der Raum zwischen ihnen fein schwarz tomentiert, eine kurze postskutellare Binde, die schief von der Naht auf die Scheibe absteigt und vorn durch eine feine schwarze Tomentierung begrenzt wird, zwei langovale Makeln, eine am Innenrand der Schulterbeule und eine an ihrem Außenrand (diese Makeln zum Teil rötlich gefärbt) und schließlich im Apikalviertel drei Längsbinden, deren mittlere die kürzeste ist. Eine Mittelbinde auf dem Prosternum; je eine Seitenrandmakel auf dem Metasternum; je eine Makel auf dem Vorderteil der Metepisternen; der Hinterrand der vier ersten Abdominalsegmente, je eine Seitenrandmakel auf dem zweiten Segment, je zwei Seitenrandmakeln auf dem dritten Segment, je eine Seitenrandbinde auf dem fünften Segment, die Basalhälfte des vierten Fühlergliedes, die Unterfläche des dritten Gliedes weiß tomentiert. Die Apikalhälfte des vierten Fühlergliedes und die Glieder fünf bis elf durchwegs schwarz tomentiert.

Länge: 15½–19 mm; Breite: 6–7 mm.

Von Schultze nach Stücken von der Insel Mindanao: Surigao beschrieben. – *Opulenta* Hell. ist ein Synonym.

## 22. **superbus** Breun.

*Callimetopus superbus* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 30.

Dem *gloriosus* Schultze nahe stehend, aber der Halsschild sehr kurz, stark quer und schütterer punktiert, die seitliche Halsschildscheibenmakel fast bis zur Mittellinie reichend, die kurze schiefe postskutellare Deckenbinde durch eine dreieckige Makel ersetzt, die premediane und die mediane Deckenbinde zu einer einzigen, breiten, weißen medianen Querbinde vereinigt, die an ihrem Vorderrand nahtweise sich stark verschmälert.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (Museum Stockholm) beschrieben.

### 23. *principalis* Hell.

*Niphonoclea principalis* Heller, 1924, Ent. Mitteil., XIII, p. 202, pl. II, fig. 15.

Dem *gloriosus* Schultze sehr nahe stehend und nur in Bezug auf die Tomentierung leicht abweichend: Die Stirn durchwegs weiß tomentiert, die seitliche Halsschildscheibenmakel teilweise auch auf den Seitenteil übergreifend, die kurze postskutellare Deckenbinde durch eine dreieckige Nahtmakel ersetzt, die erste Deckenquerbinde weiter vorn gelagert und einen kurzen Ast nach vorn absendend, der sich gegen die Postskutellarmakel erstreckt, dieselbe aber nicht erreicht, die zweite Deckenquerbinde weiter rückwärts gelagert, mit der ersten Querbinde durch zwei Längsstriche verbunden, einer entlang der Naht, der andere auf dem Seitenteil der Scheibe. Von Heller nach einem Stück von der Insel Samar beschrieben.

### 24. *pulchellus* Schultze

*Euclea pulchella* Schultze, 1922, Deutsch. ent. Zs., p. 36, pl. I, fig. 7.

Dem *gloriosus* Schultze nahe stehend, aber das erste Fühlerglied in ganzer Länge dicker, apikalwärts weniger verdickt, der Halsschild schütterer punktiert, die Decken schütterer und feiner punktiert und die Tomentierung etwas abweichend.

Grün metallisch, der Kopf, der Halsschild, die Beine und die Fühler rotkupfrig schimmernd, mit weißen Zeichnungen. Je eine schmale Längsbinde auf der Stirn, die nach rückwärts sich auf den Scheitel fortsetzt und dort nach auswärts gerichtet ist. Je eine Makel auf der Schläfe. Halsschild mit zwei Querbinden, einer vorderen und einer in der Mitte kurz unterbrochenen rückwärtigen. Auf den Decken eine dreieckige postskutellare gemeinsame Nahtmakel und auf jeder eine kurze schiefe Längsbinde am Innenrand der Schulterbeule, drei schmale Querbinden: eine premediane, eine mediane und eine am Beginn des Apikaldrittels und im Apikalviertel drei Längsbinden, deren mittlere die kürzeste ist. Eine Mittelbinde auf dem Prosternum, je eine Seitenrandmakel auf dem Metasternum, je eine Makel auf dem Vorderteil der Metepisternen, der Hinterrand der vier ersten Abdominalsegmente, je eine Seitenrandmakel auf dem zweiten Segment, je zwei Seitenrandmakeln auf dem dritten Segment, je eine Seitenrandbinde auf dem fünften Segment, die Basalhälfte des vierten Fühlergliedes, die Unterfläche des dritten Gliedes, weiß tomentiert. Die Tarsen dunkelblau. Die Apikalhälfte des vierten Fühlergliedes und die Glieder fünf bis elf durchwegs schwarz tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 6 mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Mindanao; Bukidnan beschrieben.

### 25. *multialboguttatus* Breun.

*Callimetopus multialboguttatus* Breuning, 1960, Abh. Ber. Mus. f. Tierkunde Dresden, XXV, p. 5.

Fühler fast das Deckenende erreichend (♂), das erste Glied apikal leicht verdickt, das dritte merklich länger als das vierte, viel länger als das erste, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn wenig dicht und wenig fein punktiert mit feiner Mittellängskante. Halsschild stark quer, schütter, auf den Seitenteilen ziemlich grob, im mittleren Teil der Scheibe sehr fein punktiert, der untere vordere Seitenhöcker stark vortretend, stumpf konisch. Decken apikal verrundet, wenig dicht und fein punktiert.

Grün metallisch glänzend. Die ganze Oberseite, die Schenkel und die Schienen mit sehr zahlreichen, kleinen, unregelmäßig geformten weißen Makeln übersät; dieselben fehlen bloß auf einer breiten Halsschildmittellängsbinde. Unterseite außer entlang der Mittellinie und Tarsen weißlich tomentiert. Die drei ersten Fühlerglieder weiß marmoriert, die Glieder vier bis elf ziemlich dunkelrot, fein graubraun tomentiert.

Länge: 21 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Panay: Catarman (Museum Dresden) beschrieben.

### 22. *Acronia* Westw.

*Acronia* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 632.

*Acronia* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 550.

Gestreckt, gedrungen. Fühler dick, viel kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst, dichter in der Apikalregion des ersten, des dritten und des vierten Gliedes; das erste Glied mäßig lang und ziemlich dick, gekeult, das dritte viel länger als das vierte oder das erste, die Glieder fünf bis elf zusammengenommen kürzer als das dritte und das vierte Glied zusammengenommen. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben stark quer. Stirn breiter als hoch, allmählich in den Hinterkopf übergehend. Halsschild quer, stark gewölbt, seitlich leicht verrundet, zum Vorderrand zu leicht verschmälert, die Hinterecken leicht ausgezogen, mit zwei feinen Querfurchen, eine auf der Scheibe erloschene vordere und eine rückwärtige. Decken lang, stark gewölbt, hinter den Schultern leicht eingezogen, hinter der Mitte leicht erweitert. Prosternum stark verlängert. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz wenig breit, an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, kräftig, die Schenkel gekeult.



Typ: *perelegans* Westw. Sieben Arten.

1. Decken mit einigen, scharf ausgeprägten, hellen runden Makeln ..... 2.
- Decken ohne derartige Makeln ..... 5.
2. Decken mit zwei oder drei hellen runden gemeinsamen Nahtmakeln .... 3.
- Decken ohne derartige Makeln ..... 4.
3. Diese Makeln sind weiß oder grün ..... *alboplagiata* Schultze
- Diese Makeln sind hellrotbraun ..... *decimaculata* Schultze
4. Ein Teil der Makeln der Oberfläche rötlich ockergelb gefärbt .....  
*perelegans* Westw.
- Alle Makeln der Oberseite gelblichweiß oder rosafarben .....  
*strasseni* Schwarz.
5. Halsschild und Decken mit schmalen, scharf ausgebildeten weißen  
Querbinden ..... *pretiosa* Schultze
- Halsschild und Decken ohne derartige Binden ..... 6.
6. Jede Decke mit einer breiten, premedianen hellgrauen Querbinde .....  
*luzonica* Schultze
- Die Decke ohne eine derartige Binde ..... *nigra* Breun.

1. ***perelegans*** Westw. (Abb. 1, Fig. 6)

*Acronia perelegans* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 633, pl. XXIV, fig. 4

Fühler die Deckenbasis merklich (♂) oder kaum (♀) überragend, das erste Glied leicht gekeult, das dritte im Apikalviertel leicht verdickt. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf ziemlich dicht und fein punktiert, sehr fein auf dem Scheitel außer am Rand der oberen Augensappen. Halsschild wenig dicht, sehr fein punktiert. Schildchen breit, apikal verrundet. Decken apikal leicht abgestutzt oder leicht ausgeschnitten (die Naht- und die Randecke verrundet), auf den seitlichen zwei Dritteln ziemlich dicht und sehr fein punktiert, im Nahtdrittel die Punkte fast erloschen. Auf jeder Decke eine stumpfe postbasale wenig angedeutete Scheibenbeule, eine schwache premediane Scheibendeckung und eine sehr deutliche Depression am Innenrand der Schulterbeule. Prosternum dicht quergerieft.

Schwarz, stark metallisch grün schimmernd. Der größte Teil der Stirn, der Scheitel, die Halsschildscheibe und das Schildchen violett oder purpurn schimmernd. Je eine rötlich-ockergelbe kleine Makel am Vorderrand der Stirn, je eine größere gelbe Makel am Innenrand des Fühlerhöckers, je eine gelbe Makel auf der Wange und je eine auf der Schläfe. Halsschild mit je zwei gelbe Makeln auf der Scheibe, eine vordere und eine rückwärtige und jederseits eine kleine gelbe Makel auf dem Seitenteil, die zuweilen mit der rückwärtigen Scheibenmakel vereinigt ist. Die Deckengrundfarbe stellenweise blauviolett schimmernd, aber teilweise fein schwarz tomentiert. Auf

jeder Decke drei rötlich-ockergelbe Makeln: eine langovale postskutellare an der Naht, eine kurze basale am Innenrand der Schulterbeule und eine quere posthumereale am Seitenrand; zwei schmale gelbe Querbinden: eine in kleine Flecken aufgelöste premediane und eine schief von der Naht zum Seitenrand absteigende und seitlich eher rötlich gefärbte postmediane; ein kurzer Längsstrich der entlang der Naht diese beiden Binden vereinigt; schließlich im Apikalviertel zwei schmale, rötlich-ockergelbe, nach rückwärts konvergierende und apikal miteinander vereinigte Längsbinden, deren innere sich vorn in zwei Äste teilt. Die schwarze Tomentierung bildet zwei breite, gewellte Querbinden: eine zwischen den Basalmakeln und der premedianen Binde gelegene postbasale und eine schief von der Naht gegen den Seitenrand absteigende postmediane. Das Prosternum, das Mesosternum, sowie Makeln auf den Seiten der Sterna und der Abdominalsegmente gelb tomentiert, das erste Abdominalsegment am Hinterrand dicht gelb gefranst. Einige weißliche Flecken auf den Schenkeln. Fühler schwarz, das erste Glied violett und grün schimmernd; die Basalhälfte des dritten und des vierten Gliedes weiß tomentiert, die beiden ersten Tarsenglieder weißlich tomentiert. Länge: 17 mm; Breite:  $6\frac{1}{2}$  mm.

Von Westwood nach Stücken von Luzon: Casiguan beschrieben.

## 2. *strasseni* Schwarz.

*Acronia strasseni* Schwarz, 1931, Senckenberg., XIII, p. 70, fig. 22.

Der *perelegans* Westw. nahe stehend, aber die Fühler länger, nicht ganz die Deckenmitte erreichend, das erste Glied etwas länger, stärker gekault und gerunzelt; alle Flecken weißlichgelb gefärbt; an Stelle der beiden schmalen Deckenquerbinden jeweils vier quere Makeln.

Von Schwarzer nach Stücken von Luzon: Paete beschrieben.

## m. *roseolata* Breun.

*Acronia strasseni* Schwarz. m. *roseolata* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 31.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen rosafarben, der Deckengrund außerhalb der hellen Zeichnungen fast durchwegs schwarz tomentiert; zwischen den premedianen und den postmedianen Deckenmakeln findet sich eine wenig breite weißlichgraue Querbinde.

## 3. *alboplagiata* Schultze

*Acronia* ? *alboplagiata* Schultze, 1922, Philipp. Journ. Sc., XXI, p. 573, pl. I, fig. 3.

Der *perelegans* Westw. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied länger, apikalwärts nicht verdickt, das vierte dünner, die unteren Augenloben kürzer als die Wangen und die Decken kaum punktiert. Die Tomentierung abweichend.

Dunkelblau, grün schimmernd. Der Kopf und der Halsschild matt, die Zeichnungen weiß. Eine ziemlich breite Mittellängsbinde auf der Stirn, je eine Makel auf der Wange. Auf der Halsschildscheibe je zwei runde Makeln, eine vordere und eine rückwärtige, die teilweise miteinander verbunden sind. Decken mit drei gemeinsamen Nahtmakeln: eine langovale postskutel-lare, eine schmale mittlere und eine schmale preapikale; überdies auf jeder Decke fünf Makeln: eine große ovale premediane auf der Scheibenmitte, zwei hintereinander gelegene, mehr seitlich gelagerte und zwei postmediane; eine auf der Scheibenmitte und eine größere am Seitenrand. Je eine große Seitenrandmakel auf dem Mesosternum und je eine solche auf dem Meta-sternum. Je eine Seitenrandmakel auf dem ersten, dritten, vierten und fünften Abdominalsegment (die auf dem dritten und dem vierten größer als die anderen) und eine dreieckige Mittelmakel auf dem ersten Segment. Der Unterrand des dritten Fühlergliedes weißlich tomentiert, die Basalhälfte des vierten Gliedes weiß tomentiert, der Basalteil der Glieder fünf, sechs und sieben weißlich tomentiert.

Länge: 22 mm; Breite: 8 mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Mindanao: Bukidnan, Lindaban beschrieben.

**m. *viridimaculata* Breun.**

*Acronia alboplagiata* Schultze m. *viridimaculata* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 31.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen metallisch grün.

**4. *decimaculata* Schultze**

*Acronia* ? *decimaculata* Schultze, 1919, Philipp. Journ. Sc., XV, p. 548, pl. I, fig. 17.

Der *perelegans* Westw. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied länger, apikalwärts nicht verdickt, das vierte Glied dünner, der Kopf fein punktiert, der Scheitel fein gefurcht, der Halsschild und die Basalhälfte der Decken gröber punktiert und die Tomentierung abweichend.

Glänzend schwarz, blau schimmernd, mit hellbraunroten Zeichnungen. Eine Mittellängsbinde auf der Stirn, je eine Basalmakel auf dem Halsschild. Auf den Decken zwei gemeinsame Nahtmakeln: eine langovale im Basalviertel und eine kleine preapikale; überdies auf jeder Decke vier mäßig große Makeln: zwei am Seitenrand, eine am Ende des Basaldrittels und eine am Beginn des Apikaldrittels, eine basale am Innenrand der Schulterbeule und eine auf der Scheibe am Beginn des Apikalviertels. Der Deckenseitenrand und der Apikalrand weißlich tomentiert. Mesothorax, Metathorax und die Abdominalsegmente eins und fünf mit je einer großen Seitenrandmakel; je eine kleine Seitenrandmakel auf dem vierten Segment. Das ganze Proster-

num rötlich tomentiert. Die Basalhälfte des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert.

Länge: 18 mm; Breite: 7 mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Mindanao: Surigao beschrieben.

##### 5. *pretiosa* Schultze

*Acronia pretiosa* Schultze, 1917, Philipp. Journ. Sc., XII, Sect. D, p. 249, pl. I, fig. 1.

Der *perelegans* Westw. nahe stehend, aber gedrungener, das erste Fühlerglied apikalwärts gleichmäßiger verdickt, das dritte Glied apikalwärts stärker verdickt, das Schildchen länger, viereckig, die Decken apikal verrundet und die Tomentierung anders.

Schwarz, stark metallisch grün schimmernd, mit weißen Zeichnungen. Halsschild und Beine glänzend. Auf der Stirn eine vordere Querbinde, die jederseits auf die Wange übergreift und je eine Längsbinde, die bis hinter das Auge sich fortsetzt und vorn mit der Gegenbinde sich vereinigt. Halsschild mit drei schmalen Querbinden: eine auf der Scheibe erloschene vordere, eine zweite knapp dahinter und eine etwas vor der Basis gelegene, beide letzteren in der Mitte unterbrochen und seitwärts durch eine am Unterrand des Seitenteiles gelegene Längsbinde miteinander vereinigt. Decken blau schimmernd mit schmalen Binden: zwei quere, eine am Ende des Basaldrittels, die andere am Beginn des Apikalviertels, seitwärts leicht nach rückwärts gebogen, eine Binde, die unter der Schulterbeule beginnt, in einem die Basis berührenden Bogen bis zur Naht reicht, dann entlang der Naht bis zum Beginn des Apikalviertels sich fortsetzt, wo sie sich mit der zweiten Querbinde vereinigt und schließlich zwei Längsbinden im Apikalviertel, die nach rückwärts konvergieren, um apikal sich zu verbinden, die innere derselben vorn in zwei Äste geteilt. Der Raum zwischen den beiden Querbinden sehr fein weißlich tomentiert. Sterna weißlich tomentiert. Eine weiße Querbinde am Vorderrand des ersten Abdominalsegmentes, das fünfte Segment fast ganz weiß tomentiert. Je eine große weiße Makel auf den Seiten des zweiten, des dritten und des vierten Segmentes. Schienen violett schimmernd.

Länge: 18 mm; Breite: 7 mm.

Von Schultze nach einem Stück von der Insel Catanduranes: Virac beschrieben.

##### 6. *luzonica* Schultze

*Acronia luzonica* Schultze, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIII, p. 314, pl. I, fig. 1.

Der *perelegans* Westw. nahe stehend, aber gestreckter, das dritte Fühlerglied apikalwärts kaum verdickt, die Stirn dicht und sehr fein punktiert, der Kopf breiter, der Halsschild etwas länger, zum Vorderrand weniger ver-

engt, die Decken länger, nach der Mitte weniger verbreitert, apikal verrundet und die Tomentierung abweichend.

Glänzend schwarz. Je eine ovale weiße Makel auf der Wange, je eine sehr kleine weiße Makel am Innenrand des Fühlerhöckers. Halsschild mit je einem kleinen weißen Basalstrich. Decken matt, fein schwarz tomentiert (daher stark gegen die übrigen Körperteile kontrastierend), mit einer breiten, premedianen, außer an seinem Vorderrand unscharf ausgebildeten hellgrauen Querbinde; überdies auf jeder Decke eine kleine gebogene weiße Makel nahe der Naht vor der premedianen Binde und eine kleine weiße Seitenrandmakel am Beginn des Apikaltritts. Der Apikalrand der Decke weißlich tomentiert. Das erste Fühlerglied, der Unterrand des dritten Gliedes und die Basalhälfte des vierten, weiß tomentiert. Das letzte Abdominalsegment größtenteils weiß tomentiert.

Länge: 19 mm; Breite: 7 mm.

Von Schultze nach einem Stück von Luzon: Cayagan, Pena beschrieben.

#### 7. *nigra* Breun.

*Acronia nigra* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 31.

Der *perelegans* Westw. nahe stehend, aber die Stirn mit feinem Mittelängskamm, der Halsschild basal verbreitert, weniger fein punktiert, die Decken apikal verundet und die Tomentierung abweichend.

Glänzend schwarz. Decken mit einer sehr kleinen, postskutellaren weißen gemeinsamen Nahtmakel; auf jeder Decke eine ziemlich breite mittlere schwarz tomentierte, von der Naht leicht schief gegen den Seitenrand absteigende Querbinde, die den Seitenrand aber nicht erreicht. Das fünfte Abdominalsegment, außer in der Mitte, weiß tomentiert. Tarsen weißlich tomentiert. Fühler schwarzbraun tomentiert, die vier vorderen Fünftel des dritten Gliedes, die Basalhälfte des vierten und die Basis des fünften Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 18 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Siargao: Dapa (Museum Stockholm) beschrieben.

#### 23. *Aprophata* Pasc.

*Aprophata* Pascoe, 1862, Journ. Ent., I, p. 341.

*Aprophata* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 523, 548.

*Aprophata* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agr. Hokk., XXXIV, p. 337.

Langoval. Fühler fein, unterseits schütter gefranst; das erste Glied ziemlich lang und wenig dick, das dritte merklich länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch, all-

mählich in den Hinterkopf übergehend, mit feiner Mittellängskante. Halsschild leicht quer, stark gewölbt, mit zwei feinen Querfurchen, einer auf der Scheibenmitte unterbrochenen vorderen und einer rückwärtigen, sowie mit je einem mehr oder weniger vortretendem, konischem, unterem Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Decken lang, stark gewölbt, nach der Mitte verbreitert, im Apikalviertel stark verschmälert, apikal ziemlich breit verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz wenig breit, fast so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Prosternum nach vorn verlängert. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum sehr kurz. Flügel reduziert, aber nicht atrophiert. Beine mäßig lang, die Schenkel leicht gekeult.

Typ: *notha* Newm. Sieben Arten.

1. Decken durchwegs mit großen hellen Makeln oder Binden besetzt ..... 2.
- Decken fast ohne helle Zeichnungen ..... 6.
2. Decken mit ziemlich großen, weißen Makeln, ohne schmale helle Binden ..... 3.
- Decken mit hellen Makeln und mit hellen Binden besetzt ..... 4.
3. Auf jeder Decke 12 Makeln ..... *vigintiquatuormaculata* Schwarz.
- Auf jeder Decke sieben Makeln ..... *quatuordecimmaculata* Breun.
4. Kopf und Halsschild äußerst dicht punktiert ..... *semperi* Westw.
- Kopf und Halsschild anders und ungleich punktiert ..... 5.
5. Mittelteil des Halsschildes sehr fein punktiert ..... *eximia* Newm.
- Mittelteil des Halsschildes ziemlich grob punktiert *eximioides* Breun.
6. Stirn, Scheitel und Halsschild rot ..... *ruficollis* Hell.
- Stirn, Scheitel und Halsschild schwarz ..... *notha* Newm.

#### 1. *eximia* Newm. (Abb. 1, Fig. 7)

*Abryna eximia* Newman, 1842, Ent., I, p. 298.

*Abryna eximia* Westwood, 1848, Cab. or. Ent., p. 60, pl. XXIX, fig. 5; 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 629, pl. XXIV, fig. 6.

Wenig gestreckt. Fühler um ein Drittel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, das erste Glied dicht und fein punktiert. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn dicht und fast grob punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend. Wangen und Hinterkopf weniger dicht und feiner punktiert. Halsschild meist dicht und fast grob punktiert, der Mittelteil der Scheibe sehr fein punktiert. Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang, rückwärts verrundet. Decken schütter und sehr fein punktiert, die Punkte bloß basal etwas gröber. Metasternum, Schenkel, Schienen und Seitenteile der Abdominalsegmente fein punktiert.

Grün metallisch, gelb schimmernd. Jederseits des Mittelkammes der Stirn eine kurze, schmale weiße Längsbinde. Je eine kleine weiße Makel auf

der Wange und eine weitere solche langovale hinter jedem Auge. Halsschild mit jederseits zwei oder zuweilen auch drei weißen Makeln: eine auf der Scheibenseite, die andere auf dem Seitenteil, beide dem Vorderrand genähert und, wenn vorhanden, eine auf der Seite der Basis der Scheibe. Decken mit weißen Zeichnungen; auf jeder eine dreieckige postskutellare Nahtmakel, eine kleine runde Scheibenmakel schief hinter der Schulter, eine ziemlich große Scheibenmakel am Ende des Basalviertels der Naht genähert, eine kurze gebogene posthumorale Seitenrandbinde, die nach rückwärts leicht auf die Scheibe ansteigt, eine schmale postmedianale leicht gebogene Querbinde, eine kleine runde Makel auf der Scheibenmitte am Beginn des Apikalviertels, eine preapikale Längslinie nahe der Naht, und eine kurze preapikale Scheibenquerlinie, die seitlich nach vorn gebogen ist und in der Mitte zuweilen mit der Längslinie verbunden ist. Der Apikalrand der Decke weiß gefranst. Einige weiße Flecken auf den Seitenteilen der Sterna und der drei letzten Abdominalsegmente. Das zweite Abdominalsegment an seinem Hinterrand weißlichgelb gefranst. Die Basalhälfte des dritten und besonders des vierten Fühlrgliedes weißlich tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite:  $5\frac{1}{2}$  mm.

Von Newman nach Stücken von Luzon: Manilla beschrieben. – Casiguran (Westwood).

**m. purpureonigricans** Westw.

*Abryna eximia* Newm. v. *purpureo-nigricans* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, pp. 629, 636, pl. XXV, fig. 1.

Wie die Stammform, aber durchwegs purpurrot bis weinrot schimmernd; auf jeder Decke verbindet eine Querbinde die große Scheibenmakel mit der Posthumoralmakel.

**m. cuprea** Westw.

*Abryna eximia* Newm. v. *cuprea* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, pp. 629, 636, pl. XXIV, fig. 1.

Wie die Stammform, aber durchwegs braunkupfrig schimmernd.

**m. viridis** Westw.

*Abryna eximia* Newm. v. *viridis* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, pp. 629, 636, pl. XXIV, fig. 2.

Wie die Stammform aber durchwegs grün metallisch und blau schimmernd.

**2. semperi** Westw.

*Abryna semperi* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 630, pl. XXIV, fig. 3.

Der *eximia* Newm. nahe stehend, aber Kopf und Halsschild äußerst dicht, wenig grob und etwas unregelmäßig punktiert, die Decken durchwegs sehr dicht und wenig fein punktiert; der Körper schwarz, violett schim-

mernd, die Beine grün schimmernd, die Zeichnungen auf der Stirn, dem Halsschild, dem Apikaldrittel der Decken und den Sterna ockergelb gefärbt; die Fühlerglieder vom fünften ab basal weiß geringelt.

Länge: 18 mm; Breite: 7 mm.

Von Westwood nach einem Stück von Luzon: Angat beschrieben.

### 3. *eximoides* Breun.

*Aprophata eximoides* Breuning, 1961, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXVII, no. 20 p. 7.

Der *eximia* Newm. nahe stehend, aber der Halsschild durchwegs sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte etwas ungleich verteilt, nicht feiner im Mittelteil, die Decken dichter und feiner punktiert und die Tomentierung abweichend.

Dunkelmetallisch grün, mehr oder weniger stark violett schimmernd, mit weißen Zeichnungen: die Augen schmal weiß eingefasst. Auf der Stirn je eine sehr schmale, der Mittellinie genäherte Längsbinde. Je eine schmale Querbinde auf der Wange. Je eine kleine Makel hinter dem Auge. Halsschild mit je einer ziemlich breiten Längsbinde an der Grenze zwischen der Scheibe und dem Seitenteil und mit je einer Makel am Unterrand des Seitenteiles. Auf jeder Decke eine sehr kleine, dreieckige postskutellare Nahtmakel, eine ziemlich große Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, eine kleine runde Seitenrandmakel unterhalb der Schulterbeule, eine kleine posthumerele quere, dem Seitenrand genäherte Makel und eine schmale, apikalwärts leicht konkave Querbinde knapp hinter der Mitte, sowie zahlreiche punktförmige Flecken im Apikalviertel. Körperunterseite und Beine fein weißlich tomentiert. Weiße Makeln auf den Seitenteilen der Sterna und der Abdominalsegmente. Fühler braun tomentiert, die Basalhälfte des vierten Gliedes und die Basis der Glieder fünf bis elf weißlich tomentiert.

Länge: 12–13 mm; Breite: 5–5½ mm.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Dalapiri (British Museum) beschrieben.

### 4. *notha* Newm.

*Abryna notha* Newman, 1842, Ent., I, p. 290.

*Aprophata notha* Pascoe, 1862, Journ. Ent., I, p. 342.

*Abryna notha* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 632, pl. XXV, fig. 2.

*Aprophata notha* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 549, pl. CIII, fig. 1.

Der *eximia* Newm. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, der Kopf durchwegs sehr dicht punktiert, auf der Stirn dicht und unregelmäßig gerunzelt, der Halsschild weniger quer, dichter punktiert und die Färbung abweichend.



Glänzend schwarz, leicht grün oder blau oder violett schimmernd, am Grunde jedes Punktes eine winzige weißliche Sete. Das Basalviertel der Decken sehr fein weiß tomentiert, die Körperunterseite und die Beine fein weißlichgrau tomentiert. Das erste Abdominalsegment an seinem Hinterrand dicht ockergelb gefranst. Häufig auf jeder Decke eine postmediane weiße gebogene Seitenrandmakel und einige undeutliche kleine ockergelbe Flecken im Apikalviertel der Decke, zuweilen auch solche Flecken auf den Seitenteilen des Halsschildes und der Sterna.

Von Newman nach Stücken von Luzon: Manilla beschrieben. – Innugan (coll. Lepesme).

##### 5. *ruficollis* Hell.

*Aprophata ruficollis* Heller, 1916, Deutsch. ent. Zs., p. 308.

*Abryna* ? *hoffmeisteri* Schultze, 1916, Philipp. Journ. Sc., XI, Sect. D, p. 348.

*Aprophata ruficollis* Schultze, 1917, Philipp. Journ. Sc., XII, Sect. D, p. 249, nota 1.

*Aprophata ruficollis* Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 208.

Der *eximia* Newm. nahe stehend, aber etwas gestreckter, die Fühler um ein Viertel länger (♂) oder so lang (♀) wie der Körper, die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, der Kopf sehr dicht und fein punktiert, die Punkte stellenweise zu feinen Runzeln verfließend, der Halsschild sehr dicht und fein quergeieft, die Decken basal kaum breiter als der Halsschild, dicht und fein punktiert, nur basal etwas gröber und die Färbung anders.

Schwarz, bläulich oder grünlich schimmernd. Stirn, Scheitel, Halsschild, Schenkel, Schienen und Fühler rot. Jeder Punkt der Oberseite mit winziger gelber Sete am Grund. Auf jeder Decke drei weiße Makeln: eine kleine runde am Innenrand der Schulterbeule, eine sehr kleine postskutellare an der Naht und eine ziemlich große postmediane quer auf der Seite der Scheibe (eine oder die andere dieser Makeln häufig fehlend) und einige weiße Sprenkel im Apikalviertel, unterseits je eine ziemlich breite weiße Längsbinde, die die Seitenteile der Sterna und den Unterrand der Halsschildseitenteile deckt. Mittelteil der Sterna fein weiß tomentiert. Erstes Abdominalsegment seitlich am Hinterrand weiß gefranst. Jederseits einige weiße Flecken auf dem zweiten und dem dritten Segment. Schenkel und Schienen sehr fein weißlichgelb tomentiert, Tarsen fein weiß tomentiert.

Länge: 14–18 mm; Breite: 5–6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm.

Von Heller nach Stücken von Luzon: Baguet beschrieben. – *Hoffmeisteri* Schultze ist ein Synonym.

##### 6. *vigintiquatuormaculata* Schwarz.

*Aprophata vigintiquatuormaculata* Schwarzer, 1931, Senckenberg., XIII, p. 207, fig. 21.

Der *eximia* Newm. nahe stehend, aber kleiner, der Kopf dichter punktiert, die Stirn dicht und unregelmäßig gerunzelt, der Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert und unregelmäßig quergerieft, die Beine kräftig, die Schenkel nur schwach gekeult und die Tomentierung anders.

Schwarz, die Decken dunkel metallisch grün, mit weißen Zeichnungen: Je eine Makel hinter dem Auge. Halsschild mit einer schmalen, in der Mitte breit unterbrochenen, basalen Querbinde und jederseits eine oder zwei vordere seitliche Makeln. Auf jeder Decke zwölf ziemlich große runde, wenig scharf ausgeprägte Makeln: drei basale, eine langovale an der Naht, eine am Innenrand der Schulterbeule, eine am Außenrand der Schulterbeule, drei postbasale, eine nahe der Naht, eine seitliche auf der Scheibe und eine am Seitenrand, letztere etwas vor den beiden anderen gelegen, drei postmediane, eine schief hinter der anderen gelegen, drei preapikale, deren innere und deren äußere sich nach rückwärts fortsetzen und sich dann vor dem Apikalende vereinigen. Körperunterseite fein weißlich tomentiert. Große ockergelbe Flecken auf den Seitenteilen der Sterna und am Unterrand der Halsschildseitenteile. Das erste Abdominalsegment am Hinterrand ockergelb gefranst. Je eine gelbliche Makel auf des Seiten des dritten und des vierten Segmentes. Tarsen fein weißlich tomentiert. Fühler vom dritten Glied ab rotbraun tomentiert.

Länge: 12–13 mm; Breite:  $4\frac{3}{4}$ –5 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Luzon: Innugan beschrieben.

#### 7. **quatuordecimmaculata** Breun.

*Aprophata quatuordecimmaculata* Breuning, 1947, Ark. f. Zool., XXXIX, A, no. 6, p. 30.

Der *eximia* Newm. nahe stehend, aber der Kopf durchwegs dichter punktiert, der Halsschild dicht und ziemlich fein punktiert und die Tomentierung anders.

Schwarz, grünlich schimmernd, schwarz tomentiert, mit weißen Zeichnungen: eine Längsbinde auf der Stirn, die an ihren Enden etwas verbreitert ist. Jederseits auf den Halsschildseitenteilen eine quere Vorderrandmakel und eine untere Makel. Auf jeder Decke sieben Makeln: eine runde knapp hinter der Basis neben dem Schildchen, eine halbmondförmige postbasale auf der Scheibe, eine halbmondförmige postbasale am Seitenrand, eine runde mediane neben der Naht, eine runde mediane am Seitenrand und eine quere preapikale auf der Scheibe. Im Apikalfünftel der Decke die Naht und der Seitenrand weiß tomentiert. Je eine große Makel auf den Seiten des Pro-, des Meso- und des Metasternums; je eine kleine Makel am Vorderrand der Metepisternen. Je eine kleine Seitenrandmakel auf dem ersten Abdominalsegment. Die Segmente zwei bis fünf entlang ihrer Mitte,

die Tarsen und die beiden Basaldrittel des vierten Fühlergliedes weiß tomentiert. Sonst die Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Cap Engano (Museum Stockholm) beschrieben.

#### 24. *Pseudaprophata* Breun.

*Pseudaprophata* Breuning, 1961, Bull. Mus. Hist. Nat., (2) XXXII, p. 539.

Sehr langgestreckt, zylindrisch. Fühler mäßig fein, unterseits schütter gefranst, das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte länger als das vierte oder das erste, das vierte viel länger als eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben stark quer. Stirn breiter als hoch, mit feinem Mittellängskamm. Halsschild quer, seitlich kaum verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer auf der Scheibe erloschenen vorderen und einer rückwärtigen. Decken sehr lang, zylindrisch, stark gewölbt, kaum breiter als der Halsschild, im Apikalviertel verschmälert, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternum nach vorn verlängert. Prosternalfortsatz so hoch wie die Wangen, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekault.

Typ: *newmanni* Westw. Zwei Arten.

1. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen ..... *newmanni* Westw.
- Die unteren Augenloben kürzer als die Wangen ..... *puncticornis* Hell.

##### 1. *newmanni* Westw.

*Abryna newmanni* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 631, pl. XXV, fig. 5.

Fühler den Beginn des apikalen Deckendrittels nicht überragend, die vier ersten Glieder dicht und fein punktiert, das dritte etwas länger als das vierte oder das erste. Die unteren Augenloben so lang wie die Wangen. Kopf sehr dicht und ziemlich grob punktiert. Halsschild außer auf einer Mittellängsbinde und am Unterrand seiner Seitenteile dicht und fein punktiert, auf den Seiten der Scheibe auch dicht querverieft, die beiden Querfurchen seicht. Schildchen zweimal so breit wie lang, rückwärts abgerundet. Decken in der vorderen Hälfte dicht und fein punktiert, noch feiner in der rückwärtigen Hälfte und gegen die Naht zu. Die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente, sowie die Schenkel und Schienen dicht und fein punktiert.

Schwarz, glänzend, äußerst fein grau tomentiert.

Länge: 21 mm; Breite:  $6\frac{1}{2}$  mm.

Von Westwood nach einem Stück von Luzon: Manilla beschrieben.

## 2. *puncticornis* Hell.

*Aprophata puncticornis* Heller, 1924, Deutsch. ent. Zs., p. 434.

Fühler merklich kürzer als der Körper, das erste Glied dicht und grob punktiert, das dritte sehr wenig länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf, Halsschild und Decken gröber punktiert, die Seiten der Halsschildscheibe gröber quergebriest, die beiden Querfurchen auf dem Halsschild tief und die Tomentierung etwas anders.

Glänzend schwarz. Jeder Punkt der Körperoberseite und der Beine mit winziger weißer Sete am Grund. Die Seitenteile des Halsschildes, der Seitenrand der Decken unterhalb der Schulterbeule, die Epipleuren und die Seitenteile der Sterna weiß marmoriert. Der Apikalrand der Decken und der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes weiß gefranst. Die Tarsen fein weißlich tomentiert. Das einzige bekannte Stück ist wahrscheinlich teilweise abgerieben.

Länge: 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> mm; Breite: 6 mm.

Von Heller nach einem Stück von der Insel Panay beschrieben.

## 25. *Pseudabryna* Schultze

*Pseudabryna* Schultze, 1916, Philipp. Journ. Sc., XI, Sect. D. p. 347.

Langgestreckt. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper; das erste Glied apikalwärts verdickt, das dritte etwas länger als das vierte oder als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen fein facettiert, unterteilt. Stirn viel breiter als hoch. Halsschild etwas länger als breit, zylindrisch, gewölbt, mit einer tiefen Querfurche vor der Basis. Decken lang, stark gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im Apikaldrittel stark ver rundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternum nach vorn stark verlängert. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die Schenkel gekault.

Typ: *luzonica* Schultze. Zwei Arten.

1. Decken mit zwei weißen Querbinden ..... *luzonica* Schultze  
 – Decken mit vier weißen Querbinden ..... *hieroglyphica* Schultze

### 1. *luzonica* Schultze

*Pseudabryna luzonica* Schultze, 1916, Philipp. Journ. Sc., XI, Sect. D, p. 347.

Stirn dicht und fein punktiert. Halsschild schütter und fein punktiert. Decken verworren punktiert.

Schwarz, glänzend. Augen schmal weiß eingefaßt. Eine langovale weiße Makel auf der Mitte der Stirn. Je eine runde weiße Makel am Vorder rand der Halsschildscheibe. Auf jeder Decke eine ovale postskutellare weiße Nahtmakel, eine premediane weiße Querbinde und eine aus einer Anzahl

kleiner ovaler weißer Makeln zusammengesetzte postmediane Querbinde, sowie im Apikalviertel vier nebeneinandergelagerte kurze weiße Längslinien. Der Apikalrand der Decke weiß gefranst. Die Seitenteile der Sterna weiß tomentiert. Der Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes weiß gefranst, das zweite und das vierte Tarsenglied weiß tomentiert. Das vierte Fühlerglied außer basal weiß tomentiert, die Glieder fünf bis elf fein grau tomentiert.

Länge:  $12\frac{1}{2}$  mm; Breite:  $4\frac{1}{2}$  mm.

Von Schultze nach Stücken von Luzon: Benguet Mont Thomas beschrieben.

## 2. *hieroglyphica* Schultze

*Pseudabryna hieroglyphica* Schultze, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIII, p. 312, pl. I, fig. 6.

Der *luzonica* Schultze nahe stehend, aber die Punktierung im Basaldrittel der Decken, besonders hinter den Schultern, sehr regelmäßig; jede Decke mit vier schmalen weißen Querbinden: eine postbasale, eine premediane, diese beiden stark gewellt und miteinander entlang der Naht, entlang der Scheibenmitte und entlang dem Seitenrand durch Längsstriche verbunden, eine postmediane und eine preapikale, und mit zwei langgestreckten weißen Scheibenmakeln vor dem Apikalende; die Schenkel weiß gefleckt, das zweite und das vierte Tarsenglied nur teilweise weiß tomentiert.

Länge:  $13\frac{1}{2}$  mm; Breite: 5 mm.

Von Schultze nach einem Stück von Luzon: Nueva Vizcaya, Bolete Paß beschrieben.

## 26. *Abryna* Newm.

*Abryna* Newman, 1842, Ent., I, p. 289.

*Abryna* Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 58, 81.

*Abryna* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 521, 527.

*Abryna* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agr. Hokk., XXXIV, p. 357.

*Abryna* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 20; 1951, Longic., II, p. 452.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, unterseits kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, dünn an der Basis, das dritte länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben stark quer. Stirn breit, allmählich in den Hinterkopf übergehend, mit feinem Mittellängskamm. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet. Decken lang, ziemlich gewölbt, im Apikalviertel stark verschmälert. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz wenig breit, niedriger als die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt, eine ziemlich breite glatte Platte bildend. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang, die Schenkel dünn, nicht gekeult, die vorderen bei den

♂♂ etwas verlängert, die Vordertarsen bei den ♂♂ verbreitert und dicht behaart.

Typ: *coenosa* Newm. Dreizehn Arten, die sich auf zwei Untergattungen aufteilen.

1. Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, die Decken von den Schulter ab leicht verschmälert ..... Sg. *Abryna* Newm. s. s.
2. Das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, die Decken parallel ..... Sg. *Faustabryna* Breun.
  1. Sg. **Abryna** Newm. s. s.
    1. Decken mit zwei Querbinden und dicht mit sehr kleinen weißlichen Flecken übersät ..... 2.
    - Decken niemals dicht mit kleinen weißlichen Flecken übersät ..... 6.
    2. Halsschildscheibe quergestreift ..... *buccinatrix* Pasc.
      - Halsschildscheibe nicht quergestreift ..... 3.
    3. Decken apikal abgerundet ..... 4.
      - Decken apikal abgestutzt oder leicht ausgeschnitten ..... 5.
    4. Wangen kaum länger als die unteren Augenloben ..... *basalis* Auriv.
      - Wangen mehr als um die Hälfte länger als die unteren Augenloben *ziczac* Hell.
    5. Wangen zweimal so lang als die unteren Augenloben ..... *regis-petri* Paiva
      - Wangen etwas länger als die unteren Augenloben *grisescens* Breun.
    6. Jede Decke mit zwei hellen, voneinander völlig getrennten Querbinden: einer premedianen und einer postmedianen ..... 7.
      - Decken mit undeutlichen, mehr weniger miteinander verfließenden Querbinden ..... 10.
    7. Die Deckenzeichnungen sind rötlich ..... 8.
      - die Deckenzeichnungen sind gelblich oder weißlich ..... 9.
    8. Der obere seitliche Halsschildscheibenhöcker vortretend; Decken apikal nur schwach ausgeschnitten ..... *rubeta* Pasc.
      - Der obere seitliche Halsschildscheibenhöcker wenig vortretend, Decken apikal ziemlich stark ausgeschnitten ..... *javanica* Kriesche
    9. Decken apikal abgerundet ..... *loochooana* Matsush.
      - Decken apikal abgestutzt ..... *coenosa* Newm.
    10. Stirn sehr fein punktiert ..... *affinis* Breun.
      - Stirn ziemlich grob punktiert ..... *obscura* Schwarz.
  2. Sg. **Faustabryna** Breun.
    1. Körperoberseite ohne Zeichnungen ..... *fausta* Newm.
    - Körperoberseite mit zahlreichen weißen Makeln übersät ..... *metallica* Breun.

1. Sg. **Abryna** Newm. s. s.

*Abryna* Newman, 1842, Ent., I, p. 289.

Das dritte Fühlerglied etwas länger als das vierte, die Decken von den Schultern ab leicht verschmälert.

Typ: *coenosa* Newm.

1. **coenosa** Newm.

*Abryna coenosa* Newman, 1842, Ent., I, p. 289.

*Abryna coenosa* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 628, pl. XXV, fig. 3 a, b.

Fühler so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, das erste Glied stark gekeult, sehr fein punktiert, merklich kürzer als das dritte. Wangen mehr als um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf sehr dicht und eher grob punktiert. Halsschild sehr dicht punktiert und gekörnt, unregelmäßig gerunzelt, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen, je einer stumpfen oberen seitlichen Scheibenbeule am Ende des vorderen Viertels und je einem schmalem und spitzigem, unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Decken apikal leicht schief abgestutzt (die Randecke vortretend), basal dicht und grob punktiert, danach immer feiner und schütterer punktiert bis auf einzelne grobe unregelmäßig verteilte Punkte; im Apikaldrittel jeder Decke ist ein Nahtstreif ausgebildet.

Schwarz, braungelb und weißlichgrau marmoriert, diese Marmorierung besonders dicht auf der Körperunterseite und auf den Decken, wo sie zwei Querbinden bildet: eine am Ende des Basalviertels und eine zickzackförmige postmediane, die beide stellenweise dunkelbraun eingefasst werden; auf der äußersten Deckenbasis ist die Marmorierung ebenfalls sehr dicht. Die drei ersten Fühlerglieder braungelb und weißlichgrau marmoriert, das dritte bis elfte Glied apikal in zunehmendem Ausmaß strohgelb tomentiert.

Länge: 19–24 mm; Breite: 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>–8 mm.

Von Newman nach Stücken von Luzon: Manilla beschrieben. – Montalban (coll. Itzinger – Museum Frey), Los Banos (Museum Dresden); Insel Formosa? (Matsushita).

m. **superba** Pic

*Abryna superba* Pic, 1932, Echange, XLVIII, p. 24.

Wie die Stammform, aber größer, der Halsschild feiner punktiert und feiner gerunzelt, die Decken etwas feiner punktiert, apikal sehr leicht ausgeschnitten.

Länge: 28 mm; Breite: 10 mm.

Von Pic nach einem Stück von Formosa beschrieben.

**2. loochooana** Matsush.

*Abryna coenosa* Newm. ssp. *loochooana* Matsushita, 1933, Ins. Matsumur., VII, p. 108.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber die Decken fast ganz regelmäßig apikal verrundet und gleichzeitig feiner tomentiert.

Von Matsushita nach Stücken von den Inseln Loochoo: Okinawa beschrieben.

**3. ziczac** Hell.

*Abryna ziczac* Heller, 1925, Ent. Mitteil., XIII, p. 201, pl. II, fig. 14.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber der Halsschild nicht gerunzelt, der Kopf und der Halsschild fein punktiert, die Decken etwas weniger grob punktiert, apikal verrundet, die Marmorierung des Körpers heller, durchwegs weißlichgrau, die beiden Deckenbinden mehr zusammenhängend, die zweite Binde etwas schmaler; überdies die Decken mit zahlreichen sehr kleinen weißlichen Flecken übersät.

Von Heller nach einem Stück von der Insel Sibuyan (Museum Dresden) beschrieben.

**4. rubeta** Pasc. (Abb. 1, Fig. 8)

*Abryna rubeta* Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 84.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber die seitliche obere Halsschildscheibenbeule stärker vortretend, die Punktierung der ganzen Körperoberseite etwas gröber, die Decken apikal leicht ausgeschnitten; die Marmorierung des Körpers ockergelb-rötlich.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo beschrieben. – Mont Kinabalu (Fisher), Pontianak (coll. Lepesme).

**5. obscura** Schwarz.

*Abryna obscura* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 65.

*Abryna subuniformis* Pic, 1925, Mel. exot. ent., XLIII, p. 30.

*Abryna coenosa obscura* Hirayama, 1940, Ins. Tab., pl. XL, fig. 7.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber das erste Fühlerglied weniger gekeult, die Punktierung der Körperoberseite etwas gröber, die Decken apikal schwach ausgeschnitten; die Marmorierung des Körpers ockergelb-rötlich, die beiden Deckenbinden viel weniger auffallend, der Raum zwischen ihnen ebenfalls dicht ockergelb marmoriert.

Länge: 19–21 mm; Breite: 6–7 mm.

Von Schwarzer nach Stücken von Formosa: Teihorin beschrieben. – Tonkin: Songhai, Tuyen-Quang (Museum Paris), Hanoi (coll. Pic). *Subuniformis* Pic ist ein Synonym.

ssp. **oshimensis** Breun.

*Abryna obscura* Schwarz. ssp. *oshimensis* Breuning, 1955, Bull. Soc. ent. Fr., LX, p. 64.



Wie die Stammform, aber die Stirn und der Halsschild feiner punktiert, die obere seitliche Scheibenbeule des Halsschildes schmaler, und die Fühlerglieder fünf bis elf basal breiter hell geringelt.

Inseln Riou-Kiou: Insel Oshima (Museum Paris).

#### 6. *affinis* Breun.

*Abryna affinis* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 236.

Der *obscura* Schwarz sehr nahe stehend, bloß von etwas kürzerer Gestalt, das erste Fühlerglied basal dünner, die Stirn, der Halsschild und die Decken feiner punktiert.

Von mir nach einem Stück von den Philippinen (British Museum) beschrieben.

#### 7. *javanica* Kriesche

*Abryna javanica* Kriesche, 1924, Deutsch ent. Zs., p. 353.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber der Halsschild zur Basis zu weniger verengt, die Decken apikal stärker ausgeschnitten, die Schultern etwas mehr vortretend, die Punktierung der ganzen Körperoberseite etwas gröber, die Marmorierung des Körpers ockergelb-rötlich.

Von Kriesche nach Stücken von Java beschrieben.

#### 8. *regis-petri* Paiva

*Abryna regis-petri* Paiva, 1860, Descr. de deux Ins. Col., p. 5, pl. I, fig. 1; Ann. Mag. Nat. Hist., (3) VI, p. 360.

*Abryna regis-petri* Lacordaire, 1872, Gen. Cd., IX, pl. CII, fig. 3.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber die Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben, der Scheitel schütterer und feiner punktiert, die Halsschildscheibe und die Decken viel schütterer punktiert, die Decken apikalwärts etwas weniger verschmälert; die Marmorierung des Körpers heller, eher weißlich, die Decken mit sehr zahlreichen sehr kleinen weißlichen Flecken übersät, die postmediane Querbinde viel weniger zickzackförmig verlaufend.

Von Paiva nach Stücken aus Cambodja beschrieben. – Birma: Monts Carin, Pynchaung Res. (British Museum und Museum Dehra Dun); Halbinsel Malakka: Perak (Museum Brüssel); Laos (coll. Itzinger – Museum Frey).

#### 9. *buccinatrix* Pasc.

*Abryna buccinator* Pascoe, 1864, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 84.

Der *regis-petri* Paiva sehr nahe stehend, aber länger und schmaler, die Halsschildscheibe fein quergerieft und die Decken dichter punktiert.

Von Pascoe nach Stücken von Sumatra beschrieben.

10. **grisescens** Breun.

*Abryna grisescens* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 236.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Decken apikal stärker abgestutzt (die Randecke in einen kurzen Dorn ausgezogen); die Marmorierung des Körpers heller, weißlich, die Deckenquerbinden breiter und weniger deutlich; überdies die Decken mit zahlreichen sehr kleinen, weißlichen Flecken übersät.

Länge: 18 mm; Breite:  $6\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Bagnio, Benguet (Museum Stockholm) beschrieben.

11. **basalis** Auriv.

*Abryna basalis* Aurivillius, 1908, Deutsch. ent. Zs., p. 221.

Der *coenosa* Newm. nahe stehend, aber kleiner, die unteren Augenloben kaum so lang wie die Wangen, der Halsschild nicht gerieft, schütter und ziemlich fein punktiert, mit feinem Mittellängskamm, die Decken etwas weniger grob punktiert, apikal abgerundet, die Tomentierung etwas abweichend.

Dunkelbraun, graugelb tomentiert, eher gelb auf der Stirn, dem Halsschild und dem Schildchen; die Seitenteile des Schildchens nackt. Decken braun tomentiert und mit sehr kleinen, weißlichen Flecken übersät; auf jeder eine weißliche, von der Schulter zur Naht reichende Querbinde und eine wenig deutliche postmediane gewellte weißliche Querlinie.

Länge: 15 mm; Breite:  $5\frac{1}{2}$  mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von den Solomons. Inseln: Tailagi beschrieben. Ich kenne diese Art nicht und bezweifle die Richtigkeit der Fundortangabe.

2. Sg. **Faustabryna** Breun.

*Abryna* Sg. *Faustabryna* Breuning, 1961, Bull. Mus. Hist. Nat., (2) XXXII, p. 539.

Das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, die Decken sehr lang, parallel.

Typ: *fausta* Newm.

12. **fausta** Newm.

*Abryna fausta* Newman, 1842, Ent., I, p. 289.

*Abryna fausta* Westwood, 1863, Trans. ent. Soc. Lond., (3) I, p. 628, pl. XXV, fig. 4.

Fühler viel kürzer als der Körper; das erste Glied mäßig lang, dünn, dicht und fein punktiert, merklich kürzer als das dritte. Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn und Wangen dicht und wenig fein punktiert, der Scheitel schütter und äußerst fein punktiert. Halsschild zweimal so breit wie lang, wenig dicht und ziemlich grob punktiert und mit feinen Punkten untermischt, im Mittelteil nicht punktiert, mit zwei feinen

Querfurchen, einer auf der Scheibe erloschenen vorderen und einer rückwärtigen, je einem konischen oberen Scheibenseitenhöcker und je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand. Schildchen mehr als zweimal so breit wie lang, apikal verrundet. Decken etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet, mäßig dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte nahtwärts und apikalwärts feiner.

Metallisch blau violett, glänzend, ohne Zeichnungen; das erste und das letzte Abdominalsegment am Hinterrand gelblich gefranst.

Länge: 20 mm; Breite: 7 mm.

Von Newman nach einem Stück von den Philippinen beschrieben.

### 13. *metallica* Breun.

*Abryna metallica* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 239.

Der *fausta* Newm. nahe stehend, aber der obere seitliche Halsschild-scheibenhöcker stumpfer und weniger vortretend und die Färbung abweichend.

Metallisch blaugrün, die Körperoberseite weiß gesprenkelt und mit weißen Zeichnungen: je eine langgestreckte Makel auf der Mitte der Stirn, je eine Makel auf der Wange und je eine hinter dem Auge. Halsschild mit je zwei Scheibemakeln, einer vorderen und einer rückwärtigen und mit einigen Flecken auf den Seitenteilen. Auf jeder Decke zehn ziemlich große weiße Makeln: eine postskutellare an der Naht, eine posthumerales auf der Scheibe, zwei am Ende des Basaldrittels, eine davon auf der Scheibe, die andere am Seitenrand, eine quere postmedianale auf der Scheibe, drei am Beginn des Apikalviertels, eine am Seitenrand und zwei auf der Scheibe, eine preapikale nahe der Naht und eine knapp vor dem Apikalende. Körperunterseite und Beine dicht mit kleinen weißen Flecken übersät. Mittel- und Hinterschienen dicht rotbraun gefranst. Tarsen weißlich tomentiert. Das erste Fühlerglied schwarz, die weiteren rotbraun, fein weißlich tomentiert. Länge: 20 mm; Breite: 7 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Leyte (British Museum) beschrieben.

### 27. *Pseudodoliops* Schultze

*Pseudodoliops* Schultze, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIII, p. 315.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, die Glieder drei bis fünf unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, leicht gekeult, das dritte länger als das vierte oder das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen grob facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, seitlich verrundet, mit vier geraden und tiefen Querfurchen, zwei vorderen und zwei rückwärtigen. Decken lang, stark gewölbt, apikal verrundet, dicht mit sehr kurzen, schief abstehenden Haaren besetzt. Kopf

rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang, die Schenkel gestielt.

Typ: *elegans* Hell. Zwei Arten.

1. Halsschild mit zwei runden hellen Makeln ..... *elegans* Hell.  
 – Halsschild ohne solche Makeln ..... *griseus* Breun.

### 1. *elegans* Hell.

*Diatylus elegans* Heller, 1916, Deutsch. ent. Zs., p. 310.

Die Fühler den Beginn des Apikaldrittels (♂) oder die Deckenmitte (♀) erreichend, das dritte Glied etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Die unteren Augenloben mehr als zweimal so lang wie die Wangen. Stirn schütter und fein punktiert, der Mittelteil des Halsschildes dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Decken basal fein gekörnt, dann dicht und fein punktiert, die Punkte schütterer im Apikalteil.

Schwarz, mit fleischfarbenen Zeichnungen: eine Mittellängsbinde auf dem Kopf. Je eine Binde auf der Wange. Je eine runde Makel auf dem Halsschild. Auf jeder Decke eine breite, premediane, nahtwärts stark verschmälerte und die Naht nur mit ihrem Vorderrand berührende Querbinde, eine sehr schmale, postmediane, stellenweise fast unterbrochene Querbinde und eine große, die Naht nicht erreichende Apikalmakel. Schildchen durchwegs fleischfarben tomentiert. Eine ebenso gefärbte Marmorierung auf den Metepisternen außer an ihrem Vorderrand und auf dem Abdomen.

Länge: 9–10 mm; Breite:  $3\frac{1}{3}$ –4 mm.

Von Heller nach einem Stück von der Insel Mindanao: Dapitan beschrieben.

### m. *schwarzeri* Schultze

*Pseudodoliops schwarzeri* Schultze, 1934, Philipp. Journ. Sc., LIII, p. 315, pl. I, fig. 8.

Wie die Stammform, aber alle Zeichnungen weiß und die premediane Deckenbinde schmal.

Insel Mindanao: Zamboanga (Schultze).

### 2. *griseus* Breun.

*Pseudodoliops griseus* Breuning, 1938, Festschr. E. Strand, IV, p. 237.

Dem *elegans* Hell. nahe stehend, aber das dritte Fühlerglied merklich länger als das vierte, um drei Viertel länger als das erste und die Tomentierung anders.

Schwarz, leicht blau schimmernd, weißlichgrau tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale, premediane, die Naht nicht erreichende, weiße Querbinde. Die Tomentierung sehr fein auf den Beinen und den drei ersten Fühlergliedern, das Apikaldrittels des dritten Fühlergliedes schwärzlich, die weiteren Glieder dunkelbraun, die beiden basalen Drittel des vierten Gliedes weiß tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite:  $3\frac{2}{3}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Luzon: Paete (Museum Hamburg) beschrieben.

## 28. *Marmylaris* Pasc.

*Marmylaris* Pascoe, 1866, Journ. linn. Soc. Lond., IX, p. 89.

*Marmylaris* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV, p. 357.

*Marmylaris* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 20; 1951, Longic., II, p. 452.

Langgestreckt, gedrunken. Fühler mäßig dick, etwas länger ( $\delta$ ) oder viel kürzer ( $\text{♀}$ ) als der Körper, unterseits dicht und kurz gefranst; das erste Glied mäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, kurz, zylindrisch, seitlich sehr leicht verrundet mit wenig deutlichen Querfurchen nahe dem Vorder- und dem Hinterrand. Decken lang, stark gewölbt, miteinander verschmolzen. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, nach vorn allmählich geneigt. Metasternum sehr kurz. Flügel atrophiert. Beine mäßig lang, kräftig.

Typ: *buckleyi* Pasc. Zwei Arten.

1. Decken weiß tomentiert ..... *buckleyi* Pasc.

– Decken rotbraun tomentiert ..... *truncatipennis* Breun.

### 1. *buckleyi* Pasc.

*Hathlia buckleyi* Pascoe, 1857, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 107.

*Marmylaris buckleyi* Aurivillius, 1891, Ent. Tidskr., XII, p. 106, fig. 6.

Das erste Fühlerglied mäßig dick. Die unteren Augenloben quer, merklich kürzer als die Wangen. Hinterkopf ziemlich dicht und grob punktiert. Stirn und Wangen wenig dicht und fein punktiert. Kopf verdickt. Halsschild dicht und fein punktiert. Schildchen dreieckig, mehr als zweimal so breit wie lang. Decken durchwegs dicht und grob punktiert, apikal ausgeschnitten (die Nahtcke kaum angedeutet), die Randecke in einen ziemlich langen und breiten, einwärts gebogenen Lappen ausgezogen.

Schwarz, weiß tomentiert, eher ockergelb auf der Stirn und der Halsschildscheibe. Decken mit sehr kleinen schwarzen Flecken übersät erscheinend, da die Punkte nicht tomentiert sind; dagegen auf jeder Decke eine ziemlich breite, dem Seitenrand genäherte Längsbinde in den drei vorderen Vierteln, auf welcher die Punkte von der weißen Tomentierung verdeckt sind und häufig auch eine langovale dicht weiß tomentierte Makel auf der Basismitte. Das Apikalende des dritten Fühlergliedes und die Glieder vier bis elf schwärzlich tomentiert.

Länge: 17–18 mm; Breite: 4–5 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Nord-Indien beschrieben. – Assam (British Museum); Formosa? (Matsushita).

## 2. *truncatipennis* Breun.

*Marmylaris truncatipennis* Breuning, 1940, Fol. zool. hydrob., X, p. 140.

Dem *buckleyi* Pasc. nahe stehend, aber der Kopf weniger verdickt, das erste Fühlerglied weniger dick, die Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben, der Kopf und der Halsschild sehr dicht und fein punktiert, die Punkte auf der Halsschildscheibe stellenweise zu Runzeln verfließend, die Decken apikal schief abgestutzt (die Randecke vortretend, aber verrundet), durchwegs sehr dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend, die Schienen mit abstehenden Haaren besetzt und die Tomentierung abweichend.

Dunkelrot, rotbraun tomentiert. Jederseits auf der Halsschildscheibe eine schmale, ockergelbe in der rückwärtigen Hälfte deutlicher ausgebildete und etwas über die Deckenbasis nach rückwärts übergreifende, Längsbinde. Die Seitenteile des Mesosternums ockergelb tomentiert. Das letzte Abdominalsegment dunkelbraun tomentiert.

Länge: 9½ mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Sikkim: Darjeeling, Gopaldhara, Rangbong Valley (British Museum) beschrieben.

## 29. *Dasyerrus* Pasc.

*Dasyerrus* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 224.

*Dasyerrus* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 275.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler mäßig fein, kaum so lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits gefranst; das erste Glied mäßig lang, wenig dick, das zweite Glied verhältnismäßig lang, das dritte etwas länger als das vierte, merklich länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn viel breiter als hoch. Halsschild kurz, leicht quer (♂) oder stark quer (♀), gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei deutlichen feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken lang, stark gewölbt, kaum breiter als der Halsschild, in ihrem Mittelteil leicht verbreitert, apikal verrundet und miteinander verschmolzen. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, an seinem Hinterrand senkrecht abgestutzt. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand senkrecht abgestutzt. Metasternum kurz. Flügel atrophiert. Beine wenig lang, kräftig, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Typ: *pilosus* Pasc. Eine Art.

1. **pilosus** Pasc.

*Dasyerrus pilosus* Pascoe, 1865, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 224, pl. X, fig. 8.  
*Dasyerrus pilosus* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 275.

Die Wangen um drei Viertel länger als die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild dicht und ziemlich grob punktiert, nur der Hinterkopf sehr fein punktiert. Schildchen kurz, sehr breit, apikal verrundet. Decken durchwegs dicht und fein punktiert.

Dunkelrotbraun, hellrotbraun tomentiert. Tarsen grau tomentiert.

Länge: 9–11 mm; Breite: 3–4 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Insel Flores und von Timor beschrieben. – Insel Alor (coll. Lepesme).

30. **Brachyelasma** Breun.

*Brachyelasma* Breuning, 1958, Bull. Inst. roy. Sc. nat. Belg., XXXIV, no. 22, p. 19.

Langoval. Fühler ziemlich dick, etwas kürzer als der Körper, die vier ersten Glieder unterseits sehr kurz gefranst, die weiteren Glieder länger gefranst; das erste Glied kurz und dick, das dritte etwas länger als das vierte, viel länger als das erste, das vierte zweimal so lang wie das fünfte, das elfte apikal zugespitzt. Fühlerhöcker mäßig vortretend. Augen ziemlich fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben klein, quer. Stirn so hoch wie breit. Halsschild schwach quer, stark gewölbt, gegen den Vorderrand zu leicht verschmälert, mit einer feinen Querfurche vor der Basis, je einem kleinen unteren Seitenhöcker nahe dem Vorderrand und je einer großen premedianen stumpfen aber hohen Scheibenbeule. Decken lang, stark gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, apikal schmal, leicht ausgeschnitten, am breitesten am Beginn des Apikaldrittels. Auf jeder Decke drei kurze und hohe Längskämme: ein postbasaler auf der Scheibe, einer am Beginn des Apikaldrittels nahe der Naht und ein postbasaler, etwas niedriger als die anderen, am Außenrand des ersten gelegen. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz so hoch wie die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum kurz, die Flügel aber gut entwickelt. Beine mäßig lang, kräftig, die Schenkel leicht gekault.

Typ: *mindanaonis* Breun. Eine Art.

1. **mindanaonis** Breun.

*Brachyelasma mindanaonis* Breuning, 1958, Bull. Inst. roy. Sc. Nat. Belg., XXXIV, no. 22, p. 19, fig. 4.

Das erste Fühlerglied dicht und fein punktiert und gekörnt. Wangen um die Hälfte länger als die unteren Augenloben. Kopf schütter und fein punktiert und gekörnt. Halsschild dicht und grob punktiert und gekörnt, auf den Scheibenbeulen grob gekörnt. Schildchen sehr breit, fünfeckig. Decken

dicht gekörnt, sehr grob auf den Schultern und den drei Längskämmen, einzelne dieser Körner, besonders zwischen dem inneren postbasalen Längskamm und dem postmedianen Längskamm zu Dornen entwickelt. Beine ziemlich dicht und fein punktiert.

Schwarz, hellbraun tomentiert. Das Schildchen und das Apikaldrittel der Decken, die Tarsen, die zwei Apikaldrittel des dritten Fühlergliedes und das Apikaldrittel des vierten Fühlergliedes, dunkler braun tomentiert.

Länge: 13 mm; Breite: 8 mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Mindanao: Lindabon (Museum Brüssel) beschrieben.

### 31. *Pseudale* Schwarz.

*Pseudale* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 67.

Langoval. Fühler fein. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, aber vortretend. Augen unterteilt, die unteren Loben klein, schief gelagert. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet. Decken langoval, stark gewölbt, apikal abgestutzt; auf jeder Decke ein großer langgestreckter postbasaler Scheibenhöcker und im Mittelteil drei feine Scheibenlängskämme. Proster-nalfortsatz niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz nach vorn leicht geneigt. Metasternum sehr kurz. Beine ziemlich dünn.

Typ: *fasciata* Schwarz. Eine Art.

#### 1. *fasciata* Schwarz.

*Pseudale fasciata* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 67.

Die ganze Oberseite sehr grob punktiert, die Punkte bloß auf den Decken apikalwärts feiner werdend.

Dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine weißliche, etwas hinter der Mitte gelegene, seitwärts breiter werdende und am Seitenrand nach rückwärts gebogene Querbinde. Unterseite grau tomentiert, der Hinterrand der Abdominalsegmente gelb gefranst. Fühlerglieder grau marmoriert.

Länge: 9 mm.

Von Schwarzer nach einem Stück von Formosa: Tokoshu beschrieben. — Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

### 32. *Niphosoma* Breun.

*Niphosoma* Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 29.

Langoval. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits nicht gefranst; das erste Glied wenig lang und ziemlich dünn, das dritte merklich länger als das vierte, etwas länger als das erste, das vierte viel länger als eines der weiteren Glieder. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen ziemlich fein facettiert, unterteilt, die oberen Loben weit voneinander getrennt blei-



bend, die unteren Loben klein und quer. Stirn groß, breiter als hoch, gewölbt. Hinterkopf stark gewölbt. Halsschild gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, einer vorderen und einer rückwärtigen. Decken langoval, stark gewölbt, basal kaum breiter als der Halsschild, im Mittelteil am breitesten, danach ziemlich stark verschmälert, apikal verrundet, verschmolzen. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, etwas niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz an seinem Vorderrand verrundet. Metasternum kurz. Flügel atrophiert. Beine wenig lang, die Schenkel gekault.

Typ: *compacta* Breun. Zwei Arten.

1. Die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen; Decken ohne weiße Scheibenmakeln ..... *compacta* Breun.
- Die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen; Decken mit kleinen weißen postmedianen Scheibenmakeln ..... *sikkimensis* Breun.

### 1. *compacta* Breun.

*Niphosoma compacta* Breuning, 1943, Fol. zool. hydrob., XII, p. 30.

Die unteren Augenloben fast zweimal so lang wie die Wangen. Stirn ziemlich dicht punktiert. Scheitel und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Rot, fein gelblich, goldglänzend tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer wenig deutlichen, weißlichen Basalmakel. Auf jeder Decke eine wenig breite, weißliche Seitenrandlängsbinde.

Länge: 6 $\frac{1}{2}$  mm; Breite: 2 $\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Madras Prov., Ramadroog, 600 bis 1000 m alt. (coll. Lepesme) beschrieben.

### 2. *sikkimensis* Breun.

*Niphosoma sikkimensis* Breuning, 1957, Ent. Arb. Mus. Frey, VIII, p. 276.

Die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf dicht und sehr fein punktiert. Halsschild fast so lang wie breit, sehr dicht und ziemlich fein punktiert. Decken in den beiden vorderen Dritteln dicht und grob punktiert, im Apikaldrittel sehr dicht und fein punktiert und in der Apikalhälfte mit einigen leicht erhabenen Scheibenlängslinien.

Dunkelrot, gelbbraun tomentiert. Halsschildscheibe mit je einer sehr schmalen, hellgelben Längsbinde. Auf jeder Decke eine hellgelbe Basalmakel, die die Halsschildbinde fortsetzt und drei kleine postmediane weiße Scheibenmakeln, die in Form einer schief von der Naht zum Seitenrand absteigenden Binde gelagert sind.

Länge: 8 mm; Breite: 2 $\frac{1}{2}$  mm.

Von mir nach einem Stück von Indien: Sikkim, Kurseong (Museum Frey) beschrieben.

### 33. *Pseudoparmena* Breun.

*Pseudoparmena* Breuning, 1956, Bonn. Zool. Beitr., I-III/7, p. 235.

Langgestreckt. Fühler ziemlich fein, etwas länger als der Körper (♂) oder kaum so lang (♀), unterseits wenig dicht und kurz gefranst; das erste Glied ziemlich lang, wenig dick, das dritte etwas länger als das vierte oder das erste, die Glieder vom fünften ab ziemlich kurz, die Glieder 5 bis 11 zusammengenommen kaum so lang wie die ersten vier Glieder zusammengenommen. Fühlerhöcker mäßig hoch. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild leicht quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit vier feinen, geraden Querfurchen, zwei nahe am Vorderrand, zwei nahe der Basis. Decken lang, stark gewölbt, nur etwas breiter als der Halsschild, am breitesten etwas hinter der Mitte, apikal schmal, sehr schwach abgestutzt, die Schultern schwach ausgebildet. Flügel teilweise rückgebildet. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz mäßig breit, vorn verrundet. Metasternum sehr kurz. Beine mäßig lang, Schenkel leicht gekeult.

Typ: *borchmanni* Breun. Eine Art.

#### 1. *borchmanni* Breun.

*Pseudoparmena borchmanni* Breuning, 1956, Bonn. Zool. Beitr., I-III/7, p. 235.

Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Schildchen halbrund. Decken ziemlich dicht und fein punktiert, in der vorderen Nahthälfte dichter und gröber als sonst; auf der rückwärtigen Hälfte mit je drei leicht erhabenen Scheibenlängslinien.

Dunkelbraun, hell gelbgrau tomentiert. Halsschild mit kleinen runden braunen Flecken übersät. Auf jeder Decke das Apikalviertel und eine breite premediale Querbinde ziemlich dunkelbraun tomentiert. Die Apikalhälfte der Fühlerglieder vom fünften ab fast ohne Pubescenz.

Länge: 7 $\frac{1}{2}$ –8 mm; Breite: 2 $\frac{1}{2}$ –3 mm.

Von mir nach Stücken aus China: Prov. Fokien, Kuatun (Museum Bonn) beschrieben.

### 34. *Pterolamia* Breun.

*Pterolamia* Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 128.

Langoval. Fühler mäßig dick, unterseits kurz gefranst, merklich kürzer als der Körper; das erste Glied mäßig lang und wenig dick, das dritte so lang wie das vierte, kaum länger als das erste. Fühlerhöcker nicht vortretend. Augen grob facettiert, unterteilt. Stirn viel breiter als hoch. Scheitel leicht vertieft. Halsschild quer, seitlich stark verrundet, mit je einem kleinen Schebenhöcker. Decken langoval, stark gewölbt, basal kaum breiter als der

Halschild, apikal verrundet, mit Haarfascikeln besetzt. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum kurz. Flügel atrophiert. Beine mäßig lang, die Schenkel gekeult. Durchwegs mit gelblichen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *strandi* Breun. Eine Art.

### 1. **strandi** Breun.

*Pterolamia strandi* Breuning, 1942, Fol. zool. hydrob., XI, p. 128.

Wangen zweimal so lang wie die unteren Augenloben. Kopf und Halschild dicht und fein punktiert. Schildchen kurz, sehr breit, apikal abgerundet. Decken in der vorderen Hälfte dicht und grob punktiert, in der rückwärtigen Hälfte dicht und fein punktiert. Auf jeder Decke zwei langovale kleine Scheibenbeulen, eine postbasale und eine postmediane, jede von einem großen schwarzen Haarfascikel überlagert, und eine leicht erhabene Längsline seitlich dieser Beulen. Die Seitenteile der Sterna fein punktiert.

Braun, hellrotbraun tomentiert. Schildchen hellbraungelb tomentiert. Auf jeder Decke eine große dunkelrotbraune Makel, die von der Schulterbeule bis zum postbasalen Haarfascikel reicht und eine ziemlich breite dunkelrotbraune mittlere Querbinde, die sich seitwärts nach rückwärts biegt ohne den Seitenrand zu berühren. Abdomen hellbraungelb tomentiert. Der Basalteil und der Apikalteil der Fühlerglieder fünf bis elf hellgelb tomentiert. Länge: 8 mm; Breite: 3½ mm.

Von mir nach einem Stück ohne Fundortangabe (coll. Tippmann) beschrieben.